

**Jahrespressekonferenz 2007**

Pressemitteilung

Die Bank im Dienste Europas

Brüssel, den 8. Februar 2007

Die Europäische Investitionsbank-Gruppe im Jahr 2006

Beitrag zur Modernisierung der europäischen Wirtschaft

Auch 2006 hat die Europäische Investitionsbank-Gruppe, die Bankengruppe im Dienste Europas, die Modernisierung der Volkswirtschaften der EU-Mitgliedstaaten und der Partnerländer der EU unterstützt.

2006 war das erste volle Jahr der Umsetzung der im Juni 2005 vom Rat der Gouverneure der EIB genehmigten neuen Strategie. Dabei handelt es sich um eine auf die Qualität der Investitionsvorhaben und auf innovative Finanzinstrumente ausgerichtete Strategie, die folgende Ziele umfasst:

- **Maximierung der Hebelwirkung** ihrer Operationen;
- **Fokussierung ihrer Tätigkeit in der Union auf sechs vorrangige Zielsetzungen der EU;**
- **Förderung der wirtschaftlichen Konvergenz** zwischen der Union und ihren Partnerländern.

Im Jahr 2006 hat die Europäische Investitionsbank Darlehen von insgesamt 45,8 Mrd EUR für Projekte vergeben, die zur Erreichung der politischen Ziele der Europäischen Union beitragen. Die Finanzierungen in den damals 25 EU-Mitgliedsländern beliefen sich auf insgesamt 39,8 Mrd EUR und entsprachen damit 87% des Gesamtbetrags.

Der Europäische Investitionsfonds (EIF) – die auf Risikokapitalfinanzierungen und Garantien spezialisierte Tochtergesellschaft der EIB-Gruppe – beteiligte sich mit 688 Mio EUR an Risikokapitalfonds, womit sich sein Portfolio auf insgesamt 3,8 Mrd EUR erhöhte. Darüber hinaus stellte er Garantien über insgesamt 2 Mrd EUR für KMU-Portfolios von Banken und anderen Finanzinstituten.

Zur Refinanzierung ihrer Darlehensvergabe hat die EIB auf den internationalen Kapitalmärkten durch 303 Anleiheemissionen in 24 Währungen insgesamt 48 Mrd EUR aufgenommen.

Die dieser Pressemitteilung beigefügten Informationsnotizen zu speziellen Themen geben einen detaillierten Überblick über die Tätigkeit der Bank unter dem Aspekt ihrer operativen Ziele, die sich an den sechs die EU-Mitgliedstaaten betreffenden Prioritäten und an den drei externen Zielsetzungen der EU orientieren. Die wichtigsten Merkmale dieser Strategie lassen sich wie folgt zusammenfassen.

1 Maximierung der Hebelwirkung ihrer Operationen

In einer auf 27 Mitgliedstaaten gewachsenen Union will die EIB-Gruppe die wirtschaftliche Entwicklung aktiv und partnerschaftlich unterstützen. Zu diesem Zweck mobilisiert sie Finanzmittel für folgende Ziele:

- Unterstützung der Modernisierung der Wirtschaft der neuen Mitgliedstaaten;
- Aufrechterhaltung eines hohen Investitionsvolumens im öffentlichen Dienstleistungsbereich;
- Stärkung der technologischen Wettbewerbsfähigkeit der Union und Förderung der Entwicklung ihres KMU-Sektors;
- Bewältigung der Herausforderungen im europäischen Energiesektor und des Klimawandels;
- Verstärkung der Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Spezialinstitutionen.

Dieser proaktive Ansatz der EIB-Gruppe soll im Folgenden anhand einiger Beispiele verdeutlicht werden.

Die EIB-Gruppe hat insbesondere ihre Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission verstärkt, indem drei neue gemeinsame Initiativen ins Leben gerufen wurden. Sie sollen es den Mitgliedstaaten ermöglichen, den größtmöglichen Nutzen aus den europäischen Strukturfonds – deren Umfang für den Zeitraum 2007-2013 deutlich auf 308 Mrd EUR erhöht wurde - zu ziehen. So können die Strukturfondsmittel künftig durch innovative Finanzierungsinstrumente zur Unterstützung von KMU und Kleinunternehmen (JEREMIE) oder

zugunsten einer sozialen Stadtentwicklung (JESSICA) eingesetzt werden. Die dritte Initiative (JASPERS), die von der EIB-Gruppe, der Kommission und der EBWE finanziert wird, dient der kostenlosen Bereitstellung technischer Unterstützung bei der Ermittlung und Durchführung von Infrastrukturvorhaben in den neuen Mitgliedstaaten, die Mittel aus den Strukturfonds erhalten können. Es wurden bereits mehrere Projekte ermittelt, die für diese Initiativen in Betracht kommen. Die Inanspruchnahme technischer Hilfe im Rahmen der JASPERS-Initiative verpflichtet nicht dazu, einen Finanzierungsbeitrag bei der EIB oder der EBWE zu beantragen.

Außerdem haben die EIB und die Kommission ihre Tätigkeit koordiniert, um die Durchführung ehrgeiziger TEN-Programme im Verkehrs- und Energiesektor zu beschleunigen. Diesem Zweck dienen die Fazilität für Strukturierte Finanzierungen zugunsten von TEN und das TEN-Garantieinstrument der EU, die die Finanzierung von Vorhaben mit einem höheren Risikoprofil erleichtern sollen. Die Katalysatorwirkung dieser beiden Instrumente dürfte die Mobilisierung zusätzlicher TEN-Finanzierungsmittel – öffentlichen oder privaten Ursprungs – im Umfang von bis zu 20 Mrd EUR ermöglichen.

Zur Unterstützung von Innovation, Forschung und Entwicklung in der Union haben die EIB und die Kommission eine neue „Forschungsfazilität“ im Umfang von 1 Mrd EUR eingerichtet, deren Mittel von der Bank und aus dem 7. Forschungsrahmenprogramm kommen. Auch dieses Instrument wird es ermöglichen, mehr Risiken zu übernehmen und private Mittel für wichtige, die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie der EU stärkende Vorhaben einzusetzen. Die Hebelwirkung dieses vom Europäischen Rat im Dezember 2005 geforderten Instruments könnte im Zeitraum 2007-2013 die Mobilisierung zusätzlicher Mittel im Umfang von bis zu 10 Mrd EUR ermöglichen.

Gleichzeitig wird der EIF mit einer in Vorbereitung befindlichen Kapitalerhöhung und der Bereitstellung zusätzlicher Mittel im Umfang von 1,1 Mrd EUR auf der Grundlage des Rahmenprogramms für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation 2007-2013 der KMU-Förderung neuen Schwung geben. Die Mittel werden für innovative Finanzierungsprodukte verwendet werden, die insbesondere für KMU in der Gründungsphase bestimmt sind.

Schließlich hat die EIB die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen sowohl beim Kompetenzaustausch als auch hinsichtlich des gemeinsamen Einsatzes von Finanzierungsprodukten erheblich verstärkt. Als Beispiel seien die neuen Entwicklungen im Jahr 2006 genannt, wie zum Beispiel die Unterstützung der Umsetzung der Kyoto-Ziele (durch die Einrichtung von zwei Fonds für den Handel mit Emissionsgutschriften, und zwar gemeinsam mit der Weltbank bzw. der EBWE), die operative Zusammenarbeit mit der EBWE zugunsten von Osteuropa sowie zahlreiche gemeinsam mit anderen nationalen Entwicklungsfinanzierungsinstituten durchgeführte Operationen.

2 Sechs Prioritäten für die Tätigkeit in der EU

In der Europäischen Union sind die Bemühungen der EIB-Gruppe inzwischen weniger darauf ausgerichtet, ihr Finanzierungsvolumen zu steigern, als darauf, durch eine selektivere Auswahl von Projekten die Ziele der Europäischen Union effizient zu unterstützen und Mittel aus anderen Finanzierungsquellen für diese Projekte zu mobilisieren.

Der vom Rat der Gouverneure der EIB geäußerte Wunsch, der Qualität der Projekte Vorrang gegenüber der Quantität einzuräumen, kann als ein Grund für den leichten Rückgang des Darlehensvolumens im Jahr 2006 (von 42 Mrd EUR im Jahr 2005 auf 39,8 Mrd EUR) gesehen werden. Im übrigen konnten bestimmte Projekte durch die sich wandelnde politische Lage in mehreren neuen Mitgliedstaaten nicht entsprechend dem vorgesehenen Zeitplan durchgeführt werden (die Tätigkeit der EIB in diesen Ländern ist von 5,8 Mrd EUR im Jahr 2005 auf 5 Mrd EUR 2006 zurückgegangen).

Insgesamt geht die EIB-Gruppe davon aus, dass sie mit ihren Finanzierungen im Jahr 2006 Investitionen im Gesamtbetrag von mehr als 120 Mrd EUR unterstützt hat, wobei zwei Drittel der betreffenden Vorhaben ihren Standort in benachteiligten Regionen der EU haben. Bei einem konstanteren Finanzierungsvolumen und einer nur geringfügig wachsenden Mitarbeiterzahl konzentriert die EIB-Gruppe ihre Anstrengungen inzwischen auf komplexere und innovativere Finanzierungsprodukte. Wenngleich ihre Unterstützung sämtlichen 27 Mitgliedstaaten zugute kommt, so wird doch den zwölf neuen Mitgliedsländern relativer Vorrang eingeräumt.

Bei den sechs prioritären Zielen in der EU, auf die sich die Finanzierungen der Bank konzentrieren, handelt es sich um folgende:

- **Förderung des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts:** Hierfür waren 2006 fast zwei Drittel aller Finanzierungsbeiträge bzw. 26,7 Mrd EUR bestimmt. In Einklang mit der Neuorientierung der Kohäsionspolitik der EU für den Zeitraum 2007-2013 wird die EIB in Zukunft ihre Tätigkeit zugunsten des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts auf die „Konvergenzregionen“ konzentrieren. Damit die Mittel aus den Strukturfonds rascher und effizienter eingesetzt werden können, ist die EIB aktiv an der Umsetzung der Initiativen JASPERS und JESSICA beteiligt (vgl. Hintergrundinformation „Förderung des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts“).
- **Schaffung einer wettbewerbsfähigen und innovativen europäischen Wirtschaft** durch eine verstärkte Finanzierung von Forschung und Innovation. 2006 hat die EIB fast 11 Mrd EUR für Vorhaben in den Bereichen Forschung, Innovation, Bildung und Informationstechnologie vergeben. Speziell für diese Bereiche hat die EIB gemeinsam mit der Kommission neue Produkte entwickelt, die es ihr ermöglichen, höhere finanzielle Risiken einzugehen (vgl. Hintergrundinformation „Förderung von Innovationen“).
- **Transeuropäische Verkehrs- und Energienetze (TEN),** die effizient und leicht zugänglich sind und deren Ausbau vor allem durch Finanzierungen der EIB gefördert wird. 2006 hat die Bank hierfür 8,4 Mrd EUR bereitgestellt, wovon 7,6 Mrd EUR auf Vorhaben in der Union und 738 Mio EUR auf ihre Weiterführung in die Nachbarländer entfielen. Neben den klassischen EIB-Finanzierungen mit sehr langen Laufzeiten entwickelt die Bank mit der Kommission neue Finanzierungsinstrumente, um auch TEN-Projekte mit höherem Risiko zu unterstützen (vgl. Hintergrundinformation „Förderung der Transeuropäischen Netze“).
- **Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU):** Mit Kreditlinien in der Rekordhöhe von 5,8 Mrd EUR sowie einem Rekordvolumen an Garantien von 2 Mrd EUR und Risikokapitaloperationen von 688 Mio EUR wurde dieses Ziel 2006 bestätigt. Die Unterstützung von KMU wird 2007 noch weiter verstärkt (vgl. Hintergrundinformation „Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen“).
- **Schutz der Umwelt** mit Schwerpunkt Klimaschutz, aber auch Wahrung der natürlichen Ressourcen und Verbesserung der Lebensqualität in den Städten. Mehr als ein Drittel der Umweltfinanzierungen der EIB von 10,9 Mrd EUR sind unmittelbar für diesen vorrangigen Bereich der nachhaltigen Stadtentwicklung bestimmt. Der überwiegende Teil der Operationen der Bank betrifft die EU. Darüber hinaus entwickelt die EIB gemeinsam mit der Kommission eine Initiative für den gesamten Mittelmeerraum und legt gemeinsam mit der EBWE und der Weltbank zwei Fonds für den Handel mit Emissionsgutschriften zur Unterstützung der Ziele des Kyoto-Protokolls auf (vgl. Hintergrundinformation „Unterstützung der Umweltstrategie der EU“).
- **Diversifizierung und Sicherheit der Energieversorgung sowie effiziente Energienutzung.** Die Förderung dieser Bereiche ist 2007 ein eigenständiges Ziel der EIB-Tätigkeit und wurde zu ihrer sechsten Priorität erklärt. In der EU wurden hierfür 2006 über 3 Mrd EUR gewährt. Die EIB hat sich verpflichtet, künftig mehr als 4 Mrd EUR jährlich bereitzustellen, davon 600-800 Mio EUR (gegenüber 463 Mio EUR 2006) für erneuerbare Energien (vgl. Hintergrundinformation „Unterstützung für die Umweltstrategie der EU“).

3 Drei Bereiche der Zusammenarbeit mit Drittländern vor dem Hintergrund des Konvergenzprozesses und unter Achtung der Identität der Partnerländer

In einer globalisierten Wirtschaft, die durch das Auftreten neuer Akteure und ständig zunehmende politische und soziale Spannungen gekennzeichnet ist, stellt die Europäische Union einen wichtigen Bezugspunkt dar, da ihre solidarischen Werte und die Achtung, die sie anderen Kulturen und der Identität anderer Völker entgegenbringt, als ausgleichende Elemente und somit als eine Voraussetzung für friedliche internationale Beziehungen erachtet werden.

In Anbetracht des wichtigen finanziellen Beitrags, den die EIB zur Umsetzung der Entwicklungshilfe- und Kooperationspolitik der Europäischen Union gegenüber ihren Partnerländern leistet, hat der Europäische Rat im Dezember 2006 das Mandat der Bank für Finanzierungen außerhalb der Union im Zeitraum 2007-2013 um mehr als ein Drittel auf 27,8 Mrd EUR erhöht. Diese Mittel sollen drei Bereichen und ihren spezifischen Zielen zugute kommen. Unterstützt werden demnach:

- **Die Vorbereitung des Beitritts der künftigen Mitgliedstaaten,** denen Darlehen von insgesamt 8,7 Mrd EUR (mit EU-Garantie) zur Verfügung gestellt werden. Die im Zeitraum 2000-2006 vergebenen 10,2 Mrd EUR haben dazu beigetragen, den Beitritt der zwölf neuen Mitgliedstaaten vorzubereiten und insbesondere ihren Anschluss an die Union zu beschleunigen und die öffentlichen Dienste dieser Länder zu

verbessern. 2006 stellte die EIB in den Beitrittsländern (einschließlich Bulgarien und Rumänien) Darlehen in Höhe von 3,2 Mrd EUR bereit (vgl. Hintergrundinformation „Vorbereitung der Erweiterung der Europäischen Union“).

- **Der Konvergenzprozess mit den Ländern der Europäischen Nachbarschaftspolitik**, der mit Darlehen über insgesamt 12,4 Mrd EUR (mit EU-Garantie) das bislang größte Finanzierungsmandat der EIB darstellt. Dieser Betrag untergliedert sich in Richtbeträge von 8,7 Mrd EUR für die neun Partnerländer im Mittelmeerraum - womit die Mittel für die Länder der „Barcelona-Partnerschaft“ nahezu verdoppelt wurden (im Zeitraum 2000-2006 waren (ohne Türkei) 4,6 Mrd EUR bereitgestellt worden, davon allein 1,4 Mrd EUR im Jahr 2006) – und von 3,7 Mrd EUR für Russland und die östlichen Nachbarn (was eine erhebliche Aufgabe in einer Region darstellt, in der die EIB im Zeitraum 2000-2006 lediglich 85 Mio EUR zur Verfügung gestellt hat). Um den Herausforderungen des größeren Finanzierungsvolumens, das vorrangig dem Ausbau der TEN und der Unterstützung des privaten Sektors zugute kommen soll, gerecht werden zu können, müssen neue Institutionen geschaffen werden. Die Partnerländer im Mittelmeerraum sind in vollem Umfang in die verstärkte FEMIP eingebunden; Russland und die östlichen Nachbarn haben eine operationelle Vereinbarung mit der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) abgeschlossen (vgl. Hintergrundinformation „Annäherung an die Nachbarn der Europäischen Union“).

- **Die Zusammenarbeit mit den anderen Kontinenten** erfolgt in einer der EU-Politik angepassten Form, um andere Finanzakteure berücksichtigen zu können. 2006 hat die EIB für die südlich der Sahara gelegenen Länder Afrikas sowie für die Länder des karibischen Raums und des Pazifischen Ozeans 825 Mio EUR bereitgestellt, die vorrangig für KMU- und Energievorhaben eingesetzt wurden. Diese Unterstützung wird im Zeitraum 2007-2013 mit Darlehen bis zu 4 Mrd EUR fortgesetzt werden können. Die Anstrengungen zugunsten von Operationen in Lateinamerika und - in geringerem Maße - zugunsten von Vorhaben in Asien sollen intensiviert werden und zu diesem Zweck wurde die Obergrenze für Finanzierungen in diesen Ländern für den gleichen Zeitraum von 2,5 Mrd EUR auf 3,8 Mrd EUR angehoben (diese Obergrenze wird erstmals in Richtbeträge von 2,8 Mrd EUR für Lateinamerika und 1 Mrd EUR für Asien aufgegliedert). Durch die Erhöhung dieser Beträge können in diesen Ländern private europäische Vorhaben sowie Vorhaben in den Bereichen Umweltschutz und europäische Energiesicherheit begleitet werden (vgl. Hintergrundinformation „Unterstützung der AKP- und ALA-Partnerländer“).

Mittelbeschaffung: Kreative Strategie führt zu zusätzlichem Nutzen für Kunden

Die Bank nutzte ihre auf der Unterstützung ihrer Anteilseigner basierende finanzielle Stärke weiterhin optimal, um Finanzierungsmittel zu möglichst niedrigen Kosten zu beschaffen und so den zusätzlichen Nutzen für ihre Kunden zu erhöhen. Um diese Ziele zu erreichen, verfolgte die Bank eine konsequente Mittelbeschaffungsstrategie, die sowohl auf der Kontinuität und der Innovation ihrer Referenzanleihen als auch auf maßgeschneiderten Emissionen beruhte. Die dadurch erzielten Ergebnisse kamen sowohl den Darlehensnehmern in der EU als auch auf den sich entwickelnden Märkten außerhalb der EU, auf denen die EIB tätig ist, zugute (vgl. Hintergrundinformation: „Tätigkeit der EIB auf den Kapitalmärkten“).

Zwar entsprach das Mittelbeschaffungsvolumen 2006 mit 48 Mrd EUR etwa dem des vergangenen Jahres (50 Mrd EUR), jedoch wiesen die Mittel eine andere Zusammensetzung auf. Die Mittel wurden in einer Rekordzahl von 24 Währungen aufgenommen (darunter sechs Emissionen in synthetischem Format), wobei **in den sonstigen Währungen eine stärkere Nachfrage bestand** (insbesondere in australischen Dollar) und 8 Mrd EUR beschafft wurden (gegenüber 6 Mrd EUR im Jahr 2005). **Die Hauptwährungen (EUR, GBP und USD) blieben** mit 40 Mrd EUR (44 Mrd EUR im Jahr 2005) **die wichtigste Refinanzierungsquelle**, wobei auf den Euro ein Anteil von 36% entfiel (USD 30%, GBP 17%).

Referenzanleihen in den Hauptwährungen (EUR, GBP und USD) stärkten die führende **Position der EIB als mit Staaten vergleichbarer Emittent von Referenzanleihen**. Dieses Segment bleibt Eckpfeiler der kostengünstigen Refinanzierung. Mit Referenzanleihen in den drei Hauptwährungen der Bank wurde der Gegenwert von 28 Mrd EUR aufgenommen (59% der insgesamt beschafften Mittel). Hiervon entfiel der größte Betrag auf den Euro (10,6 Mrd EUR), gefolgt vom USD (Gegenwert von 9,7 Mrd EUR) und vom GBP (Gegenwert von 8 Mrd EUR).

Eine Reihe von Innovationen und Besonderheiten kennzeichneten die Aktivitäten in den Hauptwährungen im Jahr 2006. Bei den Emissionen in EUR ermöglichte die proaktive **Ausrichtung auf die wichtigsten Merkmale von Staatsanleihen**, darunter ein Emissionsvolumen von 5 Mrd EUR, die vorteilhafte Refinanzierung, die 2006 aus dem guten Absatz der mit Staatsanleihen vergleichbaren Titel der EIB auf den europäischen Märkten resultierte. Ferner leistete die EIB einen weiteren Beitrag zur Entwicklung des Euro-Kapitalmarkts, indem sie **das erste öffentliche Angebot von Wertpapieren nach Maßgabe der EU-**

Prospektrichtlinie auflegte. Die Titel wurden auf allen Märkten des Euroraums gleichzeitig angeboten. Mit dieser strukturierten Anleihe mit der Bezeichnung ‚EPOS‘ (European Public Offering of Securities), die durch ein Konsortium, an dem sich Banken aus allen Ländern des Euroraums beteiligten, begeben wurde, konnte ein größerer Kreis von Anlegern erreicht werden. Abgesehen von britischen Staatsanleihen wiesen die EIB-Anleihen in GBP mit Laufzeiten bis 2054 das größte Laufzeitenspektrum auf, was den Ruf der Bank, ihren Kunden Alternativen entlang der gesamten Renditekurve zu bieten, festigte. Im Bereich des USD erweiterte die Bank ihre Renditekurve mit einer neuen 30-jährigen Referenzanleihe, der ersten nach der Wiedereinführung dieser Laufzeit durch das US-Finanzministerium.

Die EIB spielt weiterhin eine wichtige Rolle bei der **Entwicklung der Kapitalmärkte in den neuen Mitgliedstaaten, den beitretenden Staaten/Beitrittsländern und den Partnerländern der EU.** Die Mittelaufnahme in den Währungen dieser und anderer Länder, in denen die Bank Finanzierungen plant, dient – in den Fällen, in denen dies möglich ist – zur Vermeidung des Währungsrisikos durch die Kombination von Mittelaufnahme und Weiterleitung der Mittel. Am stärksten nachgefragt waren türkische Lire, in denen die Bank den Gegenwert von 1,1 Mrd EUR beschaffte und weiterhin ihre Liquidität und Renditekurve ausbaute. Die Bank begab ihre erste variabel verzinsliche Anleihe in bulgarischen Lew sowie Anleihen in drei weiteren Währungen der Region (CZK, HUF und PLN). Außerhalb Europas begab die Bank erstmals Anleihen in ägyptischen Pfund, Botsuana-Pula und Namibia-Dollar (in synthetischem Format).

Die **positive Aufnahme der Mittelbeschaffungsstrategie** der EIB am Markt kam in einer führenden Marktumfrage (von *EuroWeek*) zum Ausdruck, in der die Bank im dritten Jahr in Folge zum „beeindruckendsten Emittenten“ und zum „innovativsten Emittenten“ gewählt wurde.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org.

Pressekontakt: Presseabteilung, press@eib.org, Tel.: +352 43 79 21 00; Fax.: +352 43 79 21 99
Allgemeine Fragen: EIB Infodesk, info@eib.org; Tel.: +352 43 79 31 00; Fax.: +352 43 79 31 99



Jahrespressekonferenz 2007

Die Bank im Dienste Europas

Luxemburg, den 8. Februar 2007

Aufstellung der Finanzierungen 2006

Die nachstehenden Listen enthalten die wichtigsten Zahlenangaben zur Tätigkeit der EIB im Jahr 2006. Diese Angaben werden im „Teil III – Statistischer Bericht“ des Jahresberichtes 2006 der EIB-Gruppe veröffentlicht werden.

Finanzierungen in der Europäischen Union

(25 Mitgliedstaaten bis zum 31. Dezember 2006)

Der Gesamtbetrag der im Jahr 2006 für Investitionsvorhaben in der Union unterzeichneten Darlehen beläuft sich auf 39 850 Mio EUR (vgl. Aufgliederung in der nachstehenden Tabelle). Für diese Operationen trägt die EIB das finanzielle Risiko und sie werden in ihrer Bilanz ausgewiesen.

Die EIB arbeitet eng mit einer großen Anzahl von Finanzinstitutionen und Geschäftsbanken zusammen. Sie räumt diesen Globaldarlehen ein, die der Finanzierung kleiner und mittlerer Investitionsvorhaben in den Bereichen Industrie, Dienstleistungen, Bildung, Gesundheit und Infrastruktur dienen. Darüber hinaus gewährt sie auch Einzeldarlehen über Banken und Finanzierungseinrichtungen.

Außerdem gewährt die EIB Unternehmen und Gebietskörperschaften direkte Darlehen, wenn die zugrunde liegenden Vorhaben ihren Finanzierungsprioritäten entsprechen.

Unterzeichnete Darlehensverträge nach Ländern (Mio EUR)

	2006		2002-2006	
	Betrag	%	Betrag	%
Belgien (BE)	581	1,5	3 062	1,6
Tschechische Republik (CZ)	959	2,4	4 872	2,5
Dänemark (DK)	32	0,1	3 217	1,6
Deutschland (DE)	6 562	16,5	33 250	16,9
Estland (EE)	40	0,1	203	0,1
Griechenland (GR)	1 137	2,9	5 723	2,9
Spanien (ES)	7 647	19,2	33 706	17,1
Frankreich (FR)	4 450	11,2	20 895	10,6
Irland (IE)	576	1,4	2 550	1,3
Italien (IT)	5 161	13,0	29 522	15,0
Zypern (CY)	90	0,2	950	0,5
Lettland (LV)	35	0,1	451	0,2
Litauen (LT)	58	0,1	173	0,1
Luxemburg (LU)	24	0,1	589	0,3
Ungarn (HU)	1 160	2,9	4 716	2,4
Malta (MT)	-		13	0,01
Niederlande (NL)	1 035	2,6	3 192	1,6
Österreich (AT)	1 355	3,4	5 165	2,6
Polen (PL)	2 031	5,1	8 308	4,2
Portugal (PT)	1 496	3,8	8 084	4,1
Slowenien (SI)	393	1,0	1 191	0,6
Slowakei (SK)	197	0,5	909	0,5
Finnland (FI)	670	1,7	3 838	2,0
Schweden (SE)	282	0,7	3 487	1,8
Vereinigtes Königreich (GB)	3 567	9,0	17 490	8,9
EFTA-Länder	310	0,8	1 055	0,5
Europäische Union	39 850	100,0	196 611	100,0

Finanzierungen in den Partnerländern

	2006		2002-2006	
	Insgesamt	davon aus Haushalts- mitteln	Insgesamt	davon aus Haushalts- mitteln
Heranführungsländer	3 248		9 845	(6)
Russland und östliche Nachbarländer			85	
Nachbarländer im Mittelmeerraum	1 354	(50)	6 682	(154)
AKP/ÜLG	745	(578)	2 483	(1803)
Südafrika	80		635	
Asien und Lateinamerika	483		1 994	
Insgesamt	5 911	(628)	21 725	(1 963)

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org.

Pressekontakt: Presseabteilung, press@eib.org, Tel.: +352 43 79 21 00; Fax.: +352 43 79 21 99
 Allgemeine Fragen: EIB Infodesk, info@eib.org; Tel.: +352 43 79 31 00; Fax.: +352 43 79 31 99

		M.EUR
Europäische Union		
Belgien		
Anschaffung von Lokomotiven für den Güterverkehr, die auf der Grundlage mittelfristiger Verträge (Operating Lease) an europäische Eisenbahngesellschaften verleast werden sollen	Mitsui Rail Capital Europe BV	10,0
Bau einer neuen Kläranlage und eines Hauptsammlers für den Raum Brüssel-Nord	Region Brüssel-Hauptstadt	96,0
Trinkwasserversorgung in der Region Wallonien	Société Wallonne des Eaux	125,0
Ausbau und Modernisierung der Abwasseranlagen in der Region Flandern	Aquafin NV	100,0
Bau von Abwassersammel- und -behandlungsanlagen in der Region Wallonien	Société Publique de Gestion de l'Eau	200,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben im Raum Brüssel	B2e SA	50,0
Tschechische Republik		
Anschaffung von Lokomotiven für den Güterverkehr, die auf der Grundlage mittelfristiger Verträge (Operating Lease) an europäische Eisenbahngesellschaften verleast werden sollen	Mitsui Rail Capital Europe BV	10,0
Instandsetzung des regionalen Straßennetzes	Jihocesky Kraj	28,4
Sanierungsarbeiten am Straßennetz zweiter und dritter Ordnung der Region Vysočina	Kraj Vysočina	17,5
Einrichtung des neuen europäischen „Information Services Service Centre“ der Deutschen Post World Net (DPWN) in Prag	Deutsche Post AG	125,0
Anpassung kommunaler Wasserverteilungs- und Abwassernetze	Tschechische Republik	106,4
Hochwasserschutzmaßnahmen im ganzen Land in Einklang mit der tschechischen Hochwasserschutzstrategie	Tschechische Republik	321,8
Bau eines Stahl-Servicezentrums in Südpolen sowie von Lagern und Vertriebszentren in der Tschechischen Republik sowie in Rumänien, Kroatien und Ungarn	voestalpine Stahl GmbH	4,0
Errichtung einer Produktionsstätte für Haushaltsklimaanlagen in Pilsen	Daikin Europe NV	50,0
Bau einer Papierfabrik in Opatovice	Labe Papir s.r.o.	170,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	SG Equipment Finance Czech Republic s.r.o.	18,6
	Komerční Banka a.s.	37,5
	Ceská spořitelna a.s.	50,0
	ČSOB Leasing a.s.	20,0
Dänemark		
Errichtung einer Produktionsanlage für Impfstoffe und Diagnostika in Kopenhagen sowie damit verbundene Investitionsaufwendungen	Statens Serum Institut	32,2
Deutschland		
Erweiterung des Containerterminals im Hafen von Bremerhaven entlang der Weser	Freie Hansestadt Bremen	144,0
Anschaffung von neuem rollendem Material für den regionalen schienengebundenen Personenverkehr auf der Marschbahn-Strecke	Veolia Transport	60,0
Anschaffung von Lokomotiven für den Güterverkehr, die auf der Grundlage mittelfristiger Verträge (Operating Lease) an europäische Eisenbahngesellschaften verleast werden sollen	Mitsui Rail Capital Europe BV	30,0
Aufbau von Telekommunikationsinfrastruktur zur Bereitstellung von Breitbanddiensten	Telecom Italia S.p.A.	150,0
Bau einer Müllverbrennungsanlage in Suhl (Thüringen)	Zweckverband für Abfallwirtschaft Südwestthüringen	31,9
Modernisierung und Ausbau der Abwasseranlagen des Entsorgungsverbands Saar (EVS) im Saarland	Entsorgungsverband Saar	49,0
Erneuerung und Verbesserung von Abwassernetzen im Stadtgebiet und Umland von Hamburg sowie Modernisierung der Klärwerke des Verbunds Köhlbrandhöft/Dradenau	Hamburger Stadtentwässerung	50,0
Sanierung des früheren Freihafenareals in Hamburg, nördlich der Elbe	Sondervermögen Stadt und Hafen	50,0
Erweiterung, Modernisierung und Teilumstrukturierung der Messeeinrichtungen in Hamburg	Hamburg Messe und Congress GmbH	199,0
Entwicklung von Wasserstoffautos und Einrichtung von Prüfständen für neue Fahrzeugmodelle	Bayerische Motoren Werke AG	400,0
Forschung, Entwicklung und Innovation im Bereich Fahrzeugsysteme	Automobilindustrie	600,0
Finanzierung eines Programms für Forschung, Entwicklung und Innovation (FEI) und der entsprechenden baulichen Anlagen im Papiersektor	Voith AG	100,0
FuE- und Innovationsaktivitäten auf den Gebieten der Emissionsverringerung und der Sicherheit	Robert Bosch GmbH	400,0
Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich Fahrzeugsysteme	Eberspächer GmbH & Co. KG	30,0
	J. Eberspächer GmbH & Co KG	
	Eberspächer International GmbH	
Forschungstätigkeit des öffentlichen Sektors im Bundesland Sachsen-Anhalt	Land Sachsen-Anhalt	150,0
Forschungstätigkeit des öffentlichen Sektors in den drei führenden Wissenschaftszentren München, Erlangen und Würzburg (Bayern) sowie in weiteren Forschungsinstituten	Freistaat Bayern	20,0
Mitfinanzierung staatlicher Förderprogramme im Rahmen der EU-Strukturfonds für von KMU durchgeführte Investitionen in den Jahren 2004 und 2005	Sächsische Aufbaubank - Förderbank	100,0
Forschungstätigkeit des öffentlichen Sektors im Bundesland Brandenburg	Land Brandenburg	285,0
Mitfinanzierung staatlicher Förderprogramme im Rahmen der EU-Strukturfonds für von Unternehmen (insbesondere KMU) durchgeführte Investitionen in den Jahren 2006 bis 2008	Sächsische Aufbaubank - Förderbank	75,0
Forschungsaktivitäten an der Universität Mainz (Rheinland-Pfalz)	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	260,0
Forschungsaktivitäten und Bau bzw. Instandsetzung von Einrichtungen der Technischen Universität Kaiserslautern	Technische Universität Kaiserslautern	80,0
Forschungsaktivitäten an der Universität Tübingen (Baden-Württemberg)	Eberhard-Karls-Universität Tübingen	280,0
Forschungsaktivitäten in Einrichtungen der Universität Freiburg	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg	260,0
Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Hinblick auf die Verwendung von Schwerionen zu therapeutischen Zwecken im Universitätsklinikum Heidelberg (Baden-Württemberg)	Universitätsklinikum Heidelberg	48,0
Sanierung und Erweiterung von Krankenhausgebäuden und Modernisierung von Krankenhausausrüstung im Freistaat Thüringen	Freistaat Thüringen	150,0
Bau eines regionalen Lehrkrankenhauses in Minden (Nordrhein-Westfalen)	Zweckverband Kliniken im Mühlenkreis	20,0
Wiederaufbau und Betrieb eines großen Privatklinikkomplexes in Berlin-Buch	Helios Kliniken GmbH	30,0
Modernisierung und Rationalisierung von Krankenhäusern in Sachsen-Anhalt im Zeitraum 2004-2007	Stage Mezzanine SCS	100,0

		M.EUR
Bau, Modernisierung und Sanierung von Dialysezentren in neun Ländern der Europäischen Union	Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	2,8
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Landesbank Saar	12,5
	Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG - Hypovereinsbank	59,0
	Deutsche Kreditbank AG	50,0
	Commerzbank AG	200,0
	Deutsche Bank AG	150,0
	Deutsche Bank AG	150,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturvorhaben	Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG - Hypovereinsbank	30,0
	NRW Bank	100,0
	Commerzbank AG	100,0
	Deutsche Bank AG	50,0
	Landesbank Saar	75,0
	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale	250,0
Finanzierung kleiner Investitionsvorhaben in den Bereichen Forschung, Entwicklung und Innovation	Deutsche Bank AG	100,0
Finanzierung öffentlicher und privater Infrastrukturvorhaben im ländlichen Raum in Fördergebieten	Landwirtschaftliche Rentenbank	150,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Investitionsvorhaben im Land Brandenburg	Investitionsbank des Landes Brandenburg	79,7
Teilfinanzierung der Kreditkomponente des Programms zur Förderung der beruflichen Aufstiegsfortbildung von Fachkräften (sog. „Meister-BAföG“)	Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)	200,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben im Krankenhaussektor im Freistaat Sachsen	Sächsische Aufbaubank - Förderbank	100,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Investitionsvorhaben, die unter die Innovation-2010-Initiative fallen	Commerzbank AG	100,0
Finanzierung kleiner Vorhaben in den Bereichen i2i, Umweltschutz und Gesundheit	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale	151,3
	Bayerische Landesbank	300,0
Griechenland		
Stromübertragung und -verteilung	Public Power Corporation	200,0
Ausbau des Flüssigerdgas-Terminals auf der Insel Revithoussa	Public Gas Corporation of Greece (DEPA) SA	23,0
Bau einer Hochdruck-Gaspipeline, die Komotini mit dem türkischen Erdgastransportnetz an der griechisch-türkischen Grenze verbindet	Public Gas Corporation of Greece (DEPA) SA	22,0
Ausbau des U-Bahn-Netzes von Athen	Attiko Metro SA	100,0
Bau und Betrieb einer mautpflichtigen Tunnelumgehung des historischen Stadtzentrums vom Thessaloniki	Hellenische Republik	152,1
Ausbau eines bestehenden Piers im Hafen von Thessaloniki	Thessaloniki Port Authority SA	50,0
Bau, Ausstattung und Modernisierung von Schulgebäuden in ganz Griechenland	School Building Organisation SA	200,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Emporiki Bank of Greece SA	50,0
	General Bank of Greece SA	40,0
	Anaptyxi 2006-1 Plc	250,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturvorhaben	EFG Eurobank Ergasias S.A.	50,0
Spanien		
Ausbau des Stromverteilungsnetzes in sechs Regionen Spaniens	Endesa Red, S.A.U.	300,0
Bau eines erdgasbefeuerten Kombikraftwerks auf der grünen Wiese in Castelnou bei Saragossa	Castelnou Energía SL	145,0
Bau von zwei solarthermischen Kraftwerken mit einer Leistung von je 50 MWe in einem weiten Tal nördlich der Sierra Nevada südöstlich von Granada	Andasol-1 Central Termosolar Uno S.A.	70,0
Errichtung eines erdgasbefeuerten Kombikraftwerks in Escatrón (Saragossa)	Viesgo Generación S.L.	150,0
Errichtung von Rauchgasreinigungsanlagen zur Nachrüstung von drei steinkohlebefeuerten Wärmekraftwerken in Sines (Portugal) sowie in Aboño und Soto (Spanien)	EDP - Energias de Portugal SA	68,4
Investitionen in mehrere Windparks in Kastilien-La Mancha, Andalusien, Galicien und Kantabrien	Iberdrola Energías Renovables II, S. A. U.	350,0
Bau einer Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnstrecke zwischen Madrid, Barcelona und der französischen Grenze	Administrador de infraestructuras ferroviarias	600,0
Bau der Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnstrecke zwischen Córdoba und Malaga	Administrador de infraestructuras ferroviarias	500,0
Modernisierung der Autobahninfrastruktur in der Provinz Biskaya	Territorio Historico de Vizcaya	622,0
Erster Abschnitt (Linien 1 und 2) eines Stadtbahnnetzes in Malaga	Autonome Region Andalusien	50,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben im Bereich der öffentlichen Verkehrsdienste im Großraum Barcelona und in Katalonien	Generalitat de Catalunya	70,0
Erneuerung, Modernisierung und Erweiterung des Flugsicherungssystems	Ente Público de Aeropuertos Españoles y Navegación Aérea - AENA	100,0
Ausbau und Modernisierung des Hafens von A Coruña	Autoridad Portuaria de A Coruña	50,0
Erweiterung des Hafens von Gijón (Nordwesten)	Autoridad Portuaria de Gijón	24,0
Ausbau des Hafens von Barcelona	Autoridad Portuaria de Barcelona - APB	70,0
Verbesserung der Eisenbahninfrastruktur	Ferrocarriles de Via Estrecha (Feve)	25,0
Instandsetzung und Modernisierung der Straßeninfrastruktur in Kastilien-La Mancha	Autonome Region Kastilien-La Mancha	110,0
Modernisierung der öffentlichen Verkehrsnetze in der Region Valencia	Comunidad Valenciana	210,0
Bau einer U-Bahn-Linie in Barcelona	Generalitat de Catalunya	350,0
Modernisierung und Vergrößerung der Zufahrtsschleuse zum Binnenhafen Sevilla	Autoridad Portuaria de Sevilla	50,0

		M.EUR
Ausbau eines Straßenabschnitts zwischen Cuellar und Valladolid zur Schnellstraße	Autonome Region Kastilien-León	46,4
Bau eines neuen Passagierterminals und einer neuen Start- und Landebahn am Flughafen Barcelona	Ente Público de Aeropuertos Españoles y Navegación Aérea - AENA	100,0
Erweiterung der Hafenanlagen und Bau eines neuen Containerterminals im Hafen Algeciras, Cádiz	Autoridad Portuaria de la Bahía de Algeciras	105,0
Erweiterung des U-Bahn-Netzes von Madrid	Comunidad de Madrid	100,9
Beschaffung von rollendem Material für Hochgeschwindigkeits- und konventionelle Strecken	Renfe-Operadora	300,0
Ausbau der bestehenden Landstraße zwischen Reus und Alcover (Katalonien) zu einer Schnellstraße	Generalitat de Catalunya	25,7
Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in den Forschungszentren in Spanien	Telefónica Investigación y Desarrollo, S.A.	400,0
Bau von Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsanlagen im Raum Madrid	Canal de Isabel II	150,0
Bau bzw. Modernisierung von Abwasseranlagen in der Autonomen Region Valencia	Comunidad Valenciana	100,0
Soforthilfe-Rahmendarlehen zur Beseitigung der durch den Ölteppich verursachten Schäden an der Küste von Galicien, Asturien und Kantabrien	Autonome Region Galicien	152,0
Verbesserung städtischer Infrastruktureinrichtungen im Raum Madrid	Stadt Madrid	60,0
Bau und Sanierung von Sozialmietwohnungen in Katalonien	Institut Català de Finances	50,0
Modernisierung und Erweiterung des Messegeländes von Barcelona	Feria Oficial e Internacional de Muestras en Barcelona	50,0
Bau und Sanierung von Sozialwohnungen in Stadterneuerungsgebieten in Andalusien	Autonome Region Andalusien	30,0
Bau eines Krankenhauses und Modernisierung bestehender Einrichtungen in Igualada nordwestlich von Barcelona	Consorci Sanitari de l'Anoia	22,0
Bereitstellung von Quasi-Eigenmitteln für PPP-Projekte in Südeuropa		6,3
Einrichtung neuer Sekundarschulen in der Region Kastilien-La Mancha	Autonome Region Kastilien-La Mancha	50,0
Modernisierung von Primar-, Sekundar- und Berufsschulen in der Region Valencia	Construcciones e Infraestructuras Educativas de la Generalitat Valenciana - CIEGSA	250,0
Bau, Modernisierung und Sanierung von Dialysezentren in neun Ländern der Europäischen Union	Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	18,8
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	AyT Financiacion Inversiones III FTA	255,0
	Caixa d'Estalvis de Catalunya - Caja de Ahorros de Cataluña	200,0
	Banco Santander Central Hispano SA	200,0
	Banco Bilbao Vizcaya Argentaria SA	200,0
	Banco de Sabadell	200,0
	Caja de Ahorros y Pensiones de Barcelona - La Caixa	200,0
	BBVA-5 FTPYME FTA	200,0
Finanzierung kleiner und mittlerer KMU-Vorhaben in Katalonien	Institut Català de Finances	50,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben in der Region Kastilien-La-Mancha	Instituto de Finanzas de Castilla-La Mancha SA	50,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturvorhaben	Caja de Ahorros del Mediterráneo CAM	100,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben in den Bereichen Forschung, Entwicklung und Innovation	Banco Santander Central Hispano SA	60,0
Frankreich		
Bau des ersten Abschnitts einer Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnstrecke (TGV) zwischen Paris und Ostfrankreich (Paris-Metz-Straßburg)	Region Elsass	50,0
Bau des ersten Abschnitts einer Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnstrecke (TGV) zwischen Paris und Ostfrankreich (Paris-Metz-Straßburg)	Region Lothringen	30,0
Anschaffung von rollendem Material für das regionale Eisenbahnnetz (TER) der Region Pays de la Loire	Region Pays de la Loire	125,0
Erweiterung des Straßenbahnnetzes in Montpellier (Region Languedoc-Roussillon)	Gemeindeverband Montpellier	100,0
Bau der ersten Straßenbahnlinie von Nizza sowie einer Buslinie mit eigener Fahrspur (Region Provence-Alpes-Côte d'Azur)	Gemeindeverband Nizza-Côte d'Azur	80,0
Bau des ersten Abschnitts des östlichen Zweigs der Hochgeschwindigkeitsstrecke Rhein-Rhône	Region Elsass	50,0
Bau des ersten Abschnitts des östlichen Zweigs der Hochgeschwindigkeitsstrecke Rhein-Rhône	Region Franche-Comté	100,0
Bau der ersten Straßenbahnlinie in Le Mans (Region Pays de la Loire)	Gemeindeverband Le Mans	85,0
Bau eines Teilstücks der Autobahn A85 zwischen Tours und Saint-Romain-sur-Cher (Region Centre)	Compagnie financière et industrielle des autoroutes	260,0
Bau des Teilstücks Coynelle - Col du Fau der Autobahn A51 südlich von Grenoble (Region Rhône-Alpes)	AREA - Société des autoroutes Rhône-Alpes SA	100,0
Ausbau des Breitbandnetzes	Telecom Italia SA	160,0
Bau und Betrieb einer Müllverbrennungsanlage in Issy-les-Moulineaux (Großraum Paris)	Syndicat intercommunal de traitement des ordures ménagères de l'agglomération parisienne	140,0
Bau und Ausbau von Kläranlagen im Raum Perpignan (Region Languedoc-Roussillon)	Gemeindeverband Perpignan	50,0
Finanzierung von Vorhaben im Bereich Stadterneuerung und sozialer Wohnungsbau in ganz Frankreich	Dexia Crédit Local	250,0
Planung, Entwicklung und Produktion eines neuen leichten Nutzfahrzeugmodells in Hordain (Nord-Pas-de-Calais)	Sevelnord SA - Société européenne de véhicules légers du Nord	125,0
FuE-Aktivitäten auf dem Gebiet der Halbleitertechnologie in der Region Rhône-Alpes (Crolles, Grenoble und Rousset)	St Microelectronics NV	245,0

		M.EUR
Mitfinanzierung von Darlehen für Regie, Produktion und Vertrieb audiovisueller und multimedialer Werke in Frankreich und anderen EU-Ländern	Cofiloisirs SA	20,0
Modernisierung von Krankenhäusern in Lyon	Hospices civils de Lyon	25,0
Modernisierung des Universitätsklinikums in Fort-de-France (Martinique)	Centre hospitalier universitaire de Fort-de-France	10,0
Umstrukturierung des Centre Hospitalier d'Arras (Region Nord-Pas-de-Calais)	Centre hospitalier d'Arras	45,0
Bau des neuen Krankenhauses von Estaing und Modernisierung bestehender Einrichtungen des Universitätsklinikums Clermont-Ferrand (Region Auvergne)	Centre hospitalier universitaire de Clermont-Ferrand	26,0
Bau eines neuen Krankenhauses in Nizza (Region Provence-Alpes-Côte d'Azur)	Centre hospitalier universitaire de Nice	91,0
Neubau und Modernisierung des Krankenhauskomplexes von Marseille (Region Provence-Alpes-Côte d'Azur)	Assistance Publique - Hôpitaux de Marseille	175,0
Bereitstellung von Quasi-Eigenmitteln für PPP-Projekte in Südeuropa		6,3
Modernisierung von Krankenhäusern	Caisse nationale des caisses d'épargne et de prévoyance	112,5
Bau, Modernisierung und Sanierung von Dialysezentren in neun Ländern der Europäischen Union	Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	9,7
Finanzierung kleiner und mittlerer KMU-Vorhaben	Crédit du Nord SA	50,0
	Caisse Interfédérale de Crédit Mutuel	120,0
	Banque fédérative du Crédit Mutuel	80,0
	OSEO	50,0
	Société Générale	300,0
	BNP Paribas Lease	100,0
	BNP Paribas	300,0
Finanzierung eines Förderprogramms für die Gründung von Mikrounternehmen	OSEO	30,0
Finanzierung von Vorhaben mittelgroßer Unternehmen	Société Générale	150,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturvorhaben in Regionalfördergebieten	Caisse nationale des caisses d'épargne et de prévoyance	100,0
	Dexia Crédit Local	300,0
Finanzierung kleiner öffentlicher Infrastrukturvorhaben in Regionalfördergebieten	Caisse nationale des caisses d'épargne et de prévoyance	300,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben hauptsächlich von KMU (einschließlich Mikrokredite) und Einrichtungen ohne Erwerbszweck	Crédit Coopératif S.C.A.	100,0
Irland		
Bau eines erdgasbefeuelten 400-MWe-Kombikraftwerks in Huntstown, nördlich von Dublin	Viridian Power Ltd	115,0
Bau eines Erdgastransportnetzes, das Irland mit Nordirland verbindet, sowie Ausbau und Modernisierung von Erdgasverteilungsnetzen in Irland und Nordirland	Bord Gais Eireann	162,5
Modernisierung der nationalen Netzleitstelle für die Stromübertragungsnetze, um die Deckung der Stromnachfrage von rund 1,8 Mio Abnehmern in Irland sicherzustellen	Eirgrid Plc	26,0
Bau und Betrieb der gebührenpflichtigen Umgehung von Waterford (18 km) im Südosten Irlands	National Roads Authority	75,0
Bau eines 10 km langen Teilstücks und eines unter dem Shannon verlaufenden Tunnels zur Umgehung des Stadtzentrums von Limerick	National Roads Authority	97,6
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Bank of Scotland	100,0
Italien		
Bau eines erdgasbefeuelten Heizkraftwerks in Süditalien	Eurosviluppo Elettrica S.p.A	200,0
Modernisierung der Stromerzeugungsanlagen und Installation von Stromzählern in Turin	Iride S.p.A	120,0
Modernisierung von Stromverteilungsnetzen	Enel Distribuzione S.p.A.	600,0
Anschaffung von Lokomotiven für den Güterverkehr, die auf der Grundlage mittelfristiger Verträge (Operating Lease) an europäische Eisenbahngesellschaften verleast werden sollen	Mitsui Rail Capital Europe BV	10,0
Modernisierungsarbeiten am Flughafen Malpensa	Società Esercizi Aeroportuali S.p.A.	114,0
Ausbau eines Umschlagzentrums für den kombinierten Verkehr (Straße/Schiene) in Novara	Centro Interportuale Merci S.p.A	23,0
Verbesserungen des lokalen Straßennetzes im Hinblick auf Sicherheit und Umweltverträglichkeit, Modernisierung von Sekundarschulgebäuden, Verbesserungen der städtischen Umwelt und nachhaltige Stadterneuerung in der Lombardei	Provinz Lecco	15,0
Verbesserungen des lokalen Straßennetzes im Hinblick auf Sicherheit und Umweltverträglichkeit, Modernisierung von Sekundarschulgebäuden, Verbesserungen der städtischen Umwelt und nachhaltige Stadterneuerung in der Lombardei	Provinz Varese	40,0
Infrastrukturvorhaben zugunsten einer integrierten und nachhaltigen Entwicklung in der Provinz und Industrieregion Reggio Emilia	Dexia Crediop S.p.A.	70,0
Infrastrukturvorhaben zugunsten einer integrierten und nachhaltigen Entwicklung in der Provinz und Industrieregion Reggio Emilia	Stadt Reggio Emilia	25,0
Infrastrukturvorhaben zugunsten einer integrierten und nachhaltigen Entwicklung in der Provinz und Industrieregion Reggio Emilia	Provinz Reggio Emilia	30,0
Ausbau des Breitband-Telekommunikationsnetzes in Süditalien	Telecom Italia S.p.A.	350,0
Erweiterung und Digitalisierung analoger terrestrischer Fernseh- und Funknetze in ganz Italien	Telecom Italia Media S.p.A	100,0
Ausbau von vier Verbrennungsanlagen für feste Siedlungsabfälle und Bau eines erdgasbefeuelten Kombikraftwerks in der Region Emilia-Romagna (Mittel-/Norditalien)	Hera S.p.A.	180,0
Mitfinanzierung des multisektoralen Investitionsprogramms der Region Sizilien im Rahmen des Gemeinschaftlichen Förderkonzepts für 2000-2006	Region Sizilien	400,0
Von den Provinzen Potenza und Matera (Basilikata) durchgeführte Infrastrukturvorhaben	Provinz Matera	30,0
Beteiligung an einem Fonds, der im Zusammenhang mit PPP-Infrastrukturprojekten und kommunalen Versorgungsunternehmen Beteiligungskapital und nachrangige Fremdmittel bereitstellen wird		17,5
Rahmendarlehen zur Finanzierung von städtischen Infrastrukturvorhaben der Stadt Bologna	Stadt Bologna	150,0
Verbesserung der städtischen Infrastruktureinrichtungen der Stadt Florenz	Stadt Florenz	100,0

		M.EUR
FuE-Aktivitäten auf dem Gebiet der Reifenherstellung sowie der Fernmeldenetze und Energiekabel	Pirelli & C. S.p.A.	100,0
Verbesserung der Einrichtungen der Universität Bologna	Università di Bologna	60,0
Erweiterung des Politecnico di Torino (technische Hochschule Turin) (Piemont)	Politecnico di Torino	40,0
Bereitstellung von Quasi-Eigenmitteln für PPP-Projekte in Südeuropa		6,3
Bau, Modernisierung und Sanierung von Dialysezentren in neun Ländern der Europäischen Union	Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	5,6
Bau von Krankenhauseinrichtungen und Modernisierung der Ausrüstung des Klinikums San Matteo IRCCS in Pavia (Lombardei)	IRCCS Policlinico San Matteo	50,0
Ausbau und Umstrukturierung der Lehr- und Forschungseinrichtungen der Universität Venedig	Università Ca' Foscari di Venezia	25,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Banca Popolare di Milano S.c.r.l.	60,0
	Banca di Legnano S.p.A.	
	Cassa di Risparmio di Alessandria S.p.A.	
	Cassa di Risparmio in Bologna S.p.A.	100,0
	Cassa di Risparmio di Padova e Rovigo S.p.A.	
	Sanpaolo Imi S.p.A.	
	Cassa di Risparmio di Venezia S.p.A.	
	Sanpaolo Banca Popolare dell'Adriatico S.p.A.	
	Friulcassa S.p.A. - Cassa di Risparmio Regionale	
	Sanpaolo Banco di Napoli S.p.A.	
	Cassa di Risparmio di Firenze S.p.A.	25,0
	Banca Popolare dell'Emilia Romagna	6,3
	Banca Popolare di Ravenna S.p.A.	6,3
	Banca di Sardegna S.p.A.	6,3
	Banca Popolare di Crotone S.p.A.	6,3
	Banca CRV Cassa di Risparmio di Vignola S.p.A.	6,3
	Eurobanca del Trentino S.p.A.	6,3
	Banca Popolare del Materano S.p.A.	6,3
	Banca Carige S.p.A.	100,0
	Cassa di Risparmio di Savona S.p.A.	
	Cassa di Risparmio di Carrara S.p.A.	
	Banca del Monte di Lucca S.p.A.	
	Banca Cesare Ponti S.p.A.	
	Banca Popolare di Lanciano e Sulmona S.p.A.	6,3
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben über längerfristige Darlehen oder Leasingoperationen	Banca Agricola Mantovana S.p.A.	8,3
	Banca Monte dei Paschi di Siena S.p.A.	8,3
	MPS Banca per l'Impresa S.p.A.	8,3
	Banche Popolari Unite S.c.r.l.	100,0
	BPU Leasing S.p.A.	
	Esaleasing S.p.A.	
	Claris Finance 2006 Srl	220,0
	Mediocredito del Friuli - Venezia Giulia S.p.A.	50,0
	Banca Nazionale del Lavoro S.p.A. (BNL)	200,0
	Banco di Sicilia S.p.A.	200,0
	Banca di Roma S.p.A.	
	MCC S.p.A.	
	Capitalia S.p.A.	
	Bipop - Carire S.p.A.	
	Banca Intesa S.p.A.	300,0
	Intesa Leasing S.p.A.	
	Banche Popolari Unite S.c.r.l.	120,0
	BPU Leasing S.p.A.	
Finanzierung von Vorhaben mittelgroßer Unternehmen	Banca Intesa S.p.A.	50,0
	Banca Intesa Mediocredito S.p.A.	
Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturvorhaben	Banca Intesa S.p.A.	200,0
	Banco Popolare di Verona e Novara S.c.r.l.	100,0
	Unicredit Banca d'Impresa S.p.A.	200,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturvorhaben im Umweltbereich	Dexia Crediop S.p.A.	150,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben in der Region Trentino-Südtirol	Cassa Centrale delle Casse Rurali Trentine e delle Banche di Credito Cooperativo del Nord Est S.p.A.	50,0
Zypern		
Ausbau der Abwasser- und Regenwassernetze sowie der Abwasserbehandlungsanlagen im Großraum Limassol	Sewerage Board of Limassol-Amathus	70,0

		M.EUR
Finanzierung von kleinen und mittleren öffentlichen und quasi-öffentlichen Infrastrukturvorhaben in Zypern und Griechenland	Kommunalkredit International Bank Ltd	20,0
Lettland		
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Nordea Bank Finland Plc	15,0
	AS Sampo Banka	15,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben mittelgroßer Unternehmen	AS Hansapank	5,0
Luxemburg		
Anschaffung einer Flotte von Eisenbahn Güterwagen	AAE Ahaus-Alstätter Eisenbahn Cargo AG	24,0
Ungarn		
Finanzierung von Investitionsvorhaben im Gesundheitswesen	Stadt Budapest	20,2
Bau des ersten Abschnitts der Autobahn M6 von Budapest nach Dunaújváros, südlich von Budapest	Republik Ungarn	200,0
Anschaffung von Lokomotiven für den Güterverkehr, die auf der Grundlage mittelfristiger Verträge (Operating Lease) an europäische Eisenbahngesellschaften verleast werden sollen	Mitsui Rail Capital Europe BV	10,0
Rahmendarlehen zur Finanzierung von Vorhaben in den Bereichen Umwelt und Verkehr, für die Mittel aus dem Kohäsionsfonds bereitgestellt werden	Republik Ungarn	100,0
Anschaffung und Inbetriebnahme von 22 neuen U-Bahn-Zügen für den Einsatz auf der erneuerten Linie 2 als Ersatz für veraltetes rollendes Material sowie Modernisierung eines Betriebshofes	Stadt Budapest	85,0
Bau von Streckenabschnitten mit einer Gesamtlänge von 73 km der Autobahn M3 (TEN-Korridor V) nach Debrecen und der Umgehungsstraßen von Debrecen und Nyíregyháza	Republik Ungarn	320,0
Modernisierung und Ausbau von Breitband-Telekommunikationsdiensten	Magyar Telekom Tavkozlesi Rt	190,0
Finanzierung von Vorhaben im Bildungswesen	Stadt Budapest	16,6
Bau, Modernisierung und Sanierung von Dialysezentren in neun Ländern der Europäischen Union	Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	8,6
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Central European International Bank Ltd	50,0
	Kereskedelmi és Hitelbank Rt.	30,0
	Magyar Fejlesztési Bank Rt.	100,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturvorhaben	Magyarországi Volksbank Rt.	30,0
Niederlande		
Anschaffung von Lokomotiven für den Güterverkehr, die auf der Grundlage mittelfristiger Verträge (Operating Lease) an europäische Eisenbahngesellschaften verleast werden sollen	Mitsui Rail Capital Europe BV	10,0
Bau von Infrastruktureinrichtungen des zweiten und abschließenden Abschnitts des Containerterminals Delta 2000-8 im Hafen von Rotterdam	Havenbedrijf Rotterdam NV	100,0
Modernisierung der Trinkwassergewinnungs- und -verteilungsanlagen in der Provinz Nordbrabant	Brabant Water NV	75,0
Modernisierung der Trinkwassergewinnungs- und -verteilungsanlagen im Raum Den Haag	Duinwaterbedrijf Zuid-Holland NV	75,0
Bau eines neuen Krankenhauses und ergänzender Gesundheitsfürsorgeeinrichtungen in Rielernk (Provinz Overijssel)	Stg Deventer Ziekenhuisgroep	110,0
Modernisierung, Umstrukturierung und Umbau eines Universitätskrankenhauses in Rotterdam	Universitair Medisch Centrum Rotterdam	450,0
Beteiligung an einem Fonds, der Quasi-Eigenmittel für PPP-Infrastrukturvorhaben bereitstellen soll		15,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Coöperatieve Centrale Raiffeisen-Boerenleenbank BA-Rabobank Nederland	200,0
Österreich		
Bau und Betrieb des südlichen Abschnitts der A5 (Nordautobahn) und von Abschnitten der Schnellstraßen S2 (Wiener Nordrand) sowie S1 (Wiener Außenring)	Bonaventura Straßenerrichtungs-GmbH	350,0
Ausbau und Modernisierung eines Hauptstrecken-Eisenbahnknotenpunkts auf einer vorrangigen TEN-Achse, die Salzburg, Linz und Wien miteinander verbindet	ÖBB-Infrastruktur Bau AG	140,0
Bau von Flughafeninfrastruktureinrichtungen am Internationalen Flughafen Wien	Flughafen Wien AG	400,0
Stadterneuerung durch die Modernisierung von Sozialwohnungen in Wien	Stadt Wien - Wiener Wohnen	100,0
Bau eines Mutter-Kind-Zentrums in Linz und Modernisierung des Landeskrankenhauses in Steyr (Oberösterreich)	LKV Landeskrankenhaus Errichtungs- und Vermietungs-GmbH	30,0
Neubau des größten Regionalkrankenhauses in Klagenfurt (Kärnten)	Landeskrankenanstalten Betriebsgesellschaft	50,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Kommunalkredit Austria AG	25,0
	Raiffeisen Zentralbank Österreich AG	50,0
	BAWAG PSK Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse AG	20,0
	BAWAG PSK Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse AG	100,0
	Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG	30,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturvorhaben	Hypo Alpe-Adria-Bank AG	35,0
Finanzierung regionaler Infrastrukturvorhaben hauptsächlich in Regionalentwicklungsgebieten in Niederösterreich	Niederösterreichische Landesbank-Hypothekenbank AG	25,0
Polen		
Instandsetzung von Nationalstraßen und Verbesserung der Sicherheit im Straßenverkehr	Republik Polen	350,0
Anschaffung von Lokomotiven für den Güterverkehr, die auf der Grundlage mittelfristiger Verträge (Operating Lease) an europäische Eisenbahngesellschaften verleast werden sollen	Mitsui Rail Capital Europe BV	20,0
Anschaffung von neuem rollendem Material für das regionale Eisenbahnnetz	Koleje Mazowieckie Sp Zoo	50,0

		M.EUR
Instandsetzung des polnischen Nationalstraßennetzes	Republik Polen	200,0
Kauf von neuem rollenden Material und Modernisierung eines Teils des vorhandenen rollenden Materials	PKP Intercity Sp Zoo	50,0
Anschaffung von vier Regionaljet-Flugzeugen des Typs Embraer 175 inklusive Ersatzteilen und zugehörigen Dienstleistungen	Lot SA Polskie Linie Lotnicze	50,4
Bau und Erneuerung von Autobahnabschnitten des TEN-Straßennetzes	Republik Polen	300,0
Rahmendarlehen zur Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturvorhaben	Stadt Szczecin	30,0
Rahmendarlehen zur Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturvorhaben in der Stadt Czestochowa	Stadt Czestochowa	29,4
Bau eines Stahl-Servicezentrums in Südpolen	voestalpine Stahl GmbH	16,0
Bau eines Lkw-Werks in Niepolomice bei Krakau	Man Nutzfahrzeuge AG	55,0
Finanzierung wissenschaftlicher und akademischer Forschung im öffentlichen Sektor und zugehöriger Anlagen	Republik Polen	500,0
Bau, Modernisierung und Sanierung von Dialysezentren in neun Ländern der Europäischen Union	Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	10,3
Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturvorhaben im Umweltbereich	BNP Paribas	50,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturvorhaben	Bank Gospodarstwa Krajowego	100,0
Finanzierung kleiner Vorhaben, die von Kleinstunternehmen durchgeführt werden (im Rahmen einer Verbriefungsoperation)	Roof Poland Sp Zoo	49,9
Finanzierung kleiner und mittlerer KMU-Vorhaben	VB Leasing Polska SA	50,0
	BRE Leasing Sp Zoo	20,0
	Bankowy Fundusz Leasingowy SA	50,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturvorhaben	Dexia Kommunalkredit Bank AG	50,0
Portugal		
Bau und Betrieb eines erdgasbefeuerten Heizkraftwerks am Standort einer Erdölraffinerie in Sines	Sinecogeração - Cogeração da Refinaria de Sines SA	39,0
Errichtung von Rauchgasreinigungsanlagen zur Nachrüstung von drei steinkohlebefeuerten Wärmekraftwerken in Sines (Portugal) sowie in Aboño und Soto (Spanien)	EDP - Energias de Portugal SA	121,6
Modernisierung und Ausbau der Eisenbahnstrecke Lissabon-Porto	REFER - Rede Ferroviária Nacional EP	100,0
Modernisierung von vier Vorortbahnstrecken, eine im Großraum Lissabon und drei im Großraum Porto	REFER - Rede Ferroviária Nacional EP	55,0
Verbreiterung mehrerer Teilstücke des Autobahnnetzes	BRISA Auto-estradas de Portugal S.A.	200,0
Erweiterung und Modernisierung des Abfallsammel- und -behandlungssystems im Raum Porto	Servico Intermunicipalizado de Gestão de Resíduos do Grande Porto Lipor	18,0
Ausbau und Modernisierung der Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsnetze in ganz Portugal	AdP - Águas de Portugal	420,0
Mitfinanzierung des mehrere Sektoren betreffenden Investitionsprogramms der Autonomen Region Madeira im Rahmen des Gemeinschaftlichen Förderkonzepts für 2000-2006	Autonome Region Madeira	135,0
Modernisierung von je einer Brauerei in Leça do Balio (Großraum Porto) und in Santarem sowie Erweiterung der Mineralwassergewinnungs- und -abfüllanlagen in der Region Trás-os-Montes (Nordportugal)	Unicer - Bebidas de Portugal SA	60,0
Bereitstellung von Quasi-Eigenmitteln für PPP-Projekte in Südeuropa		6,3
Bau, Modernisierung und Sanierung von Dialysezentren in neun Ländern der Europäischen Union	Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	16,2
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben mittelgroßer Unternehmen	Banco Espírito Santo S.A.	50,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Banco Santander Totta SA	50,0
	Lusitano SME N0 1 Plc	150,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturvorhaben	Caixa Geral de Depósitos	75,0
Slowenien		
Bau und Betrieb von zwei Laufwasserkraftwerken am Unterlauf der Save in Blanca und Krško (Ostslowenien)	Holding Slovenske Elektrarne Doo	43,0
Bau von fünf neuen Autobahnabschnitten	Družba za avtoceste v Republiki Sloveniji d.d. (DARS)	300,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Nova Ljubljanska Banka d.d.	50,0
Finnland		
FuE-Aktivitäten in ausgewählten therapeutischen Kernbereichen, hauptsächlich in den Forschungseinrichtungen in Espoo, Turku und Kuopio	Orion Oyj	100,0
Technische Modernisierung der Raffinerie Porvoo in Südostfinland	Neste Oil Oyj	150,0
FuE-Aktivitäten im Bereich Chemieprodukte in den Forschungseinrichtungen der Gruppe in Finnland und Schweden	Kemira Oyj	90,0
Investitionsvorhaben im Gesundheitswesen in der südfinnischen Region Uusimaa	Helsingin Ja Uudenmaan Sairaanhoidopiiri	50,0
Sanierung von Bildungseinrichtungen sowie Bau neuer Schulen in den Städten Espoo, Kuopio, Turku und Oulu sowie in der Region Oulu	Espoon kaupunki	20,0
Bau von Schulen sowie Modernisierung und/oder Sanierung bestehender Vorschulen, Primar- und Sekundarschulen sowie der wichtigsten öffentlichen Bibliothek in Turku	Stadt Turku	60,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Finnvera plc	100,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturvorhaben	OKO Osuuspankkien Keskuspankki Oyj (OKO Bank)	100,0
Schweden		
Bau einer 17 km langen Eisenbahnstrecke durch Malmö mit Anschluss an die feste Verbindung über den Öresund	Region Skåne	55,2
Modernisierung der Zellstofffabrik von Östrand in Timra und Umsetzung des FEI-Programms der Gruppe im Zeitraum 2004-2007	Svenska Cellulosa Ab Sca (publ)	216,6
FuE-Aktivitäten im Bereich Chemieprodukte in den Forschungseinrichtungen der Gruppe in Finnland und Schweden	Kemira Oyj	10,0
Vereinigtes Königreich		
Ausbau und Modernisierung des Stromverteilungsnetzes in Manchester und Nordwestengland	United Utilities Electricity Plc	74,2

		M.EUR
Bau eines Erdgastransportnetzes, das Irland mit Nordirland verbindet, sowie Ausbau und Modernisierung von Erdgasverteilungsnetzen in Irland und Nordirland	Bord Gais Eireann	87,5
Bau und Betrieb eines Abschnitts der Autobahnen M1/Westlink und M2 in Nordirland	Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland	89,7
Verbesserung der Infrastruktur auf der Haupteisenbahnstrecke London - Glasgow, die das Tal des Flusses Trent durchquert	Network Rail Infrastructure Ltd	523,6
Ausbau und Modernisierung von Wasseraufbereitungsanlagen und Bau von Zuleitungen in Nordirland	Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland	84,7
Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsvorhaben in London und im Themse-Tal	Thames Water Utilities Ltd	221,3
Schaffung eines integrierten Abfallbewirtschaftungssystems für die Behandlung und Entsorgung von Siedlungsmüll in Cornwall	Cornwall County Council	120,2
Ausbau von Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsanlagen in Yorkshire und Teilen von Humberside	Yorkshire Water Services Ltd	147,2
FuE-Aktivitäten in der Luftfahrtindustrie in Europa	Rolls-Royce plc	292,3
Planung, Entwicklung und Produktionsstart von zwei neuen Jaguar-Modellen in zwei Werken in den West Midlands	Jaguar Cars Ltd/Ford Group	296,6
Produktion neuer BBC-Programme	BBC Worldwide Ltd	74,8
Investitionen in Forschung und Innovation an englischen Universitäten	University of Manchester	29,2
Modernisierung von Krankenhauseinrichtungen im Londoner Osten	Barts and the London NHS Trust	359,0
Modernisierung von Krankenhauseinrichtungen in Merseyside	St Helens & Knowsley Hospitals NHS Trust	217,5
Planung, Bau und Instandhaltung von 11 Schulen in den schottischen Highlands	Highland Council	88,3
Modernisierung von Akutversorgungs- und Psychiatriediensten des Universitätskrankenhauses im Süden von Birmingham	University Hospital Birmingham NHS Foundation Trust	324,4
Modernisierung von Akutversorgungs- und Psychiatriediensten des Universitätskrankenhauses im Süden von Birmingham	Birmingham and Solihull Mental Health NHS Trust	40,1
Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturvorhaben	Barclays European Infrastructure Fund II Lp	36,1
Bau, Modernisierung und Sanierung von Dialysezentren in neun Ländern der Europäischen Union	Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	15,9
Finanzierung kleiner und mittlerer Investitionsvorhaben	Lambda Finance BV	444,9
Slowakei		
Bau eines 9,6 km langen Abschnitts der Autobahn D1 zwischen Bratislava (Pressburg) und Žilina	Narodna Dialnicna Spolocnost a.s.	50,0
Verbesserung des Straßennetzes und sonstiger regionaler Infrastruktur	Presovsky Samospravny Kraj	33,9
Verbesserung der regionalen Infrastruktur in erster Linie in den Bereichen Straßeninfrastruktur und Kultur in der Region Košice	Kosicky Samospravny Kraj	39,4
Bau, Modernisierung und Sanierung von Dialysezentren in neun Ländern der Europäischen Union	Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	2,2
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	SG Equipment Finance Czech Republic s.r.o.	2,0
	ČSOB Leasing a.s.	20,0
	Tatra-leasing s.r.o	20,0
	Dexia Banka Slovensko a.s.	30,0
Litauen		
Anschaffung von Lokomotiven für Güterzüge	Ab Lietuvos Gelezinkeliai	43,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Nordea Bank Finland Plc	10,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben mittelgroßer Unternehmen	AS Hansapank	5,0
Estland		
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Nordea Bank Finland Plc	25,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben mittelgroßer Unternehmen	AS Hansapank	15,0
EFTA-Länder		
Norwegen		
Bau eines 2x2-spurigen Autobahn-Teilstücks der E18 zwischen Knapstad und Momarken in der Provinz Østfold	Staatliche norwegische Straßenverwaltung	112,2
Ausbau und Instandsetzung eines Teilstücks der Autobahn E18 zwischen Grimstad und Kristiansand in Südnorwegen	Staatliche norwegische Straßenverwaltung	197,6
Nachbarländer im Mittelmeerraum		1354,1
Regionalvorhaben Mittelmeerraum		
Beteiligung an einem regionalen Private-Equity-Fonds, der Eigenmittel und Quasi-Eigenmittel bereitstellt	Fondo comune di investimento mobiliare di tipo chiuso (Euromed Fund)	10,1
Beteiligung an einem auf die Mittelmeer-Partnerländer ausgerichteten Private-Equity-Fonds	Euromena Lp	10,0
Beteiligung an einem auf ausgewählte Mittelmeer-Partnerländer ausgerichteten Private-Equity-Fonds (Marokko, Algerien, Tunesien, Ägypten, Libanon und Jordanien)	SGAM Ai Kantara Lp	10,0
Regionalvorhaben Nordafrika		
Beteiligung an einem Private-Equity-Fonds im Maghreb-Raum	Maghreb Private Equity Fund II Lp	10,0
Maghreb-Länder		444,0
Marokko		
Phase II der letzten Tranche des Programms zur Elektrifizierung ländlicher Gebiete in Marokko	Office national de l'électricité	170,0
Bau von Kanalisations- und Abwasserbehandlungsanlagen	Office national de l'eau potable	40,0
Bereitstellung von Eigenmitteln und Quasi-Eigenmitteln im Infrastruktursektor	Moroccan Infrastructure Fund SA	10,0
Instandsetzung und Modernisierung bestehender Pflege- und Gesundheitseinrichtungen sowie von medizinischer Ausrüstung	Königreich Marokko	70,0
Tunesien		
Bau und Betrieb eines mit verschiedenen Brennstoffen befeuerten Kombikraftwerks in Ghannouch	Société tunisienne de l'électricité et du gaz	114,0

		M.EUR
Modernisierung und Ausbau von Kanalisationsnetzen und Kläranlagen in mehreren Städten	Tunesische Republik	40,0
Maschrik-Länder		595,0
Ägypten		550,0
Bau einer Erdgas-Pipeline zwischen Abu Qurqas und Asyut in Südägypten	Egyptian Natural Gas Holding Company	50,0
Bau je eines erdgasbefeuerten Kombikraftwerksblockes in El Atf und Sidi Krir	Egyptian Electricity Holding Company	260,0
Planung, Errichtung und Betrieb einer Methanolanlage von Weltformat mit Standort „auf der grünen Wiese“ im Mittelmeer-Industrieafen Damietta	The Egyptian Methanex Methanol Company SAE	200,0
Finanzierung von Vorhaben zur Verringerung der Umweltverschmutzung durch Industrieunternehmen, insbesondere in den Großräumen Alexandria und Kairo	National Bank of Egypt	40,0
Syrien		45,0
Aufbau einer neuen Abwasserentsorgungs- und Wasserversorgungsinfrastruktur in 14 Gemeinden	Arabische Republik Syrien	45,0
Sonstige		275,0
Israel		275,0
Investitionsprogramm im Bereich Abwassersammlung und -klärung	Staat Israel	200,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Bank Hapoalim BM	75,0
Afrika, Karibik, Pazifik (AKP) und ÜLG		745,4
Sämtliche AKP-Staaten		103,5
Regionalvorhaben AKP-Staaten		103,5
Beteiligung an einer Holdinggesellschaft, die auf die Errichtung und die Übernahme wirtschaftlich tragfähiger Mikrofinanzinstitute spezialisiert ist	Access Microfinance Holding AG	3,5
Kofinanzierung von Operationen in AKP-Ländern mit europäischen Entwicklungsfinanzierungsinstitutionen (EDFI) im Rahmen eines Kofinanzierungsabkommens	European Financing Partners SA	100,0
Afrika		563,8
Regionalvorhaben Afrika		43,3
Beteiligung an einem regionalen Private-Equity-Fonds, der privaten Unternehmen des Infrastruktursektors Eigenmittel und Quasi-Eigenmittel bereitstellt	Emp Africa Fund II PCC	40,0
Beteiligung an einer Holdinggesellschaft mauritischen Rechts, die Beteiligungen an kleinen und mittleren Unternehmen und an Mikrofinanzinstituten in der Region übernimmt	Investisseur & Partenaire pour le Développement	3,3
Zentral- und Äquatorialafrika		101,0
Kamerun		65,0
Sanierung von Wärme- und Wasserkraftanlagen, Bau und Modernisierung von Stromübertragungsleitungen und Umspannwerken sowie Modernisierung und Ausbau von Verteilungsnetzen	AES Sonel	65,0
Kongo		13,0
Bankfähige Machbarkeitsstudien zur Erschließung des Magnesium- und Pottaschenvorkommens von Kouilou	Magindustries International Inc	13,0
Ruanda		3,0
Mittel- und langfristige Finanzierungen für Vorhaben von KMU und Kleinunternehmen	Banque commerciale du Rwanda	3,0
Regionalvorhaben Zentralafrika		20,0
Kreditlinie und Garantiefazilität für die Finanzierung von Vorhaben, die von Privatunternehmen in den Mitgliedsländern der Wirtschafts- und Währungsgemeinschaft Zentralafrikas (CEMAC) durchgeführt werden	Banque de Développement des Etats de l'Afrique Centrale	20,0
Westafrika		218,0
Ghana		130,0
Bau eines Erdgasleitungsnetzes für den Erdgastransport von Nigeria nach Ghana, Togo und Benin	Republik Ghana	75,0
Mittel- und langfristige Finanzierungen für Vorhaben von KMU und Kleinunternehmen	Ecobank Ghana Ltd	15,0
	Société Générale-SSB Ltd	40,0
Mauretanien		5,0
Einrichtung einer Geschäftsbank	Ballouhey SA	5,0
Nigeria		50,0
Unterstützung der Entwicklung des Finanzinstituts im Hinblick auf den Ausbau seiner Position am Markt für Firmenkunden und die Umsetzung seiner Strategie im Privatkundengeschäft	First Bank of Nigeria Plc	50,0
Regionalvorhaben Westafrika		33,0
Errichtung eines 60-MW-Laufwasserkraftwerks (ohne Wasserspeicher) in der Nähe der Stadt Kayes in Mali	Islamische Republik Mauretanien	11,0
	Republik Senegal	11,0
	Republik Mali	11,0
Ostafrika		55,7
Äthiopien		16,5
Verbesserung der Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsnetze von 15 kleinen und mittleren Städten	Demokratische Bundesrepublik Äthiopien	16,5
Kenia		4,2
Beteiligung an einem Private-Equity-Fonds, der KMU Eigenmittel und Quasi-Eigenmittel bereitstellt	Business Partners International Kenya SME Fund Lp	4,2
Uganda		10,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben über Leasingoperationen	Development Finance Company of Uganda Ltd	10,0
Regionalvorhaben Ostafrika		25,0
Finanzierung von Leasingoperationen zur Unterstützung der Entwicklung privater Unternehmen und öffentlicher Infrastrukturvorhaben in den Mitgliedstaaten der Ostafrikanischen Gemeinschaft (Kenia, Tansania, Uganda)	East African Development Bank	25,0
Südliches Afrika und Indischer Ozean		145,8
Madagaskar		2,0
Beteiligung an einem Private-Equity-Fonds, der KMU Eigenmittel und Quasi-Eigenmittel bereitstellt	Business Partners International Madagascar Investment Fund Llc	2,0
Mauritius		14,0
Bau einer zweiten Club Med-Ferienanlage in Mauritius in der Nähe von Albion	Club Méditerranée Albion Resorts Ltd	14,0

		M.EUR
Mosambik		32,3
Verbesserung und Ausbau des Wasserversorgungsnetzes in Maputo	Republik Mosambik	31,0
Technische Umstellung einer Baumaterialfabrik auf die Produktion von asbestfreiem Faserzement bei Beira an der zentralmosambikanischen Küste	Ecocimento - Indústrias de Fibrocimento Lda	1,3
Namibia		4,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturvorhaben	Old Mutual Life Assurance Company (Namibia) Ltd	4,0
Sambia		93,5
Erschließung einer neuen Kupfermine bei Lumwana in der Nordwestprovinz Sambias	Lumwana Mining Company Ltd	85,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben im nicht-traditionellen Bergbausektor (Abbau von Edelsteinen, von Bruchsteinen und von in der Industrie eingesetzten Mineralien)	Stanbic Bank Zambia Ltd	2,1
	Finance Bank Zambia Ltd	2,1
	Industrial Credit Company Ltd	2,1
	African Banking Corporation Zambia Ltd	2,1
Karibik		40,7
Barbados		
Bau eines Windkraftparks an der Nordostküste von Barbados	The Barbados Light and Power Company Ltd	9,8
Belize		
Bau von Anlagen und Bereitstellung von Dienstleistungen für Hubschraubertransporte in Belize	Astrum Travel International Ltd	3,7
Dominikanische Republik		
Mittel- und langfristige Finanzierungen für Vorhaben von KMU und Kleinstunternehmen	Banco de Ahorro y Crédito Adopem SA	4,0
	Banco de Ahorro y Crédito Ademi SA	3,2
Regionalvorhaben Karibik		
Einrichtung einer Darlehensgarantiefazilität zugunsten der Karibischen Entwicklungsbank	Caribbean Development Bank	20,0
Pazifik		37,4
Fidschi		
Bau eines Laufwasserkraftwerks im Norden der Insel Viti Levu	Fiji Electricity Authority	24,5
Salomonen		
Sanierung einer etwa 3 750 ha großen forstwirtschaftlichen Fläche, die mit tropischen Laubbäumen von minderwertiger Qualität bepflanzt ist, Wiederherstellung der Bewaldung sowie Erneuerung veralteter Ausrüstung	Kolombangara Forest Products Ltd	3,5
Regionalvorhaben Pazifik		9,4
Beteiligung an einem regionalen Private-Equity-Fonds, der Unternehmen in der Region Pazifik Eigenmittel und Quasi-Eigenmittel bereitstellt	Kula Fund II Ltd	4,4
Mittel- und langfristige Finanzierungen für Vorhaben von KMU und Kleinstunternehmen	National Development Bank of Palau	5,0
Südafrika		80,0
Südafrika		
Errichtung einer Hochspannungsübertragungsleitung (Stromverbund) zwischen Johannesburg und Kapstadt	Eskom Holdings Limited	80,0
Asien und Lateinamerika		483,0
Lateinamerika		240,0
Brasilien		40,0
Ausbau und Modernisierung eines Werkes zur Herstellung von Reifen für Lkw und Busse in Campo Grande und eines Werkes zur Herstellung von Stahlkord für Reifen in Itatiaia (bei Resende) (Bundesstaat Rio de Janeiro)	Sociedade Michelin de Participações Indústria e Comercio Ltda	40,0
Honduras		20,0
Bau, Verlängerung bzw. Instandsetzung des „honduranischen Logistikkorridors“	Banco Centroamericano de Integración Económica	20,0
Peru		40,0
Planung und Modernisierung des Mobilfunknetzes in Kolumbien, Ecuador und Peru	Telefonica Moviles SA	40,0
Ecuador		40,0
Planung und Modernisierung des Mobilfunknetzes in Kolumbien, Ecuador und Peru	Otecel SA	40,0
Kolumbien		100,0
Planung und Modernisierung des Mobilfunknetzes in Kolumbien, Ecuador und Peru	Telefonica Moviles Colombia SA	100,0
Asien		243,0
Vietnam		38,0
Bau von fünf kleineren Abholgroßhandelsgeschäften in Can Tho, Ho-Chi-Minh-Stadt, Hanoi, Haiphong und Da Nang	Metro Cash & Carry Vietnam Ltd	38,0
Sri Lanka		120,0
Finanzierung kleiner Vorhaben des privaten Sektors in den Bereichen Industrie und Fremdenverkehr sowie in anderen Dienstleistungssektoren, die von der Tsunami-Katastrophe betroffen waren	Demokratische Sozialistische Republik Sri Lanka	70,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben in den Bereichen Industrie, produktive Infrastruktur, Fremdenverkehr, Bergbau sowie im Gesundheitswesen und im Bereich des Klimaschutzes	Demokratische Sozialistische Republik Sri Lanka	50,0
Pakistan		35,0
Errichtung und Betrieb eines neuen Zementwerks auf der grünen Wiese im Distrikt Chakwal	DG Khan Cement Co Ltd	35,0
Malediven		50,0
Finanzierung von Vorhaben des privaten Sektors zur Wiederherstellung von Hotelanlagen, die von der Tsunami-Katastrophe betroffen waren	Republik Malediven	50,0
Heranführungsländer		3248,3
Türkei		1826,8
Modernisierung und Erweiterung von Stromverteilungsnetzen in der Türkei	Türkiye Elektrik Dagitim AS	100,0
Bau einer Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnlinie zwischen Istanbul und Ankara	Republik Türkei	120,0

		M.EUR
Bau der ersten Linie eines Stadtschnellbahnnetzes im Großraum Samsun am Schwarzen Meer	Samsun Buyuksehir Belediyesi Baskanligi	65,0
Ausbau des Nahverkehrssystems der Stadt Istanbul mittels Erweiterung der städtischen Fährschifflotte	Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)	23,8
	Istanbul Buyuksehir Belediyesi	17,8
Kauf von Zügen für den Vorortverkehr durch den Bosphorus-Tunnel und auf dem Eisenbahnschienennetz im Großraum Istanbul	Republik Türkei	400,0
Erneuerung und Erweiterung der Flugzeugflotte	Natexis Banques Populaires	239,2
	BNP Paribas	68,0
	Calyon SA	68,0
Umstrukturierung und Kapazitätserweiterung des Netzes des zweitgrößten türkischen Mobilfunkbetreibers	Vodafone Group plc	400,0
Entwicklung und Produktion eines für den europäischen Markt bestimmten leichten Nutzfahrzeugs in Bursa	Tofas Turk Otomobil Fabrikasi AS	175,0
Errichtung von 6800 IT-Klassenzimmern in 5100 Grund- und Hauptschulen in der Türkei	Republik Türkei	50,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Turkiye Garanti Bankasi AS	100,0
Rumänien		679,0
Modernisierung mehrerer Abschnitte des nationalen Straßennetzes	Rumänien	450,0
Modernisierung des rollenden Materials und Verbesserung der Infrastruktur des Bukarester U-Bahn-Netzes	Rumänien	63,0
Bau einer Kläranlage in Bukarest	Rumänien	25,0
Programm zur Verbesserung der Infrastruktur in kleinen und mittleren Städten	Rumänien	29,5
Erweiterung und Instandsetzung von Wasser- und Abwasseranlagen in sechs Kommunen	Rumänien	41,5
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Banca Comerciala Romana SA	50,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturvorhaben	Bancpost SA	20,0
Bulgarien		60,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	DSK Bank Plc	30,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturvorhaben	HVB Bank Biochim AD	30,0
Serbien und Montenegro		277,0
Instandsetzung der Gleisanlagen im Korridor X und Modernisierung des rollenden Materials	Zeleznice Srbije	80,0
Instandsetzung von Straßen und Brücken in ganz Serbien und Montenegro	Serbien und Montenegro	22,0
Instandsetzung und Bau kommunaler Wasser- und Abwasseranlagen	Serbien und Montenegro	5,0
Modernisierung, Sanierung und Erweiterung von vier serbischen Krankenhäusern (Belgrad, Niš, Novi Sad und Kragujevac)	Republik Serbien	80,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Banca Intesa ad Beograd	40,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturvorhaben	Hypo Alpe-Adria-Bank ad Beograd	50,0
Bosnien und Herzegowina		95,0
Sanierung der Fahrbahndecke von 55 Straßenabschnitten (insgesamt ca. 1 105 km) der Serbischen Republik	Bosnien und Herzegowina	40,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	Volksbank BH d.d.	10,0
	Raiffeisen Leasing d.o.o.	25,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Infrastrukturvorhaben	Unicredit Zagrebacka Banka BH d.d.	20,0
Albanien		30,5
Neubau eines Fährterminalgebäudes für die Passagierabfertigung mit Nebenanlagen im Hafen von Durrës	Republik Albanien	18,0
Erste Stufe des Nationalen Plans zur Verbesserung der Lernerfolge in der Grundschule, Erweiterung der Sekundarschulversorgung und Vorbereitung einer Reform der Hochschulbildung	Republik Albanien	12,5
Kroatien		270,0
Instandsetzung von 52 Nationalstraßenabschnitten mit einer Gesamtlänge von 687 km	Hrvatske Ceste d.o.o.	60,0
Bau des letzten Teilstücks der Autobahn Rijeka - Zagreb (gesamteuropäischer Korridor Vb)	Autocesta Rijeka - Zagreb d.d.	210,0
Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien		10,0
Finanzierung kleiner und mittlerer Vorhaben	NLB Tutunska Banka a.d. Skopje	10,0

Hintergrundinformationen 2007

1.	Förderung des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts
2.	Förderung von Innovationen
3.	Förderung der Transeuropäischen Verkehrsnetze (TEN)
4.	Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen
5.	Unterstützung für die Umweltstrategie der EU
6.	Finanzierungen für eine nachhaltige, wettbewerbsfähige und sichere Energieversorgung
7.	Überblick über die EIB-Mandate für Finanzierungen außerhalb der EU im Zeitraum 2007-2013
8.	Vorbereitung der Erweiterung der Europäischen Union
9.	Annäherung an die Nachbarn der Europäischen Union
10.	Unterstützung der AKP- und ALA- Partnerländer
11.	Tätigkeit der EIB auf den Kapitalmärkten im Jahr 2006
12.	Die EIB will mehr Risiken übernehmen
13.	Die EIB und der EU-Haushalt – gebündelte Finanzierungskraft für die Umsetzung der EU-Politik
14.	Transparenz, Information der Öffentlichkeit und Beziehungen zur Zivilgesellschaft

**Jahrespressekonferenz 2007****Hintergrundinformation 01****Die Bank im Dienste Europas**

Luxemburg, den 8. Februar 2007

Förderung des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts

Im Jahr 2006 kamen insgesamt 26,7 Mrd EUR bzw. zwei Drittel der Finanzierungen der EIB in der Europäischen Union Regionalentwicklungszielen zugute.

In Einklang mit der neuen Kohäsionspolitik der EU für den Zeitraum 2007-2013 wird die Bank ihre Tätigkeit zugunsten der Regionalentwicklung auf die Förderung der Konvergenz konzentrieren. Auch wenn dieser Bereich nach wie vor eine der Hauptprioritäten der Bank darstellt, könnte sich das Finanzierungsvolumen nominal erheblich verringern, da die bis 2006 festgelegten Ziele eine wesentlich größere Fläche und Bevölkerung betrafen.

Neben ihren Finanzierungen zur Förderung der Konvergenz wird die Bank in enger Zusammenarbeit mit der Kommission neue Beratungsdienste erbringen. Dazu gehören die vorrangig für Vorhaben in den neuen Mitgliedstaaten bestimmte gemeinsame Hilfe bei der Unterstützung von Projekten in europäischen Regionen (JASPERS – Joint Assistance to Support Projects in European Regions) sowie maßgeschneiderte Finanzierungskonzepte im Rahmen der Initiative zur Bereitstellung gemeinsamer europäischer Unterstützung für Investitionen zur nachhaltigen Stadtentwicklung (JESSICA – Joint European Support for Sustainable Investment in City Areas).

In diesem Sieben-Jahres-Zeitraum werden 308 Mrd EUR in Form von Zuschüssen aus Strukturfondsmitteln für die EU-politischen Ziele Konvergenz und regionale Wettbewerbsfähigkeit zur Verfügung gestellt.

Ausrichtung auf das Konvergenzziel

Um den neuen Orientierungen auf EU-Ebene Rechnung zu tragen, wird die Bank ihre künftige Finanzierungstätigkeit auf das Konvergenzziel ausrichten. Zu den Konvergenzregionen in der EU-27 gehören 113 Regionen mit insgesamt 190 Mio Einwohnern. Bis Ende 2007 werden zeitlich begrenzte Übergangsmaßnahmen für die Operationen eingeführt werden, die bereits in der Projektpipeline sind und nicht unter das neue Konvergenzziel fallen. Die zwei weiteren Ziele der EU-Strukturfonds – regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung – werden durch Operationen unterstützt, denen andere Finanzierungsprioritäten (Forschung und Innovation, Transeuropäische Netze, KMU, Energie und Umwelt) zugrunde liegen.

Wichtige Entwicklungen 2006

Durch die kontinuierliche Konzentration auf und vorrangige Berücksichtigung von Projekten in Fördergebieten konnten die für 2006 festgelegten Ziele erreicht werden. Eine weitere Zunahme der Finanzierungen war insbesondere in den neuen Mitgliedstaaten zu verzeichnen, während die Tätigkeit in den im Januar 2007 beigetretenen Ländern Rumänien und Bulgarien auf ihrem bisherigen Niveau verharrte (die Finanzierungen in den beiden Ländern beliefen sich auf 679 Mio EUR bzw. 60 Mio EUR).

Zwei neue Initiativen in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission: Technische Hilfe für neue Mitgliedstaaten (JASPERS) und Unterstützung von Investitionsvorhaben in europäischen städtischen Gebieten (JESSICA).

Bei dem Programm JASPERS (Joint Assistance to Support Projects in European Regions – Gemeinsame Hilfe bei der Unterstützung von Projekten in europäischen Regionen) handelt es sich um eine Partnerschaft zwischen der Europäischen Kommission, der EIB und der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) auf dem Gebiet der technischen Hilfe. Hauptziel dieses Programms ist es, Mitgliedstaaten mit Unterstützung von Fachleuten der EIB und der EBWE technisches Know-how für die Umsetzung großer qualitativ hochwertiger Infrastrukturvorhaben, insbesondere in den Bereichen Verkehr und Umwelt, zur Verfügung zu stellen.

2006 wurden über 100 Maßnahmen im Bereich der technischen Hilfe oder Projektvorbereitung (sowohl bezüglich einzelner Investitionsvorhaben als auch „horizontaler“ Aktivitäten, die für alle neuen Mitgliedstaaten von Bedeutung sind) mit Investitionskosten von insgesamt rund 24 Mrd EUR ermittelt. Sie betrafen hauptsächlich die Bereiche Verkehr (einschließlich städtischer Verkehr), Umwelt (Wasser-, Abwasser- und Dekontaminierungsvorhaben) und erneuerbare Energien. Erwähnenswert ist auch die bei großen Energievorhaben sowie in den Bereichen Breitband-Telekommunikation und Fremdenverkehr verzeichnete Nachfrage.

Bis Ende 2006 wurden in allen zwölf Empfängerländern mehr als 80 verschiedene Projektvorbereitungsmaßnahmen in die Wege geleitet. Für JASPERS werden Regionalbüros in Warschau, Wien und Bukarest eröffnet.

JESSICA (Joint European Support for Sustainable Investment in City Areas – Gemeinsame europäische Unterstützung für Investitionen zur nachhaltigen Stadtentwicklung) ist eine neue gemeinsame Initiative der Europäischen Kommission und der EIB. Sie soll öffentlichen Instanzen in allen Mitgliedstaaten der EU dabei helfen, maßgeschneiderte Finanzierungskonzepte zur Förderung von Investitionen, die im Rahmen der Kohäsionspolitik zur nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen, möglichst effizient zu nutzen. Auch andere Internationale Finanzierungsinstitutionen (IFI) sowie der europäische Bankensektor und die europäische Privatwirtschaft könnten sich dieser Initiative anschließen.

JESSICA trägt der Forderung verschiedener Mitgliedstaaten und des Europäischen Parlaments Rechnung, der notwendigen Erneuerung bzw. Sanierung bestimmter Stadtgebiete besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Initiative basiert auf einem offensichtlichen Marktversagen im Bereich der Stadtentwicklung bzw. – genauer gesagt – auf dem Mangel an Mitteln zur Finanzierung von Stadterneuerungs- und -sanierungsvorhaben zur Schaffung zukunftsfähiger städtischer Gemeinschaften.

Wichtige Projekte

Spanien: Die Darlehen der EIB zur Förderung des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts beliefen sich 2006 auf 5,9 Mrd EUR. Besonders wichtige Vorhaben waren der Bau der Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnstrecke zwischen Madrid, Barcelona und der französischen Grenze (600 Mio EUR), die Modernisierung der Autobahninfrastruktur in der Provinz Biskaya (620 Mio EUR) und die Finanzierung von FuE-Vorhaben im Telekommunikationssektor (400 Mio EUR).

Portugal: Der IHRU Reabilitação Urbana wurden 200 Mio EUR zur Finanzierung der ersten Abschnitts eines Mehrjahresprogramms zur Neugestaltung von Infrastrukturen und öffentlichen Flächen in vernachlässigten städtischen Gebieten zur Verfügung gestellt. Zur Umsetzung integrierter Stadtentwicklungspläne wurden Stadterneuerungsgesellschaften gegründet. Das Projekt wird ferner zur Renovierung von im schlechtem Zustand befindlichen staatseigenen Sozialwohnungen in ganz Portugal beitragen.

Polen: Die Finanzierungen der EIB zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit Polens sind auf ein Gesamtvolumen von mehr als 13 Mrd EUR gestiegen. 2006 wurden Verträge über insgesamt 2 Mrd EUR unterzeichnet. Im Januar 2006 schloss die EIB in enger Zusammenarbeit mit dem EIF ihre erste Verbriefungstransaktion in einem neuen Mitgliedstaat mit der Raiffeisen Leasing Polska ab. Angesichts der hohen Nachfrage nach KMU-Finanzierungen in Polen wird davon ausgegangen, dass dieses innovative Finanzierungsinstrument für künftige diesem wichtigen polnischen Wirtschaftssektor zuträgliche Transaktionen eingesetzt werden wird. Zu den wichtigen Vorhaben mit finanzieller Beteiligung der EIB gehörten 2006 ferner ein Darlehen über 500 Mio EUR zur Finanzierung von Investitionen in Wissenschafts- und Technologieinfrastruktur sowie Forschungsaktivitäten öffentlicher wissenschaftlicher Einrichtungen und anerkannter Universitäten; ein Darlehen über 300 Mio EUR für den Ausbau des polnischen Autobahnnetzes innerhalb der transeuropäischen Verkehrsnetze (TEN-V); ein Darlehen über 200 Mio EUR für Straßenmodernisierungsvorhaben sowie ein weiteres im Betrag von 350 Mio EUR für die Instandsetzung vorrangiger Straßen.

Italien: Drei Darlehen von insgesamt 470 Mio EUR sind für die beiden Provinzen der Region Basilikata (Matera und Potenza) sowie für die Region Sizilien bestimmt. Aus den Darlehen an die Provinzen Matera (30 Mio EUR) und Potenza (40 Mio EUR) sollen öffentliche Arbeiten mitfinanziert werden, die im Interesse der EU liegen.

Ungarn: Ein Darlehen von 100 Mio EUR dient der Kofinanzierung des Beitrags des ungarischen Staates zur Finanzierung von Projekten, die für EU-Zuschüsse aus dem Kohäsionsfonds 2007-2013 in Betracht kommen. Mit dem Darlehen werden Projekte zum Ausbau der Verkehrsnetze sowie in den Bereichen Energie (hauptsächlich Energieeffizienz und erneuerbare Energien) und Umweltschutz mitfinanziert.

Slowakei: Zwei Darlehen über insgesamt 73 Mio EUR wurden an Regionalverwaltungen in der Slowakei vergeben. Die Mittel dienen der Teilfinanzierung vorrangiger Vorhaben (hauptsächlich im Verkehrssektor) der Investitionsprogramme der Selbstverwaltungsregionen Prešov und Kaschau für den Zeitraum 2005-2009.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org.

Pressekontakt: Presseabteilung, press@eib.org, Tel.: +352 43 79 21 00; Fax.: +352 43 79 21 99
Allgemeine Fragen: EIB Infodesk, info@eib.org; Tel.: +352 43 79 31 00; Fax.: +352 43 79 31 99

**Jahrespressekonferenz 2007****Hintergrundinformation 02****Die Bank im Dienste Europas**

Luxemburg, den 8. Februar 2007

Förderung von Innovationen**Unterstützung der politischen Ziele der EU**

Mit der Verabschiedung der Lissabon-Agenda im Jahr 2000 hat sich die Europäische Union das strategische Ziel gesetzt, eine wettbewerbsfähige, innovative und wissensbasierte europäische Wirtschaft zu schaffen, die ein nachhaltiges Wachstum ermöglicht. Die EIB-Gruppe hat seither Forschung und Innovation als eine wichtige Finanzierungspriorität anerkannt und für diesen Bereich ein mehrjähriges Darlehensprogramm über 50 Mrd EUR eingerichtet. Auf der Grundlage der Beschlüsse des EU-Gipfels in Hampton Court richtet die EIB derzeit gemeinsam mit der Europäischen Kommission eine zusätzliche Fazilität zur Finanzierung von Forschungs- und Innovationsvorhaben ein.

Die EIB vergibt Darlehen für Investitionen in drei Bereichen, um den technischen Fortschritt zu unterstützen und eine Ausbildung des Humankapitals zu ermöglichen, die auf den Bedarf einer mit den Zielen der Lissabon-Strategie in Einklang stehenden europäischen Wirtschaft zugeschnitten ist:

- Forschung, Entwicklung und Innovation (FEI) – Forschungsinvestitionen des privaten und des öffentlichen Sektors, Schaffung von Kompetenz- und Hochschulforschungszentren sowie nachgelagerte Investitionen (Produkte und Verfahren) im privaten Sektor.
- Allgemeine und berufliche Bildung: Unterstützung der Hochschulausbildung durch einen verbesserten Zugang zu beruflicher Bildung und lebenslangem Lernen, Einbeziehung von Forschungsvorhaben in Bildungsprojekte, Modernisierung der benötigten IT-Infrastruktur, usw.
- Verbreitung von Technologien und Entwicklung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) – darunter Aufbau von Festnetz- und Mobilfunk-Breitbandnetzen und Zugangstechnologien, Schaffung von Netzen in einer Reihe von Bereichen (z.B. im Gesundheits- und im Verkehrswesen), usw.

Die 2006 vergebenen Darlehen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Bereiche:

	2006	2005	2000-2006
FEI	6,7Mrd	6,2 Mrd	23,0 Mrd
Allgemeine und berufliche Bildung	1,9 Mrd	2,3 Mrd	11,1 Mrd
IKT	1,3 Mrd	1,9 Mrd	9,9 Mrd
In der EU insgesamt^(*)	10,4 Mrd	10,7 Mrd	44,8 Mrd

^(*) Im Gesamtbetrag sind weitere den drei obigen Bereichen nicht zurechenbare Projekte enthalten

Wie bereits im Vorjahr überstiegen die Unterzeichnungen der Bank 2006 erneut ein Gesamtvolumen von 10 Mrd EUR. Dies verdeutlicht, dass das für Unterzeichnungen im laufenden Jahrzehnt festgelegte Ziel von 50 Mrd EUR bei weitem überschritten werden wird. Bei den drei i2i-Bereichen gab es eine Verlagerung zugunsten von FEI-Vorhaben, die für die Umsetzung der Lissabon-Agenda von zentraler Bedeutung sind. Im FEI-Bereich nahmen die Finanzierungen zugunsten universitärer FuE-Vorhaben mit Darlehen im Umfang von 1,4 Mrd EUR erheblich zu. Allein in Deutschland wurden 900 Mio EUR für Grundlagenforschung und Forschungseinrichtungen an den Universitäten Mainz, Kaiserslautern, Tübingen und Freiburg zur Verfügung gestellt.

Angesichts der bis 2006 geltenden weit gefassten Definition von Fördergebieten (die sowohl Ziel-1- als auch Ziel-2-Gebiete einschließt) und der Bemühungen der Bank, innovative Projekte in den wirtschaftlich schwächsten Regionen zu finanzieren, kamen 2006 erneut 5,6 Mrd EUR bzw. 59% der Darlehen Fördergebieten zugute. Dieser Anteil wird sich wahrscheinlich verringern, wenn die EU 2007 für Fördergebiete das enger gefasste „Konvergenz“-Kriterium zugrunde legen wird. Die Finanzierung von Innovationsvorhaben in Fördergebieten trägt dazu bei, der Tendenz zur Konzentration solcher Investitionen in den wohlhabendsten Regionen entgegenzuwirken, indem Wissen in Regionen mit Entwicklungsrückstand

transferiert wird. Auf diese Weise kann die EIB zwei ihrer Prioritäten (wirtschaftlicher und sozialer Zusammenhalt sowie Forschung und Innovation) miteinander verknüpfen.

Die neue Finanzierungsfazilität mit Risikoteilung

Die Bank und die Kommission entwickeln zur Zeit gemeinsam eine neue Finanzierungsfazilität mit Risikoteilung. Ein finanzieller Beitrag aus dem 7. Rahmenprogramm der EU ermöglicht es der EIB, das zusätzliche Risiko zu decken. Ziel ist es, für FuE-Vorhaben den Zugang zu Fremdmittelfinanzierungen zu verbessern. Es werden neue und zusätzliche Darlehen mit Risikoteilung in Höhe von mindestens 10 Mio EUR zur Verfügung gestellt, wobei die genaue Form des Darlehens (bedingtes oder nachrangiges Darlehen, Mezzanin-Finanzierung, alternative Besicherungsvereinbarungen) von den Merkmalen des jeweiligen Projekts abhängt. Endbegünstigte können private und öffentliche Projektträger jeglicher Art und Größe sein.

2006 arbeitete die EIB mit wichtigen Akteuren der europäischen Forschungsszene - u.a. mit Europäischen Technologieplattformen, der Forschungsinitiative EUREKA, dem Europäischen Strategieforum für Forschungsinfrastrukturen (European Strategy Forum on Research Infrastructures – ESFRI) sowie mit Branchenverbänden und Bankenpartnern - zusammen, um die neuen Finanzierungsinstrumente mit Risikoteilung zu entwickeln.

Wichtige Projekte

FEI sowie allgemeine und berufliche Bildung: In **Polen** stellte die EIB über das Finanzministerium 500 Mio EUR zur Finanzierung von Investitionen in Wissenschafts- und Technologieinfrastruktur und von Ausrüstungsinvestitionen, zur Finanzierung der laufenden Gehaltskosten der Wissenschaftler der Polnischen Akademie der Wissenschaften, der staatlichen Forschungsinstitute, der anerkannten öffentlichen Universitäten, der technischen Hochschulen und gleichartiger Institutionen sowie zur Finanzierung von Forschungszuschüssen für Wissenschaftler zur Verfügung. In Polen ist der Staat nach wie vor der wichtigste Investor im Bereich Forschung und Entwicklung. Ausländische Unternehmen haben zwar Werke nach Polen verlagert, ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden in der Regel jedoch nach wie vor bei den Muttergesellschaften im Heimatland durchgeführt. Das EIB-Darlehen soll öffentliche FuE-Investitionen ankurbeln, um so durch eine Verbesserung der allgemeinen Wissenschaftsinfrastruktur Mittel aus dem privaten Sektor zu mobilisieren.

FEI und IKT: In **Spanien** stellte die EIB 400 Mio EUR für die Finanzierung der Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen der Telefónica bereit. Das Projekt betrifft schwerpunktmäßig Anwendungen für Verfahren, Produkte und Technologien von Fest- und Mobilfunknetzen und entsprechende Dienste in verschiedenen Forschungszentren. Die Telefónica ist das spanische Unternehmen mit den umfangreichsten FuE-Aktivitäten und ein führender Teilnehmer am Europäischen Forschungsprojekt im Rahmen des 6. Europäischen Rahmenprogramms. Sie arbeitet eng mit Universitäten und Grundlagenforschungszentren zusammen.

FEI im Automobilsektor: Die EIB vergab mehr als 1,9 Mrd EUR für FEI-Vorhaben im Automobilsektor. Diese Investitionsvorhaben sind deshalb interessant, weil sie einerseits eindeutig in den Rahmen des auf der Grundlage der Lissabon-Strategie erteilten Mandats (Innovation, Wettbewerbsfähigkeit) fallen, gleichzeitig jedoch auch Umwelt- oder Energiezielen¹ dienen. So stellte die Bank in **Deutschland** 400 Mio EUR für FEI-Aktivitäten, die auf eine Abgasreduzierung sowie auf eine Verringerung des Kraftstoffverbrauchs und der CO₂-Emissionen abzielen, und weitere 400 Mio EUR für die Entwicklung wasserstoffbetriebener Personenwagen zur Verfügung. 30 Mio EUR wurden für FEI-Maßnahmen in den Bereichen Emissions- und Lärmreduzierung ausgereicht.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org.

Pressekontakt: Presseabteilung, press@eib.org, Tel.: +352 43 79 21 00; Fax.: +352 43 79 21 99
Allgemeine Fragen: EIB Infodesk, info@eib.org; Tel.: +352 43 79 31 00; Fax.: +352 43 79 31 99

¹ Weitere Informationen über Forschung und Entwicklung im Energiebereich sind der Hintergrundinformation über nachhaltige, wettbewerbsfähige und sichere Energie zu entnehmen.

**Jahrespressekonferenz 2007****Hintergrundinformation 03****Die Bank im Dienste Europas**

Luxemburg, den 8. Februar 2007

Förderung der Transeuropäischen Verkehrsnetze (TEN)¹**Das strategische Ziel**

Die Transeuropäischen Verkehrsnetze (TEN) erleichtern den freien Verkehr von Waren, Personen, Energie und Informationen. Diese wichtigen Infrastrukturen unterstützen die Integration in die Europäische Union und erhöhen ihr Wachstumspotenzial.

Der Ausbau dieser Netze dient folgenden Zielen:

- Schaffung einer modernen, gut ausgebauten Infrastruktur für die Verbindungen zwischen den 27 EU-Mitgliedstaaten sowie zwischen der EU und ihren Nachbarländern;
- Verbindung und Interoperabilität der bestehenden nationalen Netze;
- Zugang zu den Basisverkehrsnetzen;
- Ausbreitung der Vorteile der integrierten Transeuropäischen Netze in der gesamten EU.

Politischer Hintergrund und Ausblick

Das grundsatzpolitische Ziel der Förderung der Transeuropäischen Netze wurde 1993 vom Europäischen Rat formuliert. Seither ist die EIB eine wichtige Quelle für die bankmäßige Finanzierung dieser grundlegenden Infrastrukturen. Zwischen 1993 und Dezember 2006 hat sie Darlehen von 77,4 Mrd EUR für Transeuropäische Verkehrsnetze unterzeichnet.

In Anbetracht des Umfangs der bisherigen EIB-Finanzierungen für große Infrastrukturnetze in der gesamten Union beschloss die Bank im Jahr 2006, ihr diesbezügliches Engagement von 50 Mrd EUR im Zeitraum 2004-2010 auf 75 Mrd EUR im Zeitraum 2004-2013 zu erhöhen.

Die Tätigkeit der EIB zugunsten der Verkehrsnetze ist allerdings nicht auf die Europäische Union beschränkt. Mit ihrem Beitrag zur Finanzierung derartiger Projekte in Partnerländern fördert die Bank die Kooperationspolitik der EU mit Nachbarländern, was auch 2007 und darüber hinaus fortgeführt werden wird.

Neben der Bereitstellung von Finanzierungsmitteln wird die EIB auch die Vorbereitung von Verkehrsvorhaben in Zusammenhang mit TEN proaktiv unterstützen. Sie wird dabei mit der Europäischen Kommission zusammenarbeiten und Projektträgern, die integrierte intermodale Güterbeförderungsoperationen aufbauen möchten, spezielle Hilfe bieten.

Maßgeschneiderte Finanzierungsinstrumente

Die EIB hat eine breite Palette von maßgeschneiderten Finanzierungsinstrumenten entwickelt, die Investitionen in die großen Verkehrsnetze in der EU und darüber hinaus unmittelbar fördern sollen.

Zu diesen Instrumenten zählt die Fazilität für Strukturierte Finanzierungen. Sie zielt darauf ab, die verschiedenen Finanzierungsmittel an die Anforderungen großer Infrastrukturvorhaben mit hohem Risikoprofil anzupassen. Mit dieser Fazilität kann die EIB nun auch Projekte mitfinanzieren, die das Investment-Grade-Rating nicht erreichen und in der Vergangenheit nicht für herkömmliche EIB-Finanzierungen in Betracht gekommen wären.

Für 2007 ist die Einführung eines Garantieinstruments für Transeuropäische Verkehrsnetze geplant. Diese gemeinsame Initiative der EIB und der Europäischen Kommission zielt darauf ab, die Finanzierung großer TEN-Projekte durch die Absicherung des Anlafrisikos hinsichtlich der Einnahmen in den ersten Jahren eines Projekts zu gewährleisten.

¹ Die vorliegende Hintergrundinformation befasst sich lediglich mit den Transeuropäischen Verkehrsnetzen (TEN-V). Die Transeuropäischen Energienetze (TEN-E) sind Gegenstand der Hintergrundinformation über Energie.

Die Bank intensiviert ferner ihre Bemühungen, um die Beteiligung des privaten Sektors an der Finanzierung von Verkehrsnetzen durch die verstärkte Unterstützung öffentlich-privater Partnerschaften (PPP) zu mobilisieren. Die vorbereitenden Arbeiten mit der Europäischen Kommission und den Mitgliedstaaten zur Entwicklung entsprechender Initiativen sind im Gange. Dazu gehört beispielsweise die Einrichtung eines Europäischen PPP-Kompetenzzentrums, das den Austausch von Erfahrungen und allgemein anerkannter Praxis bei PPP-Vorhaben erleichtern soll. Die Bank prüft derzeit in Zusammenarbeit mit der Kommission sowie regionalen und nationalen PPP-Taskforces des öffentlichen Sektors den Bedarf für eine solche Initiative.

Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission

2006 hat die EIB ihre Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission durch die Beteiligung an einer Reihe von Arbeitsgruppen und Lenkungsausschüssen verstärkt.

Die Kooperation EIB/Kommission betrifft insbesondere:

- Bemühungen im Hinblick darauf, Mittel aus den Struktur- und dem Kohäsionsfonds für TEN-Projekte vor allem in den Mitgliedstaaten Mittel- und Osteuropas weiterzuleiten;
- Arbeiten zur Einführung des neuen europäischen Schienenverkehrsleitsystems (European Rail Traffic Management System – ERTMS) auf ausgewählten Korridoren für den Schienengüterverkehr;
- vorbereitende Arbeiten zur Inangriffnahme und Finanzierung der prioritären Projekte, die von den EU-Koordinatoren, einer Gruppe von sechs ehemaligen EU-Kommissaren, aufgrund ihrer Bedeutung für die Transeuropäischen Netze besonders gefördert werden.

JASPERS, die gemeinsame Initiative der EIB, der Europäischen Kommission und der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung als Beitrag zur Vorbereitung von Projekten, die Struktur- und Kohäsionsfonds-Mittel erhalten, hat ihre Arbeit 2006 aufgenommen. Zu den Bereichen, die vor allem von der projektvorbereitenden Tätigkeit des JASPERS-Programms profitieren werden, gehören große Verkehrsinfrastrukturen.

Entwicklungen und wichtige Aspekte 2006

Allein im Jahr 2006 hat die EIB insgesamt 8 Mrd EUR für Verkehrsvorhaben zum Ausbau der Transeuropäischen Netze bereitgestellt. 7,3 Mrd EUR waren für Vorhaben in der EU und davon wiederum 37% für vorrangige Projekte bestimmt, wie sie von der Europäischen Kommission definiert wurden. Somit sind die Unterzeichnungen 2006 in der EU gegenüber dem Jahr 2005 (6,8 Mrd EUR) erneut gestiegen.

Für 2007 beläuft sich die Zielvorgabe für Finanzierungen zugunsten großer Verkehrsnetze im Rahmen des TEN-Ziels auf 8 Mrd EUR.

Wie bereits in den vergangenen Jahren war Spanien auch 2006 der Mitgliedstaat, der den höchsten Anteil an Darlehensunterzeichnungen auf sich vereinte (2,9 Mrd EUR), gefolgt von Österreich mit 890 Mio EUR.

Auf Straßenbauvorhaben entfielen 2006 fast 43% (3,2 Mrd EUR) der gesamten TEN-V-Finanzierungen der EIB. Danach folgte mit 38% (2,8 Mrd EUR) der Schienenverkehr, der ein zunehmend wichtiger vorrangiger Bereich der EIB und der Europäischen Kommission wird. Darlehen für Flughafen- und Hafenprojekte machten 9,8% (714 Mio EUR) bzw. 8,1% (593 Mio EUR) aus.

Für PPP-Projekte wurden 2006 16% bzw. 1,1 Mrd EUR der gesamten TEN-Finanzierungen bereitgestellt.

In Ländern des Europäischen Nachbarschaftsraums und in Partnerländern wurden Darlehen in Höhe von 738 Mio EUR für Projekte auf Hauptverkehrsachsen unterzeichnet. In der Türkei hat die EIB ein Darlehen zur Finanzierung einer Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnstrecke auf dem Korridor Istanbul-Ankara vergeben. Mit diesem Vorhaben werden nicht nur die Eisenbahnverbindungen zwischen den beiden größten Städten des Landes, sondern auch die Verbindungen zwischen der türkischen Hauptstadt und den EU-Mitgliedstaaten erheblich verbessert.

Sonstige Projekte außerhalb der EU umfassten den Bau des letzten Abschnitts der Autobahn Rijeka-Zagreb in Kroatien (auf dem paneuropäischen Verkehrskorridor von der ungarischen Grenze über Zagreb, Karlovac und Rijeka zur slowenischen Grenze) sowie den Bau eines vierspurigen Abschnitts der Autobahn E18 als Fortführung des Nordischen Dreiecks, eines vorrangigen paneuropäischen TEN-V-Projekts, das Norwegen, Schweden, Finnland und Dänemark untereinander und mit den übrigen Ländern der EU verbindet.

Wichtige Projekte

Projekt LGV Rhin-Rhône

Das Projekt betrifft den Bau des ersten Abschnitts (139 km) einer neuen Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnstrecke in Frankreich zwischen Dijon und der deutschen Grenze. Die Strecke zählt zu den vorrangigen TEN-Verkehrsvorhaben und soll den Eisenbahnverkehr auf der Verkehrsachse Lyon/Genf – Duisburg – Rotterdam/Antwerpen verbessern. Das Projekt wird die regionale Verkehrsanbindung erleichtern und das wirtschaftliche Potenzial des Gebiets erhöhen.

Angesichts einer steigenden Nachfrage im Schienenverkehr bauen die EU-Mitgliedstaaten ihr Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnnetz aus. Die Unterstützung der EIB für Investitionsvorhaben dieser Art dürfte in Zukunft weiter zunehmen.

Projekt PPP Ostregion Autobahn

Die EIB beteiligte sich 2006 an dem ersten als PPP durchgeführten österreichischen Autobahnprojekt. Sie stellte für Planung, Bau und Betrieb des südlichen Abschnitts der Nordautobahn A5 sowie für Abschnitte der Wiener Nordrand Schnellstraße und der Wiener Außenring Schnellstraße (alle im Nordosten Wiens gelegen) 350 Mio EUR bereit. Die Investitionen sind für den Ausbau des vorrangigen TEN-Projekts Danzig–Kattowitz–Zilina/Brünn–Wien bestimmt. Das Projekt wird im Rahmen einer Konzession auf der Basis von Verfügbarkeitszahlungen und Schattenmautzahlungen mit einer Laufzeit von 33 Jahren vergeben. Die Beteiligung der EIB an diesem Vorzeige-PPP-Projekt hat die Bedingungen und Modalitäten für den Darlehensnehmer entscheidend verbessert, was wiederum die Kosten für den öffentlichen Sektor verringern wird.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org.

Pressekontakt: Presseabteilung, press@eib.org, Tel.: +352 43 79 21 00; Fax.: +352 43 79 21 99
Allgemeine Fragen: EIB Infodesk, info@eib.org; Tel.: +352 43 79 31 00; Fax.: +352 43 79 31 99

**Jahrespressekonferenz 2007****Hintergrundinformation 04**

Die Bank im Dienste Europas

Luxemburg, den 8. Februar 2007

Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen**Bedeutung der KMU für die europäische Wirtschaft**

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) leisten einen wichtigen Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen, zu unternehmerischen Initiativen und Innovationen sowie zum wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt in der Europäischen Union. Ziel der EU ist es, erfolgreiche unternehmerische Initiativen zu fördern und die Rahmenbedingungen für KMU zu verbessern, damit diese die Herausforderungen, denen sie sich in der heutigen globalisierten und wissensbasierten Wirtschaft gegenübersehen, bewältigen und ihr Potenzial ausschöpfen können.

KMU-Förderung – eine Top-Priorität der EIB-Gruppe

Die Unterstützung von KMU stellt in Einklang mit den vom Rat der Gouverneure 2005 genehmigten strategischen Orientierungen eine wichtige operative Priorität der EIB-Gruppe dar. Diese Tätigkeit umfasst sowohl EIB-Finanzierungen über den Bankensektor der EU als auch die Förderung von KMU durch den EIF, der sowohl Eigenkapital (Risikokapitalfinanzierungen) bereitstellt als auch den Zugang zu Finanzierungsmitteln (durch Verbriefungstransaktionen und Garantieprogramme) erleichtert. 2006 wurden besondere Anstrengungen unternommen, um das Fachwissen der beiden Institutionen, die zusammen die EIB-Gruppe bilden, zu bündeln. Für 2007 ist eine Weiterentwicklung in diesem Bereich geplant. Für den EIF ist eine substanzielle Kapitalerhöhung vorgesehen, die 2007 durchgeführt werden wird.

Ergebnisse 2006

Die EIB und der EIF haben zusammen schätzungsweise 209 000 KMU unterstützt. Über Geschäftsbanken geleitete Kreditlinien der EIB von insgesamt 5,8 Mrd EUR kamen etwa 26 000 KMU in der EU-25 zugute. Risikokapital- (688 Mio EUR) und Garantieoperationen (2 Mrd EUR) des EIF trugen zur Finanzierung von etwa 183 000 KMU (davon rund ein Drittel Kleinunternehmen mit weniger als 10 Mitarbeitern) bei.

Die wichtigsten Projekte 2006

Belgien: Projekt „Brussels SME Growth And Occupation“: Zur Unterstützung von KMU in der Region Brüssel haben die Regionalbehörden die EIB gebeten, mit einem langfristigen Darlehen im Rahmen einer Kofinanzierungsvereinbarung mit Geschäftsbanken zur Errichtung und Finanzierung eines Unternehmens (B2E) beizutragen, das auf die Förderung regionaler KMU spezialisiert ist.

Frankreich: Projekt „OSEO programme création d’entreprises“: Es handelt sich um eine Beteiligung (höchstens 60 Mio EUR) an der Finanzierung eines Förderprogramms für die Gründung von Unternehmen (Kleinst- und kleine Unternehmen, Start-ups), das von der französischen Regierung initiiert wurde, um die Produktpalette der Geschäftsbank zu ergänzen. Der Beitrag der EIB ergänzt die Refinanzierungsquellen der OSEO BdPME und ermöglicht es ihr, den Endbegünstigten des Programms attraktive Finanzierungsbedingungen anzubieten.

Tschechische Republik: Globaldarlehen Komerční Banka (neues Partnerinstitut): Es handelt sich um ein Globaldarlehen im Betrag von 37,5 Mio EUR zur Finanzierung von Investitionsvorhaben von KMU und Kommunen in der Tschechischen Republik in den Bereichen Energie und Energieeinsparung, Umweltschutz, Verkehrsinfrastruktur, Gesundheits- und Bildungswesen, Stadterneuerungsmaßnahmen und sozialer Wohnungsbau. Die Komerční Banka ist eine der wichtigsten Geschäftsbanken in der Tschechischen Republik und verfügt insbesondere aufgrund ihres ausgedehnten Geschäftsstellennetzes über fundierte Kenntnisse des tschechischen Markts. Mit der Komerční Banka erweitert sich der Kreis der aktiven zwischengeschalteten Finanzinstitute in der Tschechischen Republik auf zehn Institute.

Ausblick 2007

Im Jahr 2006 stand die Verbesserung der Transparenz bei der Vergabe von Kreditlinien weiterhin im Mittelpunkt, und zwar sowohl hinsichtlich der Angaben der Partnerinstitute über die Verwendung der EIB-Mittel als auch hinsichtlich der Information der Endbegünstigten über die Beteiligung der Bank.

Vorschläge für innovative Finanzierungsstrukturen zur Unterstützung von KMU wurden ausgearbeitet und dem Verwaltungsrat zur Genehmigung vorgelegt. Innovative Transaktionen dieser Art umfassen Risikoteilungsmechanismen und/oder Kombinationen von nationalen und regionalen Programmen zur Unterstützung von KMU mit Instrumenten der EIB. Darüber hinaus wird die Diversifizierung der Partnerinstitute (insbesondere in den neuen Mitgliedstaaten) aktiv fortgesetzt.

Ende 2006 wurde bei der EIB-Gruppe ein Strategieausschuss für die KMU-Förderung eingerichtet, der die Produktpalette der Gruppe prüfen wird. Außerdem wird er Vertreter von KMU sowie den Bankensektor konsultieren, damit die neue, auf die Übernahme von mehr Risiken zugunsten eines höheren zusätzlichen Nutzens im Bereich der KMU-Finanzierungen ausgerichtete Politik der Bank umgesetzt werden kann.

Verstärkte Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission

2007 wird das Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (Competitiveness and Innovation Framework Programme – CIP) der Europäischen Kommission umgesetzt werden. Es ersetzt das Mehrjahresprogramm für Unternehmen und unternehmerische Initiative (Multiannual Programme for Enterprise and Entrepreneurship – MAP) und führt es fort. Die Finanzierungsinstrumente des CIP-Programms für unternehmerische Initiative und Innovation werden vom EIF verwaltet und umfassen die Fazilität für wachstumsintensive und innovative KMU (High Growth Innovative SME Facility), die KMU-Bürgschaftsfazilität (SME Guarantee Facility) und das Capacity Building-Programm (Capacity Building Scheme). Zu den neuen Elementen im Rahmen des Mandats im Gesamtvolumen von 1,1 Mrd EUR zählen insbesondere Verbriefungstransaktionen, der verstärkte Einsatz von Seed- und Start-up-Finanzierungen, Beteiligungen an Fonds und an Initiativen, die von Business Angels unterstützt werden, sowie die verstärkte Förderung von Technologietransfers und Unternehmensgründungen.

Bei JEREMIE handelt es sich um eine gemeinsame Initiative der EU-Kommission, des EIF und der EIB, die den EU-Mitgliedstaaten die Möglichkeit bieten soll, einen Teil ihrer Strukturfondsmittel 2007-2013 für die Errichtung eines revolving Fonds unter der Verwaltung eines Fondsmanagers einzusetzen, um KMU in Regionalentwicklungsgebieten mittels maßgeschneiderter Finanzierungsprodukte einen besseren Zugang zu Finanzierungen zu ermöglichen. Beim EIF wurde für die JEREMIE-Initiative ein Team zusammengestellt, das derzeit den Zugang von KMU zu Finanzierungsmitteln europaweit beurteilen und die künftigen JEREMIE-Vorhaben verwalten soll. Diese Fachleute arbeiten partnerschaftlich mit den nationalen Verwaltungsbehörden zusammen und untersuchen gegenwärtig – bis zum Jahresende 2007 – in jedem Einzelfall die Einsatzmöglichkeit für JEREMIE. Absichtserklärungen wurden 2006 mit der Slowakischen Republik, Griechenland und 2007 mit Rumänien unterzeichnet; mit mehreren anderen Mitgliedstaaten und Regionen sind die Verhandlungen bereits weit fortgeschritten. Die JEREMIE-Initiative stellt einen innovativen Ausgangspunkt für KMU-Finanzierungen dar und umfasst sowohl die Mobilisierung von Strukturfondsmitteln in beträchtlichem Umfang als auch die Einrichtung einer revolving Fazilität über einen Holdingfonds und damit die schrittweise Abkehr von dem Konzept der Zuschussgewährung.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org.

Pressekontakt: Presseabteilung, press@eib.org, Tel.: +352 43 79 21 00; Fax.: +352 43 79 21 99
Allgemeine Fragen: EIB Infodesk, info@eib.org, Tel.: +352 43 79 31 00; Fax.: +352 43 79 31 99

**Jahrespressekonferenz 2007****Hintergrundinformation 05****Die Bank im Dienste Europas**

Luxemburg, den 8. Februar 2007

Unterstützung für die Umweltstrategie der EU**Strategische Ziele der EU**

Die Umweltfinanzierungen der EIB konzentrieren sich auf fünf Schwerpunkte: Klimaschutz; Schutz der Natur und der Artenvielfalt; Umwelt und Gesundheit; Bewahrung der natürlichen Ressourcen und nachhaltige Abfallwirtschaft sowie Verbesserung der Lebensqualität in den Städten. Grundlagen hierfür sind die vier vorrangigen Maßnahmenbereiche des 6. Umweltaktionsprogramms: „Umwelt 2010: Unsere Zukunft liegt in unserer Hand“ sowie die neue Strategie der Kommission für die städtische Umwelt.

Die EU-Umweltpolitik betraf auch 2006 vorrangig die Erfüllung der Klimaschutzziele. Grundlage hierfür ist das Kyoto-Protokoll, das bis 2008-2012 eine EU-weite Senkung der Treibhausgasemissionen um 8% gegenüber dem Stand von 1990 vorsieht.

Wenn neue themenbezogene Strategien für die künftige EU-Umweltpolitik entwickelt werden, wird die EIB ihre Umweltfinanzierungen soweit möglich darauf ausrichten.

Zum Hintergrund

Die EIB definiert ihre Umweltverantwortung anhand von drei Hauptprinzipien. Das erste und wichtigste Prinzip ist die Gewährleistung, dass die von ihr finanzierten Projekte mit den EU-Umweltgrundsätzen und -standards in Einklang stehen. Diese sind in den Europäischen Umweltschutzprinzipien (European Principles for the Environment - EPE) niedergelegt (siehe www.eib.org/epe).

Das zweite Hauptprinzip betrifft die Förderung von Projekten, die die natürliche und die von Menschen geschaffene Umwelt schützen oder verbessern und das soziale Wohlergehen im Interesse einer nachhaltigen Entwicklung fördern. Nach der relativ weit gefassten Definition der EIB umfasst der Begriff „Umwelt“ nicht nur die natürliche Umwelt, sondern auch die menschlichen Lebens- und Arbeitsbedingungen sowie eine Reihe sozialer Gesichtspunkte. Sofern die Kriterien der volkswirtschaftlichen, technischen und finanziellen Tragfähigkeit erfüllt sind, unterstützt die EIB Umweltvorhaben, deren Schwerpunkte in den oben erläuterten fünf vorrangigen Bereichen liegen.

Das dritte Prinzip der Bank ist die Übernahme der Verantwortung für ihren „ökologischen Fußabdruck“. Die Bank arbeitet ständig an der Verbesserung der Umweltbilanz ihrer Gebäude und der Nutzung ihrer Büros. Zu den wichtigsten Maßnahmenbereichen zählen dabei die Steigerung der Energieeffizienz, das Sammeln und Recyceln von Abfällen und die schrittweise Einführung von umweltverantwortlichen Ausschreibungsverfahren als Teil eines integrierten Umweltmanagementsystems.

Tendenzen, wichtige Fakten und neue Entwicklungen

Eine Reihe von Verbesserungen, die im Jahr 2006 eingeleitet wurden, werden zur Zeit umgesetzt:

- Fertigstellung und Genehmigung einer aktualisierten Reihe von internen Leitlinien für die Beurteilung ökologischer und sozialer Aspekte und Einleitung eines Programms zur Sensibilisierung für ökologische und soziale Fragen innerhalb der EIB;
- Fertigstellung und Genehmigung neuer Leitlinien für die Beurteilung sozialer Aspekte: „Die Beurteilung sozialer Komponenten von Projekten außerhalb der Europäischen Union“;
- Offizieller Start von zwei Klimaschutzfonds. Es handelt sich dabei um den von der EIB und der EBWE gemeinsam aufgelegten Multilateral Carbon Credit Fund und um den Carbon Fund for Europe, der von der EIB und der Weltbank gemeinsam unterstützt wird;
- Ausweitung der Klimaschutz-Finanzierungsfazilität (langfristige Darlehensfinanzierungen für EU-Unternehmen, die am Europäischen Emissionshandelssystem teilnehmen, sowie für Unternehmen, die außerhalb der EU Projekte im Rahmen der Instrumente Joint Implementation und Clean

Development Mechanism entwickeln); volle Einsatzbereitschaft der Fazilität für Technische Hilfe im Bereich Klimaschutz (Unterstützung bei der Entwicklung des Emissionsminderungspotenzials von Projekten);

- Unterzeichnung der ersten Absichtserklärung zwischen der EIB und einer NGO: Rahmenvereinbarung mit der Weltnaturschutzunion IUCN, der weltweit größten Organisation ihrer Art;
- Unterzeichnung der Europäischen Umweltschutzprinzipien (European Principles for the Environment – EPE) durch die EIB, die EBWE, die NIB, die NEFCO und die CEB. Diese Initiative wird von der Europäischen Kommission und ihrer Generaldirektion Umwelt (GD ENV) unterstützt.

Für den Zeitraum 2007-2009 hat sich die EIB die folgenden vorrangigen umweltbezogenen Ziele gesetzt:

- Ausarbeitung eines neuen Grundsatzpapiers über ihre Aufgaben und Tätigkeit im Umweltbereich (Environmental Statement) zur Veröffentlichung im Jahr 2008 (Beginn der Arbeiten im laufenden Jahr);
- Unterstützung der Initiative JESSICA (siehe Hintergrundinformation über den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt) im Bereich städtische Umwelt – zukunftsfähige Städte;
- Anteil der Umweltfinanzierungen der EIB bei 25-30% ihrer gesamten Darlehensvergabe;
- Teilziel von 600-800 Mio EUR pro Jahr für Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien (EE), wobei 50% der EIB-Finanzierungen für neue Stromerzeugungskapazitäten im Zusammenhang mit EE-Technologien stehen sollen. Das EIB-Forum 2007 in Slowenien wird sich mit diesem Thema beschäftigen. Motto der Veranstaltung am 27.-28. September wird sein: „Mit Energieinvestitionen gegen den Klimawandel“.

Finanzierungen im Jahr 2006

2006 finanzierte die Europäische Investitionsbank 96 Umweltprojekte durch Darlehen über insgesamt 10,9 Mrd EUR. Dies entspricht 23,7% ihrer gesamten Darlehensvergabe.

Die breite Palette der finanzierten Aktivitäten umfasste EE-Vorhaben in der EU, Programme zur Verbesserung der Umweltinfrastruktur mit paralleler Unterstützung aus EU-Mitteln sowie Wasser- und Abwasserprogramme in den Ländern des Mittelmeerraums, Afrikas, des karibischen Raums und des Pazifischen Ozeans.

Der Großteil der Umweltfinanzierungen betraf EU-Länder: Im Jahr 2006 wurden für 78 Umweltprojekte in der Europäischen Union direkte Darlehen von insgesamt 9,6 Mrd EUR bereitgestellt. In den beitretenden Staaten (Bulgarien und Rumänien) und in den Beitrittsländern (Kroatien und Türkei) beliefen sich die Umweltschutzfinanzierungen auf 785,6 Mio EUR. In den Mittelmeer-Partnerländern wurden in diesem Bereich Einzeldarlehen von insgesamt 325 Mio EUR zur Verfügung gestellt. Umweltvorhaben wurden darüber hinaus in den Ländern Afrikas südlich der Sahara mit 93,8 Mio EUR und in Montenegro mit 5 Mio EUR unterstützt. Alle diese Finanzierungen dienten dem übergeordneten Ziel der Bank, eine umweltverträgliche und nachhaltige Entwicklung in den Partnerländern zu unterstützen.

Wichtige Projekte

ANDASOL Solar Thermal Power (Spanien)

Das Projekt betrifft den ersten groß angelegten Einsatz konzentrierender Kollektoren in einem solarthermischen Kraftwerk in der EU. Das Kraftwerk mit einer Kapazität von 50 MW_e wird in Spanien in einem weiten Tal nördlich der Sierra Nevada rund 60 km südöstlich von Granada errichtet. Das Gebiet hat eine im Durchschnitt relativ hohe jährliche Sonneneinstrahlung, verfügt über Grundwasser für die Kühlung und ist gut an das Hochspannungsnetz angeschlossen. Das Projekt basiert auf der Weiterentwicklung der Parabolrinnen-Technologie, die in einem Kraftwerk in der kalifornischen Mojave-Wüste getestet wurde. Es entspricht den energiepolitischen Zielen der EU, da es erneuerbare Energieträger einsetzt, zur Sicherheit der Energieversorgung beiträgt und die nationalen und europäischen Klimaschutzbemühungen unterstützt.

Projekt Maputo Water Supply (Mosambik)

Mit diesem Projekt unterstützte die EIB die Verbesserung und den Ausbau der Wasserversorgung im Großraum Maputo, in dem 1,7 Millionen Menschen wohnen. In diesem Gebiet leben 48% der Bevölkerung in absoluter Armut, und nur 40% haben Zugang zu einer angemessenen Trinkwasserversorgung. Durch das Projekt wird die Wasserversorgung auf die ärmeren Gebiete am Stadtrand ausgedehnt werden. Ziel ist die Versorgung von weiteren 580 000 Menschen durch vor Ort ansässige kleine private Betreiber. Durch das von der EIB mitfinanzierte Projekt werden erheblich mehr Menschen in Mosambik Zugang zu sauberem Trinkwasser erhalten. Damit entspricht es den Millennium-Entwicklungszielen, die das Land für die Wasserversorgung, die Gesundheitsfürsorge und die Armutsbekämpfung als Kernelement seiner Strategie zur Armutsverringerung festgelegt hat.

Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und anderen Partnern

Die Europäische Kommission hat eine Vision für gemeinsame Anstrengungen zur Säuberung des Mittelmeers entwickelt. Die als „Horizont 2020“ bezeichnete Initiative ist als ein Bündnis von Partnern - darunter auch die EIB - konzipiert, die bei der Umsetzung einer Reihe von Maßnahmen zusammenarbeiten sollen. Im Rahmen der Investitionsfazilität und Partnerschaft Europa-Mittelmeer wird sich die EIB auf die erste Komponente (Verringerung der größten Verschmutzungsquellen) konzentrieren und einen Bestand von bankfähigen Investitionsvorhaben aufbauen. Dabei wird sie eng mit der Weltbank und mit dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP)/dem Mittelmeer-Aktionsplan (MAP) sowie mit der Generaldirektion Entwicklung (GD ENV) der Europäischen Kommission zusammenarbeiten.

Außerdem hat die EIB, wie oben erwähnt, in Zusammenarbeit mit der EBWE und der Weltbank zwei Fonds für den Emissionshandel aufgelegt und gemeinsam mit der EBWE, der NIB, der NEFCO und der CEB die von der Europäischen Kommission und ihrer Generaldirektion Umwelt unterstützte EPE-Initiative ins Leben gerufen.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org.

*Pressekontakt: Presseabteilung, press@eib.org, Tel.: +352 43 79 21 00; Fax.: +352 43 79 21 99
Allgemeine Fragen: EIB Infodesk, info@eib.org; Tel.: +352 43 79 31 00; Fax.: +352 43 79 31 99*

**Jahrespressekonferenz 2007****Hintergrundinformation 06****Die Bank im Dienste Europas**

Luxemburg, den 8. Februar 2007

Finanzierungen für eine nachhaltige, wettbewerbsfähige und sichere Energieversorgung**Strategisches Ziel**

Die Europäische Investitionsbank hat beschlossen, ihre Darlehensvergabe zugunsten erneuerbarer Energieträger (EE), einer höheren Energieeffizienz und der Sicherheit der Energieversorgung zu verstärken. Damit erkennt sie Energieprojekte als eine neue strategische Priorität für ihre Finanzierungstätigkeit innerhalb und außerhalb Europas an.

Aufgrund der zunehmenden Bedeutung von Problemen wie Versorgungssicherheit, Klimawandel und Wettbewerbsfähigkeit ist Energie einer der wichtigsten Politikbereiche für die EU geworden und sie arbeitet neue Strategien für diesen Sektor aus. Sowohl im Grünbuch der Europäischen Kommission „Eine europäische Strategie für nachhaltige, wettbewerbsfähige und sichere Energie“ (März 2006) als auch im kürzlich veröffentlichten Bericht über die Überprüfung der EU-Energiestrategie („Strategic Energy Review“ – Januar 2007) wird betont, dass wirksame Maßnahmen notwendig sind, um den Klimawandel zu bekämpfen, die Beschäftigung und das Wachstum zu fördern und die Sicherheit der Energieversorgung innerhalb Europas zu verbessern.

Zum Hintergrund

Für ihren Beitrag zur Energiestrategie der EU hat die EIB eine Reihe neuer Ziele festgelegt:

- Finanzierungen von jährlich insgesamt 4 Mrd EUR für Projekte, die in mindestens einen der fünf als vorrangig definierten Energiebereiche (s.u.) fallen;
- Teilziel von 600-800 Mio EUR pro Jahr für Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien, wobei wie bisher 50% der EIB-Finanzierungen neuen Stromerzeugungsanlagen zugute kommen sollen, die auf erneuerbaren Energieträgern beruhen.

Der von der EIB bewirkte Zusatznutzen bleibt auch bei ihren Finanzierungen im Energiesektor ihr Leitprinzip. Dies beinhaltet gegebenenfalls den Einsatz von innovativen Finanzierungsinstrumenten und -strukturen und die technische Unterstützung von Projekten in Zusammenarbeit mit der Kommission und anderen internationalen Finanzierungsinstitutionen.

Die EIB wird sich auf fünf vorrangige Gebiete konzentrieren:

Erneuerbare Energien

- Diversifizierung der von der EIB finanzierten Energievorhaben durch:
 - Entwicklung der weniger fortgeschrittenen Märkte sowohl in als auch außerhalb der EU;
 - Förderung der bisher nicht ausreichend genutzten erneuerbaren Energieträger wie Solarenergie und Biomasse.

Energieeffizienz

- Konzentration auf die Finanzierung von Projekten, die besonders energieeffiziente Technologien einsetzen;
- Ausweitung der Finanzierungen in diesem Bereich - insbesondere auf Projekte, die im öffentlichen Sektor oder von kleinen und mittleren Unternehmen durchgeführt werden, sowie auf Vorhaben in den Bereichen Wohnungsbau und Kraft-Wärme-Kopplung.

Forschung, Entwicklung und Innovation

- Unterstützung der Europäischen Technologieplattformen für Forschungsinfrastruktur im Energiebereich. Durch maßgeschneiderte Finanzierungsinstrumente kann die EIB FEI-Projekte mit hohem Risiko finanzieren, deren Träger bisher üblicherweise keine EIB-Mittel in Anspruch nehmen konnten.

Diversifizierung und Sicherung der internen Energieversorgung

- Finanzierung von Vorhaben, die zur Diversifizierung auf EU-Ebene beitragen, insbesondere in den Bereichen:
 - Transeuropäische Energienetze
 - Strom- und Gasversorgungsnetze
 - Gasspeicherung/Öllagerung
 - Kraftwerke.

Sicherheit der externen Energieversorgung und wirtschaftliche Entwicklung

- Unterstützung einer gesamteuropäischen Energiegemeinschaft mit Nachbarländern;
- größere Sicherheit der Energieversorgung in der EU;
- Intensivierung der Ermittlung von Klimaschutzprojekten;
- Verbesserung des Zugangs der Bevölkerung zu modernen Energiequellen.

Perspektiven

Bei der Umsetzung ihrer Energieziele wird sich die EIB auf neue maßgeschneiderte Finanzierungsinstrumente bzw. auf den innovativen Einsatz bestehender Instrumente stützen. Diese Instrumente ermöglichen es ihr, Projekte mit hohem Risiko zu finanzieren und EIB-Mittel mit EU-Zuschüssen zu kombinieren. Darüber hinaus wird die EIB auch weiterhin Beratungsleistungen – z.B. technische Hilfe – in Zusammenarbeit mit der Kommission und anderen internationalen Finanzierungsinstitutionen anbieten.

Energiethemen waren auch Schwerpunkt der EIB-Konferenz zu Wirtschafts- und Finanzfragen am 25. Januar 2007, und dies zeigt den erhöhten Stellenwert, den das Thema im Jahr 2007 für die Bank haben wird. So hat sie das diesjährige EIB-Forum unter das Motto gestellt: „Mit Energieinvestitionen gegen den Klimawandel“. Zu der für den 27.-28. September 2007 geplanten Veranstaltung werden alle interessierten europäischen Parteien zusammenkommen, um an der Weiterentwicklung einer gemeinsamen europäischen Energiepolitik zu arbeiten.

Tätigkeit im Jahr 2006

2006 unterzeichnete die EIB Darlehen über nahezu 3 Mrd EUR für Projekte im Energiesektor in der EU. Außerhalb der EU wurden Energieprojekte in der Türkei, der Mittelmeerregion und den AKP-Partnerländern mit insgesamt rund 1 Mrd EUR finanziert.

Für Projekte, die erneuerbare Energieträger betreffen, wurden 2006 in der EU insgesamt 463 Mio EUR (2005: 460 Mio EUR) zur Verfügung gestellt; damit erreicht der Gesamtbetrag der EIB-Finanzierungen in diesem Bereich in den vergangenen 5 Jahren mehr als 2,2 Mrd EUR.

Die Unterzeichnungen für Vorhaben zum Bau bzw. Ausbau von Transeuropäischen Energienetzen beliefen sich im Jahr 2006 auf insgesamt 321 Mio EUR. Für das erste Quartal 2007 steht eine zufrieden stellende Zahl von Darlehen zur Unterzeichnung an und die EIB dürfte ihr Ziel, für diese gesamteuropäischen Energieprojekte jährlich 0,5 - 1 Mrd EUR bereitzustellen, problemlos erreichen.

In einem Bericht über die Finanzierung der Transeuropäischen Energienetze im Jahr 2006 äußerte sich die Kommission anerkennend zur bisherigen Zusammenarbeit mit der EIB bei der Finanzierung von gesamteuropäischen Energieprojekten. In den im September 2006 veröffentlichten neuen Leitlinien der Kommission für die Transeuropäischen Energienetze werden 42 Vorhaben zu „TEN-Vorhaben von europäischem Interesse“ erklärt. Die EIB ist an den meisten der vorrangigen gesamteuropäischen Gasprojekte beteiligt und hofft, dass sie ihr Engagement vor allem bei Stromerzeugungsprojekten künftig noch ausweiten kann.

Beispiele

ANDASOL Solar Thermal Power (Spanien)

Das Projekt betrifft den ersten groß angelegten Einsatz konzentrierender Kollektoren in einem solarthermischen Kraftwerk in der EU. Das Kraftwerk wird in Spanien in einem weiten Tal rund 60 km südöstlich von Granada errichtet. Das Gebiet hat eine im Durchschnitt relativ hohe jährliche Sonneneinstrahlung, verfügt über Grundwasser für Kühlzwecke und ist gut an das Hochspannungsnetz angeschlossen. Das Projekt basiert auf der Weiterentwicklung der Parabolrinnen-Technologie.

Es entspricht den energiepolitischen Zielen der EU, da es erneuerbare Energieträger einsetzt und die nationalen und europäischen Klimaschutzbemühungen unterstützt. Das Projekt, das auf einer neuen solarthermischen Technologie auf der Grundlage konzentrierender Kollektoren beruht, umfasst verschiedene Komponenten, die eine Förderung im Rahmen der Innovation-2010-Initiative der Bank rechtfertigen.

Turkey-Greece Gas Interconnector

Im Februar 2006 hat die EIB ein Darlehen über 22 Mio EUR an die Staatliche Gasgesellschaft Griechenlands (DEPA) unterzeichnet. Mit dieser Finanzierung unterstützt sie den Bau und den Betrieb einer 85 km langen Gaspipeline, die von Komotini in Griechenland nach Kipi an der griechisch-türkischen Grenze führt und die Gasübertragungssysteme der beiden Länder miteinander verbindet.

Es handelt sich um ein vorrangiges TEN-Energieprojekt von gemeinsamem europäischen Interesse. Sein Zweck ist es, Erdgas aus der Türkei und anderen Quellen zu importieren, die Versorgungssicherheit Griechenlands zu verbessern und Kapazität für die geplante künftige Durchleitung von Gas in Nachbarländer aufzubauen.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org.

Pressekontakt: Presseabteilung, press@eib.org, Tel.: +352 43 79 21 00; Fax.: +352 43 79 21 99
Allgemeine Fragen: EIB Infodesk, info@eib.org; Tel.: +352 43 79 31 00; Fax.: +352 43 79 31 99

**Jahrespressekonferenz 2007****Hintergrundinformation 07****Die Bank im Dienste Europas**

Luxemburg, den 8. Februar 2007

Überblick über die EIB-Mandate für Finanzierungen außerhalb der EU im Zeitraum 2007-2013

Im Zeitraum 2000-2006 erfolgten die Finanzierungen der EIB außerhalb der Union in erster Linie auf der Grundlage von Mandaten, die ihr von der EU übertragen wurden. Die zwei wichtigsten waren das Mandat für Finanzierungen in den Vor-Beitritts-Ländern (einschließlich Bulgarien, Rumänien, Westbalkan und Türkei) und das Mandat zugunsten der Partnerländer im Mittelmeerraum. Die EIB hielt ferner Finanzierungsmandate für Russland und die Ukraine, für Südafrika, für die AKP-Länder im Rahmen des Partnerschaftsabkommens von Cotonou sowie für Asien und Lateinamerika (ALA).

Im Dezember 2006 hat der Rat neue Mandate für den Zeitraum 2007-2013 verabschiedet. Ferner wurde das zweite Finanzprotokoll im Rahmen des Abkommens von Cotonou für den Zeitraum 2008-2013 abgeschlossen.

EU-Politik/ Finanzierungsmandat (in Mio EUR)	2000-2006	2007-2013
Heranführungsländer	10 235	8 700
Partnerländer im Mittelmeerraum	6 520	8 700
Osteuropa, Südkaukasus und Russland	600	3 700
ALA	2 480	3 800
Republik Südafrika	825	900
Fakultatives Mandat	-	2 000
Insgesamt in Mio EUR	20 660	

Zusätzlich zu diesen Mandaten kann der Rat der Gouverneure der EIB weitere Finanzierungsfazilitäten beschließen, die der Erreichung von EIB-Zielen dienen und auf eigenes Risiko der Bank durchgeführt werden. So wurden bisher folgende Fazilitäten genehmigt: die Vor-Beitritts-Fazilität in Höhe von 14 Mrd EUR für den Zeitraum 2000-2006, die Mittelmeerpartnerschafts-Fazilität über 1 Mrd EUR für den Zeitraum 2001-2006 und die Fazilität von 500 Mio EUR für prioritäre Vorhaben in Asien. Vorschläge zur Erneuerung und Ausweitung dieser Fazilität werden den Leitungsorganen der EIB in Kürze vorgelegt.

Heranführungsländer

Die EIB wird ermächtigt, in den Beitritts- und Bewerberländern (Kroatien, Türkei und ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien) sowie in den potenziellen Bewerberländern (Albanien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Serbien und Kosovo) Darlehen über insgesamt bis zu 8,7 Mrd EUR (mit EU-Haushaltsgarantie) zu vergeben. Die Finanzierungen der EIB in diesen sog. Heranführungsländern sollten die vorrangigen Ziele widerspiegeln, die in den Beitritts- und Europäischen Partnerschaftsabkommen, den Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen sowie in Verhandlungen mit der EU festgelegt wurden. Im Westbalkan wird sich der Schwerpunkt der Tätigkeit der EIB in Einklang mit den vorrangigen Zielen der EU gegebenenfalls weiter von der Finanzierung von Wiederaufbauvorhaben auf die Bereitstellung von Hilfe vor dem Beitritt verlagern.

Länder der Europäischen Nachbarschaftspolitik

Die EIB wird ermächtigt, im Zeitraum 2007-2013 in den östlichen Nachbarländern der EU sowie in den Nachbarländern im Mittelmeerraum Darlehen von insgesamt bis zu 12,4 Mrd EUR (mit EU-Garantie) zur Verfügung zu stellen. Es handelt sich dabei um das bislang größte Mandat für Finanzierungen außerhalb der Union. Die Bank wird weiterhin die regionale Integration, die wirtschaftliche Modernisierung und die soziale Stabilität in der Region fördern und das europäische Modell unterstützen, um es den geografischen Nachbarn zu ermöglichen, sich zu vollwertigen Partnern zu entwickeln.

Das Gesamtmandat sieht einen indikativen Höchstbetrag von 12,4 Mrd EUR vor. Dieser wurde wie folgt aufgegliedert, um den besonderen Merkmalen und Prioritäten der jeweiligen Region Rechnung zu tragen:

- Die indikative Obergrenze für Finanzierungen in den Nachbarländern im Mittelmeerraum wurde auf 8,7 Mrd EUR festgesetzt. Den neun aktiven Partnerländern werden somit doppelt so viele Darlehensmittel zur Verfügung gestellt wie beim vorherigen Mandat (das die Türkei einschloss). Dabei wird die Unterstützung des privaten Sektors, die sich in absoluten Zahlen im Zeitraum 2000-2005 verdreifacht hat, weiterhin als oberste Priorität der FEMIP erachtet. Im Rahmen der FEMIP werden die Partnerländer auch in ihren Bemühungen unterstützt, durch Investitionen in die Infrastruktur der Entwicklung des privaten Sektors zuträgliche wirtschaftliche Rahmenbedingungen zu schaffen. Dies schließt die Finanzierung integrierter Verkehrs-, Energie- und Telekommunikationsnetze, einschließlich der Ausweitung der Transeuropäischen Netze auf die Nachbarländer im Mittelmeerraum, sowie von Investitionen in Humankapital ein. Die Finanzierungen im Rahmen der FEMIP werden in enger Zusammenarbeit mit anderen in der Region tätigen Institutionen (d.h. mit der Europäischen Kommission, mit europäischen einzelstaatlichen Institutionen, mit der Afrikanischen Entwicklungsbank und der Weltbankgruppe) durchgeführt.
- Für Finanzierungen in Osteuropa, im Südkaukasus und in Russland beträgt die indikative Obergrenze 3,7 Mrd EUR. Die EIB hat ihre Finanzierungstätigkeit in der Russischen Föderation im Jahr 2003 auf der Grundlage eines Mandats über 100 Mio EUR aufgenommen, in dessen Rahmen sie ausgewählte Umweltvorhaben in der Ostsee-Anrainerregion unterstützte. Hierauf folgte ein zweites Mandat für Russland und die Ukraine über 500 Mio EUR, das der Finanzierung von Vorhaben in den Bereichen Umwelt sowie Verkehrs-, Telekommunikations- und Energieinfrastruktur auf vorrangigen grenzüberschreitenden TEN-Korridoren (Transeuropäische Netze) diente. Auf der Grundlage dieser Erfahrungen stellt das neue Mandat für den Zeitraum 2007-2013 insofern eine neue Herausforderung für die Bank dar, als es ihre Kompetenzen neuen Partnern zugänglich macht und es diesen Nachbarn somit ermöglicht, von den Erfahrungen der EIB im Bereich der Förderung der wirtschaftlichen Integration zu profitieren. Die Operationen der EIB in dieser Region werden in enger Zusammenarbeit mit der EBWE, insbesondere auf der Grundlage einer Dreiparteien-Absichtserklärung zwischen der Kommission, der EIB und der EBWE durchgeführt.

Afrika südlich der Sahara

Die EIB wird in der Republik Südafrika im Zeitraum 2007-2013 Darlehen von maximal 900 Mio EUR (mit EU-Garantie) vergeben können, was einer leichten Erhöhung im Vergleich zum vorherigen Mandat über 825 Mio EUR für den Zeitraum 2000-2006 entspricht. Im Rahmen des neuen Mandats werden schwerpunktmäßig Infrastrukturvorhaben von öffentlichem Interesse sowie Projekte des privaten Sektors finanziert werden.

Einzelheiten über die Finanzierungen in Afrika, im karibischen Raum und im Pazifischen Ozean (AKP) sind der jeweiligen separaten Hintergrundinformation zu entnehmen.

Asien und Lateinamerika

In Asien und Lateinamerika (ALA) wird die EIB im Zeitraum 2007-2013 Darlehen von bis zu 3,8 Mrd EUR vergeben, was verglichen mit dem Mandat für den Zeitraum 2000-2006 einer Zunahme von 53% entspricht. Die Obergrenze für die ALA-Länder wurde erstmals in indikative Teilhöchstbeträge von 2,8 Mrd EUR für Lateinamerika bzw. 1 Mrd EUR für Asien aufgegliedert; der geografische Einschaltungsbereich wurde erweitert und schließt nunmehr auch weniger wohlhabende Länder und bis zu 10 zusätzliche asiatische Länder ein.

Die Finanzierungen der EIB in Asien und Lateinamerika werden die Kooperationsstrategie der EU ergänzen. Dadurch wird die EIB die Partnerschaften der EU mit Lateinamerika und Südostasien sowie die strategischen Partnerschaften der EU mit China und Indien besser unterstützen können.

Die Finanzierungsziele in Asien und Lateinamerika werden weiterhin nicht nur die EU-Präsenz in diesen Ländern (durch ausländische Direktinvestitionen, Technologie- und Know-how-Transfer) fördern, sondern gleichzeitig auch auf den Umweltschutz (einschließlich Eindämmung des Klimawandels) und auf Vorhaben, die zur Energiesicherheit der EU beitragen, ausgerichtet sein.

Fakultatives Mandat

Ein zusätzlicher Betrag von 2 Mrd EUR wird für mögliche Aktivitäten im Zeitraum nach 2010 in Reserve gehalten. Über die vollständige oder teilweise Bereitstellung dieser fakultativen Tranche und ihre regionale Verteilung wird der Rat im Jahr 2010 auf der Grundlage der Ergebnisse der mittelfristigen Überprüfung der EIB-Finanzierungen außerhalb Europas entscheiden.

Vgl. auch:

- Hintergrundinformation „Vorbereitung der Erweiterung der Europäischen Union“
- Hintergrundinformation „Annäherung an die Nachbarn der Europäischen Union“
- Hintergrundinformation „Unterstützung der AKP- und ALA-Partnerländer“

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org.

Pressekontakt: Presseabteilung, press@eib.org, Tel.: +352 43 79 21 00; Fax.: +352 43 79 21 99
Allgemeine Fragen: EIB Infodesk, info@eib.org; Tel.: +352 43 79 31 00; Fax.: +352 43 79 31 99

**Jahrespressekonferenz 2007****Hintergrundinformation 08****Die Bank im Dienste Europas**

Luxemburg, den 8. Februar 2007

Vorbereitung der Erweiterung der Europäischen Union

Der Europäischen Union am nächsten sind die beitretenden Staaten und die Bewerberländer sowie die westlichen Balkanländer, die als künftige potenzielle Kandidaten für einen Beitritt angesehen werden können.

2006 war das letzte Jahr vor dem EU-Beitritt Bulgariens und Rumäniens. Die EIB-Finanzierungen konzentrierten sich auf die Unterstützung der Vorbereitung beider Länder auf die EU-Mitgliedschaft am 1. Januar 2007. Aufgrund dieses Beitritts wurde das neue Mandat für Finanzierungen der EIB in den Beitrittsländern im Zeitraum 2007-2013 verringert. Nach 10,2 Mrd EUR in den Jahren 2000-2006 beläuft sich sein Betrag jetzt auf 8,7 Mrd EUR.

Bulgarien

2006 wurde eine Absichtserklärung mit der Republik Bulgarien unterzeichnet, die einen Finanzierungsrahmen im Umfang von 500-700 Mio EUR pro Jahr im Zeitraum 2007-2013 für die vorrangigen Investitionen des bulgarischen Staates aufstellte. Schwerpunkte der Zusammenarbeit werden sein:

- Verbesserung und Modernisierung der Basisinfrastruktur des Landes in den Bereichen **Verkehr** und **Umwelt** (wobei die Darlehen der EIB mit EU-Zuschüssen und Mitteln aus anderen Quellen kombiniert werden);
- Bereitstellung von **technischer Hilfe und technischem Know-how** für ausgewählte Projekte, für die Mittel aus dem Kohäsionsfonds und den Strukturfonds der EU zur Verfügung gestellt werden und die in dem nationalen Aktionsplan im Rahmen von JASPERS definiert sind;
- Unterstützung der Regierung bei der Umsetzung eines **nationalen PPP-Programms**.

Angesichts der Attraktivität eines niedrigen Lohnniveaus, einer gut ausgebildeten Erwerbsbevölkerung und der Sicherheit, die der EU-Beitritt Bulgariens im Jahr 2007 bietet, werden die ausländischen Investitionen hoch bleiben und das allgemeine Wirtschaftswachstum fördern. Die höheren Investitionen und der boomende KMU-Markt werden nicht nur durch direkte Finanzierungsoperationen der Bank, sondern auch durch die Bereitstellung von EIB-Mitteln über bulgarische Kreditinstitute unterstützt. 2006 hat die EIB zugunsten von kleinen und mittleren Unternehmen sowie von Infrastrukturvorhaben insgesamt 60 Mio EUR bereitgestellt.

Rumänien

2006 unterzeichnete Rumänien mit der Bank ein Rahmenabkommen über eine Reihe potenzieller Projekte und Maßnahmen, die vor allem vorrangige Infrastrukturvorhaben im Verkehrs- und im Umweltsektor betreffen und Darlehen von insgesamt 1 Mrd EUR pro Jahr erforderlich machen könnten. Dies umfasst auch Kofinanzierungen mit der EU, wobei die Bank bestrebt ist, im Programmplanungszeitraum 2007-2013 einen Beitrag zur Deckung des Finanzierungsbedarfs Rumäniens zu leisten. Die laufenden Strukturreformen, die enge Zusammenarbeit mit der Bank und die stärkere Präsenz durch das EIB- und JASPERS-Büro, das Anfang 2007 in Rumänien eröffnet werden soll, werden die Kooperation voraussichtlich weiter intensivieren. Die Bank dürfte dabei sicherstellen, dass die Projekte in der kostengünstigsten Weise finanziert und durchgeführt werden.

2006 wurden insgesamt 679 Mio EUR für vorrangige Projekte in den Bereichen Wasserwirtschaft und Verkehr sowie für private Unternehmen (mit Weiterleitung der Mittel über rumänische Banken) bereitgestellt. So hat die Bank den Bau einer Kläranlage in Bukarest und die Modernisierung der Bukarester U-Bahn mitfinanziert und der Bancpost sowie der Banca Comerciala Romana Kreditlinien für die Finanzierung von KMU und von Infrastrukturvorhaben eingeräumt.

Makroökonomische Stabilität und weiterhin hohe ausländische Direktinvestitionen, die 2007 auf einem hohem Niveau bleiben dürften, werden der Bank zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten im privaten Sektor bieten.

Kroatien

Zur Unterstützung der Vorbereitungen Kroatiens auf die EU-Mitgliedschaft stellt die EIB Mittel für Projekte zur Verfügung, die dem Land bei der Erfüllung der Beitrittskriterien und einer raschen Integration in die EU helfen. Seit 2001 hat die EIB in Kroatien mehr als 900 Mio EUR bereitgestellt. Ihre Aktivitäten sind in diesem Land seit jeher auf die Schaffung und Sanierung der Infrastruktur (insbesondere der Verkehrsinfrastruktur) ausgerichtet. Dies war auch 2006 der Fall, als die EIB einen Rekordbetrag von 270 Mio EUR für die Verkehrsinfrastruktur zur Verfügung stellte. Die Mittel waren unter anderem für den Bau des letzten Abschnitts der Autobahn Rijeka-Zagreb bestimmt, ein fehlendes Teilstück des paneuropäischen Verkehrskorridors, der Kroatien von der ungarischen Grenze bis zur slowenischen Grenze durchquert.

In den kommenden Jahren möchte die Bank ihre Operationen in Kroatien in enger Zusammenarbeit mit der Kommission und dem Instrument IPA (Instrument for Pre-Accession Assistance) der EU als Heranführungshilfe auf die Bereiche Umweltschutz und Humankapital ausweiten.

Türkei

2006 hat die Tätigkeit der EIB-Gruppe in der Türkei eine Rekordhöhe erreicht. Vor dem Hintergrund der wachsenden Investitionstätigkeit in dem Land, die durch die Aufnahme der Verhandlungen über den EU-Beitritt verstärkt wurde, erreichten die Finanzierungen der EIB in der Türkei 2006 etwa 1,8 Mrd EUR, was einen erheblichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Die EIB ist Partnerschaften mit in- und ausländischen Investoren aus der Industrie eingegangen und unterstützt in Zusammenarbeit mit einem ausgedehnten Netz inländischer Banken den boomenden KMU-Sektor der Türkei. Enge Handelsbeziehungen und eine effiziente Infrastruktur, die auch wichtige Verkehrskorridore umfasst, werden zum Wohlstand des Landes beitragen und seine Bemühungen im Hinblick auf den EU-Beitritt unterstützen. In diesem Sinne kam ein großer Anteil der Finanzierungen der Bank Investitionen in den Bereichen Verkehr und Telekommunikation zugute, z.B. dem Bau einer Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnstrecke zwischen Istanbul und Ankara, der Erneuerung und Erweiterung der Flugzeugflotte der Turkish Airlines sowie Investitionen in das Mobilfunknetz von Vodafone Türkei.

Als Beitrittsland erhält die Türkei im Zeitraum 2007-2013 EU-Haushaltszuweisungen im Rahmen des neuen Instruments für Heranführungshilfe (IPA). Bei der Festlegung der künftigen prioritären Investitionen in Einklang mit den nationalen Entwicklungsplänen und den Prioritäten der EU arbeitet die EIB eng mit der Europäischen Kommission und den türkischen Behörden zusammen. Die EIB beabsichtigt, in den kommenden Jahren Projekte im Umfang von 2 Mrd EUR pro Jahr zu finanzieren.

Die EIB nahm ihre Tätigkeit in der Türkei vor über 40 Jahren auf. Sie ist das größte Empfängerland von EIB-Finanzierungen außerhalb der EU. Im Zeitraum 2002-2006 erreichte das gesamte Darlehensvolumen 4,6 Mrd EUR. Die bis 2007 geplante Eröffnung von zwei Büros in Ankara und Istanbul unterstreicht die Bedeutung, die die EIB der Türkei beimisst.

Westbalkan

In den westlichen Balkanländern zielen die Finanzierungen der EIB darauf ab, den Integrationsprozess in die EU zu erleichtern. Darüber hinaus trägt die Bank zur Förderung politischer und wirtschaftlicher Reformen sowie des sozialen Ausgleichs in der Region bei. Der Erfolg dieses Prozesses ist für die betreffenden Länder und für die Europäische Union als Ganzes von entscheidender Bedeutung.

Die Finanzierungen der EIB in Albanien, Bosnien und Herzegowina, der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien, Montenegro und Serbien unterstützen diese Länder dabei, die Beitrittskriterien der EU zu erfüllen und an der wirtschaftlichen Entwicklung der EU teilzunehmen. 2006 unterzeichnete die EIB in den westlichen Balkanländern Darlehen im Gesamtbetrag von 412,5 Mio EUR, was eine Rekordhöhe in der Region darstellte. Die gesamten Finanzierungen seit 1995 belaufen sich auf 2,1 Mrd EUR.

2006 setzte die EIB die Diversifizierung ihrer Finanzierungstätigkeit in relativ neue Sektoren wie Gesundheit und Bildung fort (so förderte sie z.B. in Albanien die Entwicklung des Bildungswesens und in Serbien die Modernisierung von klinischen Zentren). Darüber hinaus hat die Bank ihre Aktivitäten auf Projekte ausgeweitet, die auf die Verbesserung der Umweltbedingungen und der Lebensqualität in der Region ausgerichtet sind; ein Beispiel dafür ist ihr Darlehen zur Unterstützung eines wasserwirtschaftlichen Vorhabens in Montenegro. Die Modernisierung der Infrastrukturnetze, bei der Nachdruck auf die Förderung der regionalen Integration und die Beseitigung von Engpässen in den Straßen-, Schienen- und Energienetzen gelegt wird, wird jedoch weiterhin den Schwerpunkt der Darlehenstätigkeit der EIB darstellen (Beispiele sind Straßensanierungsmaßnahmen in der Republika Srpska, die Modernisierung der Eisenbahnen in Serbien und der Ausbau des Hafens von Durrës), während die Unterstützung von KMU ebenfalls ein wichtiger Tätigkeitsbereich der EIB geblieben ist.

Die EIB finanziert große Projekte in der Region zusammen mit anderen Internationalen Finanzierungsinstitutionen, insbesondere der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE), der Weltbank und der Entwicklungsbank des Europarates, sowie mit bilateralen Geldgebern. Darüber hinaus setzt sie ihre enge Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und der Europäischen Agentur für Wiederaufbau im Bereich der Vorbereitung und Kofinanzierung von Projekten durch EU-Haushaltsmittel, die im Rahmen des neuen Heranführungsinstruments (IPA) der EU bereitgestellt werden, fort.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org.

Pressekontakt: Presseabteilung, press@eib.org, Tel.: +352 43 79 21 00; Fax.: +352 43 79 21 99
Allgemeine Fragen: EIB Infodesk, info@eib.org; Tel.: +352 43 79 31 00; Fax.: +352 43 79 31 99

**Jahrespressekonferenz 2007****Hintergrundinformation 09****Die Bank im Dienste Europas**

Luxemburg, den 8. Februar 2007

Annäherung an die Nachbarn der Europäischen Union

Die Nachbarschaftspolitik der EU ist die treibende Kraft für die Aktivitäten der EIB in den Ländern, die im Süden und im Osten an die EU angrenzen. Die vorrangige Bedeutung, die die EIB ihren Nachbarländern beimisst, wird durch einen Beschluss des Rates von 2006 unterstrichen, der ein neues Mandat von max. 12,4 Mrd EUR für Finanzierungen in diesen Ländern im Zeitraum 2007-2013 vorsieht. Dabei handelt es sich um das umfangreichste Mandat, das bisher für Finanzierungen außerhalb der Union erteilt wurde. Es wird die Tätigkeit der EIB in den Partnerländern des Mittelmeerraums verdoppeln und die potenziellen Finanzierungen in den östlichen Nachbarländern um das Sechsfache erhöhen.

FEMIP für den Mittelmeerraum

Die EIB ist mit einem Finanzierungsvolumen von mehr als 9 Mrd EUR (einschließlich der Türkei bis 2005) im Zeitraum 2002-2006 inzwischen der wichtigste Finanzierungspartner des Mittelmeerraums. Erreicht wurde dies über ihre Investitionsfazilität und Partnerschaft Europa-Mittelmeer (FEMIP), die die gesamte Palette von Instrumenten zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung der Mittelmeer-Partnerländer zusammenfasst. Im Rahmen des Barcelona-Prozesses und in jüngster Zeit der Europäischen Nachbarschaftspolitik fördert die FEMIP die wirtschaftliche und soziale Erneuerung der Volkswirtschaften der Mittelmeer-Partnerländer und unterstützt die verstärkte regionale Integration. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die für 2010 geplante Einrichtung einer Freihandelszone mit der EU.

Die FEMIP konzentriert ihre Aktivitäten auf zwei vorrangige Ziele: die Unterstützung des privaten Sektors und die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für Investitionen. Darüber hinaus verfolgt sie eine Politik des Dialogs mit allen an der finanziellen Partnerschaft Europa-Mittelmeer Beteiligten, der sowohl auf der institutionellen Ebene als auch mit Vertretern des Privatsektors und der Zivilgesellschaft geführt wird.

Die FEMIP im Jahr 2006

2006 kam der größte Teil der Finanzierungen Vorhaben im Bereich der Energieinfrastruktur zugute (594 Mio EUR oder 44%). Auf den Umweltschutz entfielen 325 Mio EUR (24%), während die Anteile der Industrie und der Kreditlinien an zwischengeschaltete Finanzinstitute zur Unterstützung von KMU 200 Mio EUR (15%) bzw. 115 Mio EUR (8%) betrugen. Für den Gesundheitssektor waren 70 Mio EUR (5%) bestimmt. Die Risikokapitaloperationen stiegen auf 50 Mio EUR (4%).

In Mio EUR	Energie	Umwelt	Industrie	Gesundheit und Bildung	Kreditlinien	Risikokapital	Insgesamt
Ägypten	310		200		40		550
Marokko	170	40		70		10	290
Syrien		45					45
Tunesien	114	40					154
Israel		200			75		275
Regionalvorhaben						40	40
Insgesamt	594	325	200	70	115	50	1354

Was die geografische Verteilung anbelangt, so waren 64% des Gesamtbetrags für Projekte im Nahen Osten (7 Projekte, insgesamt 870 Mio EUR), 33% für Vorhaben in den Maghreb-Ländern (6 Projekte, insgesamt 444 Mio EUR) und 3% für Regionalvorhaben (4 Projekte, insgesamt 40 Mio EUR) bestimmt.

Mit einem aktiven Portfolio von Risikokapitaloperationen im Umfang von 380 Mio EUR zugunsten des privaten Sektors in den Mittelmeer-Partnerländern ist die EIB dank des Einsatzes von EU-Haushaltsmitteln

die im Private-Equity-Bereich in dieser Region aktivste internationale Finanzierungsinstitution geworden. Die Produktpalette umfasst direkte Beteiligungen, Beteiligungen an Fonds und Ko-Investments mit zwischengeschalteten Instituten in den jeweiligen Ländern (Eigenkapital- und Quasikapitalfinanzierungen).

Wichtige Projekte im Jahr 2006

- Ein Darlehen von 260 Mio EUR ist für den Bau von zwei erdgasgefeuerten Kombikraftwerksblöcken in El Att und Sidi Krir (Ägypten) und ein weiteres über 50 Mio EUR für den Bau einer Erdgaspipeline zwischen Abu Qurqas und Asyut im Süden Ägyptens bestimmt.
- „Beltone Capital“ ist eine der Risikokapitaloperationen der FEMIP, bei denen die Bank eine Beteiligung von 9% (Gegenwert von 5,6 Mio EUR) am Kapital der ägyptischen Investmentgesellschaft übernommen hat. Beltone Capital wird Beteiligungen an wachstumsstarken Unternehmen des privaten Sektors hauptsächlich in Ägypten eingehen und diesen Unternehmen strategische Beratung und Know-how anbieten. Der Beitrag der EIB zur Strukturierung der innovativen Rechtsunterlagen dieser offenen Investmentgesellschaft war von wesentlicher Bedeutung; sie bieten den Anteilseignern die absichernden Elemente eines traditionellen Fonds mit begrenzter Laufzeit und versetzen Beltone Capital in die Lage, die höchsten Standards einzuhalten und sich an den besten Marktpraktiken auszurichten.
- Die erste Mikrokreditfinanzierung der EIB aus FEMIP-Risikokapitalmitteln in Tunesien erhielt die Enda Inter-Arabe, eine Nichtregierungsorganisation (NGO), die seit 1995 etwa 30 000 Kleinstunternehmern – davon mehr als 85% Frauen – Mikrokredite gewährt hat und dabei eine Einbringungsquote von 99,6% verzeichnet. Ziel dieser FEMIP-Finanzierung ist es, das Kapital der Enda Inter-Arabe zu stärken und dem Institut eine Ausweitung seiner Tätigkeit in den am wenigsten entwickelten Regionen des Landes zu ermöglichen. Das Darlehen der EIB wird durch technische Hilfe ergänzt, die aus Haushaltsmitteln finanziert wird.
- Ein Darlehen von 70 Mio EUR wurde für ein Vorhaben zur Verbesserung des Gesundheitswesens in Marokko und zur Unterstützung der Krankenhausreform auf Initiative des marokkanischen Gesundheitsministeriums gewährt. Bei diesem Projekt handelt es sich um ein ehrgeiziges Programm zum Umbau, zur Sanierung und zur Ausstattung von insgesamt 17 bestehenden Krankenhäusern. Zweck des Programms ist es, die Qualität der Gebäude und ihre Ausstattung zu erhöhen sowie einen Beitrag zur besseren klinischen Versorgung in ganz Marokko zu leisten.

Das kommende Mandat

Im November 2006 einigten sich die Mitgliedstaaten der EU auf die Festlegung eines indikativen Höchstbetrags von 8,7 Mrd EUR für die Finanzierungen der EIB in den Mittelmeer-Drittländern im Zeitraum 2007-2013, der Teil eines Gesamtfinanzierungsvolumens von 12,4 Mrd EUR für die Europäischen Nachbarländer ist. Damit verdoppeln sich die für die Vergabe von Darlehen verfügbaren Mittel gegenüber dem vorangegangenen Mandat. In diesem Zusammenhang wird die Unterstützung des privaten Sektors, die sich im Zeitraum 2003-2005 gegenüber 2000-2002 in absoluten Zahlen verdreifachte, weiterhin das vorrangige Ziel der FEMIP sein. Darüber hinaus wird die FEMIP Partnerländer bei ihren Bemühungen um die Schaffung von Rahmenbedingungen unterstützen, die die Entwicklung des privaten Sektors durch Investitionen in Infrastrukturen begünstigen. Die Förderung integrierter Verkehrs-, Energie- und Telekommunikationsnetze einschließlich der Erweiterung der Transeuropäischen Netze bis in den Mittelmeerraum sowie Investitionen in Humankapital werden Teil dieser Bemühungen sein.

Der Dialog auf institutioneller Ebene wird auf drei Ebenen organisiert werden: a) durch einen FEMIP-Rat auf Ministerebene (nächste Tagung am 14. Mai 2007 in Zypern); b) durch einen FEMIP-Ausschuss, der sich aus Vertretern der EU-Mitgliedstaaten, der Mittelmeer-Drittländer und der Kommission zusammensetzt. Die Aufgabe dieses Ausschusses wird darin bestehen, die Strategie der FEMIP zu diskutieren, ihren Jahresbericht zu genehmigen und den Ministern Ratschläge zu spezifischen Fragen (beispielsweise im Zusammenhang mit Sektoranalysen oder der Bestimmung neuer Finanzierungsinstrumente) zu erteilen. Die erste Sitzung dieses Ausschusses fand am 6. Februar 2007 statt; c) durch FEMIP-Konferenzen, an denen Vertreter des privaten und des öffentlichen Sektors, Akademiker und sämtliche Interessengruppen zwecks Erörterung der von den Ministern ausgewählten Themen teilnehmen werden. Die nächste FEMIP-Konferenz, die zusammen mit der European Banking Federation (EBF) organisiert wird, wird am 22. und 23. März 2007 in Paris stattfinden und sich in erster Linie mit Geldüberweisungen der aus Mittelmeer-Drittländern in die EU eingewanderten Arbeitnehmer in ihre Heimatländer befassen.

Die FEMIP erwartet im Rahmen des neuen Mandats eine weiter verstärkte Rolle im Energie- und im Verkehrssektor in Einklang mit den Prioritäten der EU und der Mittelmeer-Drittländer. Im Energiesektor betreffen diese Prioritäten die Entwicklung nachhaltiger Energieträger sowie die Wettbewerbsfähigkeit und die Sicherheit der Energieversorgung. Zur Vorbereitung arbeitet die FEMIP derzeit (in Zusammenarbeit mit der Agence de l'Environnement et de la Maîtrise de l'Energie (ADEME) und der Agence Française de Développement (AFD)) Studien über erneuerbare Energien in den Mittelmeer-Partnerländern aus, in denen die Möglichkeiten für die Finanzierung von Projekten zur Emissionsminderung und Aktivitäten bezüglich Emissionszertifikaten im Mittelmeerraum geprüft werden. Dabei sollen vorrangige Sektoren identifiziert und ein Bestand an konkreten Projekten im Rahmen des Clean Development Mechanism (CDM) aufgebaut werden, die in den nächsten Jahren für eine Finanzierung durch die EIB in Betracht kommen. Schließlich wird in den Studien das Potenzial für eine ökologisch nachhaltige Biokraftstoffproduktion in FEMIP-Ländern bewertet werden.

Was die Vorbereitungen auf eine verstärkte Rolle im Verkehrssektor betrifft, so wurden in den 2004 und 2005 abgehaltenen Sitzungen des Ministerausschusses und des Expertenausschusses der FEMIP die Frage der Erweiterung der Transeuropäischen Netze bis in die Partnerländer des Mittelmeerraums und die verschiedenen Möglichkeiten für die Verwaltung der Verkehrsnetze erörtert. Auf den in der sechsten Sitzung des FEMIP-Minsterausschusses (im Juni 2006 in Tunis) geäußerten Wunsch hin wurde Ende 2006 gemeinsam mit der Regierung des Fürstentums Monaco eine Konferenz zum Thema „Die Finanzierung von Verkehrsnetzen: Bewältigung der mit der wirtschaftlichen Integration Europas und des Mittelmeerraums verbundenen Herausforderungen“ („Finance for transport networks: meeting the challenge of Euro-Mediterranean economic integration“) abgehalten. Schwerpunktthemen waren die Verkehrs- und Telekommunikationsnetze, der vorrangige Investitionsbedarf und die von Seiten öffentlicher und privater Geldgeber verfügbaren finanziellen Mittel.

Wiederaufbau in Libanon

Anlässlich der jüngsten internationalen Konferenz „Paris III“ bestätigte die EIB ihre Bereitschaft, den von der libanesischen Regierung aufgestellten Sanierungs-, Wiederaufbau- und Reformplan zu unterstützen und in den kommenden sechs Jahren 960 Mio EUR für wichtige Projekte im Rahmen des Öffentlichen Investitionsprogramms und für Investitionen des privaten Sektors zur Verfügung zu stellen. Als langjähriger Partner des Libanon wird die EIB auch künftig Infrastrukturvorhaben (hauptsächlich Projekte in den Bereichen Verkehr und Abwasserbeseitigung) mitfinanzieren und neue Mittel bereitstellen, die a) KMU zugute kommen, deren Aktivitäten durch den jüngsten Konflikt beeinträchtigt wurden, b) zu Sektorreformen insbesondere im Stromsektor (Electricité du Liban – E.D.L.) beitragen und c) Investitionen des privaten Sektors fördern. Darüber hinaus werden Zuschüsse im Rahmen der Technischen Hilfe die Vorbereitung und Durchführung von Projekten sowie den Privatisierungsprozess unterstützen.

Russland und östliche Nachbarländer

Während die EIB seit rund 30 Jahren im Mittelmeerraum tätig ist, hat sie ihr erstes Projekt in Russland 2003 finanziert. Die Mandate, die die Grundlage ihrer Tätigkeit in den östlichen Nachbarländern bildeten, sahen nur relativ geringe Beträge vor. Mit dem wachsenden Interesse der EU an diesem Teil der Welt vergrößerten sich jedoch auch Umfang und Anwendungsbereiche der Mandate von ursprünglich 100 Mio EUR für Russland im Jahr 2001 auf 500 Mio EUR für Russland, Weißrussland, Moldau und die Ukraine bis Januar 2007 sowie auf 3,7 Mrd EUR für diese Länder sowie den südlichen Kaukasus im Zeitraum 2007-2013.

Das erste EIB-Mandat über 100 Mio EUR war speziell auf Umweltprojekte in der russischen Ostsee-Anrainerregion ausgerichtet. Auf seiner Grundlage finanzierte die Bank drei Operationen über insgesamt 85 Mio EUR. Bei diesen mit der EBWE und der NIB kofinanzierten Projekten handelte es sich um wasserwirtschaftliche Vorhaben im Großraum St. Petersburg.

Das zweite Mandat über 500 Mio EUR war für die Finanzierung von Projekten in Russland, in der Ukraine, in Moldau und in Weißrussland bestimmt, die von erheblichem Interesse für die EU sind. Finanziert wurden Vorhaben in den Bereichen Umweltschutz sowie Verkehrs-, Telekommunikations- und Energieinfrastruktur im Zusammenhang mit vorrangigen Transeuropäischen Netzen, die grenzüberschreitende Auswirkungen für einen EU-Mitgliedstaat haben. 2006 genehmigte die Bank ein erstes Darlehen von 200 Mio EUR in der Ukraine für die Instandsetzung der letzten Abschnitte der Autobahn M06 zwischen Kiew und Brody, die Teil der Paneuropäischen Verkehrskorridore III und V sind. Dieses Projekt wird von der EBWE kofinanziert werden.

Grundlage für eine Tätigkeit der EIB in einzelnen Ländern im Rahmen des Mandats sind Rahmenabkommen, die zwischen der Bank und dem betreffenden Land abzuschließen sind. Nachdem es bisher solche Vereinbarungen nur mit Russland und mit der Ukraine gab, wurde 2006 auch ein Abkommen mit Moldau unterzeichnet, das den Weg für die künftige Tätigkeit der EIB in diesem Land ebnet. Ebenfalls hilfreich für die Darlehenstätigkeit der Bank in den östlichen Nachbarländern war die Unterzeichnung einer Absichtserklärung zwischen der Europäischen Kommission, der EIB und der EBWE am 15. Dezember 2006, die die enge Zusammenarbeit in den östlichen Nachbarländern verstärken wird.

Gemäß dem neuen Mandat der EIB für 2007-2013 sind bis zu 3,7 Mrd EUR für Finanzierungen in Russland, in der Ukraine und in Moldau sowie in Armenien, Aserbaidshan und Georgien im südlichen Kaukasus vorgesehen. Die Finanzierungen werden hauptsächlich in den Sektoren bereitgestellt werden, die auch von den früheren Mandaten abgedeckt waren, jedoch wird zusätzlich besonderer Nachdruck auf Projekte im Energiesektor (insbesondere im Bereich der strategischen Energieversorgung) und im Verkehrssektor gelegt werden.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org.

Pressekontakt: Presseabteilung, press@eib.org, Tel.: +352 43 79 21 00; Fax.: +352 43 79 21 99
Allgemeine Fragen: EIB Infodesk, info@eib.org; Tel.: +352 43 79 31 00; Fax.: +352 43 79 31 99

**Jahrespressekonferenz 2007****Hintergrundinformation 10****Die Bank im Dienste Europas**

Luxemburg, den 8. Februar 2007

Unterstützung der AKP- und ALA- Partnerländer

Neben ihrer Tätigkeit in der Europäischen Union leistet die EIB auch einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der Entwicklungs- und Kooperationspolitik der EU in rund 105 Ländern auf der ganzen Welt. Die diesbezüglichen Mandate sind mannigfaltig – während die Entwicklungsziele in Afrika, im Karibischen Raum und im Pazifischen Ozean eine zentrale Rolle spielen, liegt der Schwerpunkt in Asien und Lateinamerika eher auf spezifischen Aufgaben.

Die EIB und die AKP-Länder

Die EIB unterstützt die Entwicklungs- und Kooperationspolitik der Europäischen Union in den 79 Ländern Afrikas, des karibischen Raums und des Pazifischen Ozeans, die mit der EU das Partnerschaftsabkommen von Cotonou unterzeichnet haben. Dieses Abkommen, das an das Vierte Abkommen von Lome anschließt, wurde im Juni 2000 mit einer Laufzeit von 20 Jahren geschlossen. Die zugehörigen Finanzprotokolle gelten für jeweils fünf Jahre. Auf der Grundlage des ersten Protokolls (2003-2007) verwaltet die EIB die sogenannte Investitionsfazilität (IF), die als revolving, Risiken tragender Fonds mit einer Mittelausstattung von 2,037 Mrd EUR errichtet wurde. Diese Fazilität unterstützt Investitionsvorhaben sowohl privater Unternehmen als auch nach kommerziellen Grundsätzen geführter öffentlicher Einrichtungen, wobei die Vorhaben auch Einnahmen erzielende Infrastruktureinrichtungen betreffen können, die für den Privatsektor von großer Bedeutung sind. Ergänzend zur Investitionsfazilität gewährt die EIB Darlehen aus eigenen Mitteln bis zu einem Gesamtbetrag von 1,7 Mrd EUR für die AKP-Staaten (bzw. 20 Mio EUR für die 20 Überseeischen Länder und Gebiete, ÜLG, die gemäß ihrer Verfassung enge Beziehungen zu einem EU-Mitgliedstaat haben). Diese Darlehen sind durch eine gesonderte Garantie der Mitgliedstaaten besichert. Das zweite Finanzprotokoll (2008-2013) sieht die Zuweisung von zusätzlichen 1,53 Mrd EUR an die Investitionsfazilität vor. Hinzu kommt noch ein aufgestockter Betrag für Darlehen aus eigenen Mitteln der Bank (bis zu 2,03 Mrd EUR).

In bestimmten Fällen, insbesondere bei Projekten, die eine wichtige ökologische und/oder soziale Komponente haben, oder bei Projekten des öffentlichen Sektors in Ländern, die wirtschaftliche Anpassungsprogramme durchführen, können Zinsvergütungen für die Darlehen gewährt werden, um günstigere finanzielle Konditionen zu ermöglichen.

Die Finanzierungen der EIB in Südafrika erfolgen auf der Grundlage eines gesonderten Mandats. Für 2007-2013 sind dabei 900 Mio EUR vorgesehen (gegenüber 825 Mio EUR im Zeitraum 2000-2006).

EIB-Darlehen in den AKP-Staaten, den ÜLG und der Republik Südafrika (RSA) im Jahr 2006 und im Zeitraum 2002-2006 (in Mio EUR)*

Unterzeichnete Sektoren	Darlehen nach	AKP (2002-2006)	AKP 2006	RSA (2002-2006)	RSA 2006
Energie		544	207	130	80
Verkehr und Telekommunikation		177	4	60	-
Umweltschutz		166	48	185	-
Industrie, Dienstleistungen		515	117	-	-
KMU		1 081	370	260	-
Insgesamt		2 484	745	635	80

* In den Zahlen für die AKP-Länder für die Jahre 2002 und 2003 sind auch Darlehen im Rahmen des Vierten Abkommens von Lome enthalten.

Die Tätigkeit im Rahmen der Investitionsfazilität hat inzwischen einen beträchtlichen Umfang erreicht, wobei sich die Darlehensgenehmigungen und -unterzeichnungen auf ein Gesamtvolumen von 1,736 Mrd EUR bzw. 1,205 Mrd EUR belaufen. Hinzu kommen noch Genehmigungen und Unterzeichnungen von Darlehen aus

eigenen Mitteln der Bank in Höhe von 478 Mio EUR bzw. 337 Mio EUR. Bisher liegt der Schwerpunkt eindeutig auf Vorhaben des Privatsektors, die 81% der bis Ende 2006 insgesamt unterzeichneten IF-Finanzierungen ausmachten. Nach Wirtschaftssektoren betrachtet entfallen 53% des derzeitigen IF-Finanzierungsbestands auf den Finanzdienstleistungssektor – mit guten Erfolgen bei den EIB-Aktivitäten zur Entwicklung des Mikrofinanzbereichs in den AKP-Ländern (vorwiegend in Schwarzafrika). 21% betreffen Industrieprojekte (einschließlich Bergbau) und die übrigen 26% Basisinfrastrukturinvestitionen in den Sektoren Energie, Wasser, Verkehr und Telekommunikation.

Enge Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission

Einen Schwerpunkt der Zusammenarbeit bilden weiterhin die mögliche Bündelung des Fachwissens der Bank mit dem der Kommission und die Ermittlung von Finanzierungsmöglichkeiten, bei denen sowohl Zuschussmittel der Kommission als auch Finanzierungsmittel der EIB eingesetzt werden können. Dies zeigt auch das 2006 von der EIB und der Europäischen Kommission unterzeichnete Memorandum of Understanding über die Errichtung eines Treuhandfonds zur Unterstützung der regionalen Infrastruktur in Afrika. Aus diesem Treuhandfonds, zu dem auch die Mitgliedstaaten Beiträge leisten können, stellt die Europäische Kommission zunächst Zuschüsse von bis zu 60 Mio EUR für Zinsvergütungen auf EIB-Darlehen in Höhe von rund 260 Mio EUR bereit.

Parallel hierzu wurden gute Fortschritte bei der Durchführung von Projekten in Äthiopien, Madagaskar und Mosambik erzielt, denen EIB-Darlehen im Rahmen der 2004 eingerichteten AKP-EU-Wasserfazilität zur Unterstützung von Investitionsvorhaben im Wassersektor in AKP-Ländern zugute kamen. Aus der neuen EIB-Fazilität für die Vorbereitung von Wasserwirtschaftsprojekten (3 Mio EUR) werden in den kommenden drei Jahren Finanzierungsmittel für die Vorbereitung von mindestens acht Wasserwirtschaftsprojekten in AKP-Ländern bereitgestellt werden.

Ausblick

In den kommenden Jahren wird die Bank den Schwerpunkt auf die Sektoren Infrastruktur und Finanzdienstleistungen legen. Im Infrastrukturbereich werden die Investitionen in die Basisinfrastruktur, z.B. in den Bereichen Energie, Wasser und Abwasser, weiterhin im Mittelpunkt stehen, wobei die vom privaten Sektor initiierten Vorhaben sowie regionale Initiativen (Projekte, an denen mehrere Länder beteiligt sind oder die sich auf mehrere Länder auswirken) Vorrang haben werden. Die Operationen mit dem Finanzsektor – insbesondere zur Weiterleitung von Mitteln durch inländische Finanzinstitute und Private-Equity-Fonds – dienen im Allgemeinen zwei Zielen: zum einen der Unterstützung der Entwicklung der jeweiligen inländischen Finanzmärkte und zum anderen der Bereitstellung von Finanzmitteln für kleinere Unternehmen einschließlich Kleinstunternehmen.

Wichtige Projekte des Jahres 2006 im Überblick

- Ein Darlehen über 9,75 Mio EUR aus eigenen Mitteln der Bank ging an die Barbados Light and Power Company für das Windkraftprojekt BLPC IV. Das Projekt ersetzt teure fossile Energieträger durch die umweltfreundliche Windkraft und führt zu einer Verringerung der Emissionen in die Atmosphäre. Es kommt für Mittel aus der Klimaschutz-Finanzierungsfazilität der Bank und voraussichtlich auch für eine Registrierung im Rahmen des Clean Development Mechanism (CDM) des Kyoto-Protokolls in Betracht. Die BLPC hat einen Finanzierungsbeitrag aus der EIB-Fazilität für Technische Hilfe im Bereich Klimaschutz (CCTAF) beantragt, um das Verfahren zur Erlangung der CDM-Registrierung und der entsprechenden Zinsvergütung zu beschleunigen.
- Ein Darlehen über 3,5 Mio EUR wurde für ein forstwirtschaftliches Projekt auf Kolombangara (Salomonen) gewährt. Die Investitionen umfassen die Sanierung einer Plantage, in der bisher minderwertiges tropisches Hartholz angepflanzt wurde, sowie den Ersatz veralteter forstwirtschaftlicher Geräte in der Westprovinz der Salomonen. Das Projekt unterstützt außerdem die nachhaltige Bewirtschaftung natürlich gewachsener Wälder mit dem Ziel, bestmögliche Nutzungs- und Vermarktungspraktiken zu entwickeln.
- Ein Darlehen über 80 Mio EUR aus eigenen Mitteln vergab die Bank in Südafrika an das vollständig in staatlichem Besitz befindliche Stromversorgungsunternehmen ESKOM Holdings Ltd. Die Mittel werden für den Bau einer neuen Hochspannungsleitung zwischen Johannesburg und Kapstadt verwendet.

Die EIB und die Länder Asiens und Lateinamerikas

Die Finanzierungstätigkeit der EIB in Asien und Lateinamerika (ALA) erfolgt auf der Grundlage von Mandaten der Europäischen Union. So wurde die Bank im Rahmen von früheren Mandaten ermächtigt, Darlehen bis zu einem Betrag von 4,405 Mrd EUR zu vergeben. Das erste Mandat wurde 1993 erteilt; das letzte Mandat mit einem Finanzierungsvolumen von 2,480 Mrd EUR lief vom 1. Februar 2000 bis zum 31. Januar 2007.

Seit Aufnahme ihrer Finanzierungstätigkeit in den ALA-Ländern im Jahre 1993 hat die EIB 95 Darlehensverträge über insgesamt 4 762 Mio EUR unterzeichnet. Von diesem Betrag entfielen 55% auf Projekte in Lateinamerika und 45% auf Projekte in Asien. Die Mittel sind gemäß den Zielen der Kooperationspolitik der Europäischen Union in den Partnerländern Asiens und Lateinamerikas für die Finanzierung produktiver Investitionsvorhaben eingesetzt worden, die von gemeinsamem Interesse für die EU und das Land, in dem das jeweilige Projekt seinen Standort hat, sind.

2006 stellte die EIB für Vorhaben in Asien und Lateinamerika Darlehen über insgesamt 483 Mio EUR zur Verfügung. Davon wurden 240 Mio EUR für fünf Projekte in Lateinamerika (Brasilien, Ecuador, Honduras, Kolumbien und Peru) und 243 Mio EUR für fünf Projekte in Asien (Malediven, Pakistan, Sri Lanka und Vietnam) bereitgestellt.

In Lateinamerika gewährte die Bank beispielsweise der Zentralamerikanischen Bank für wirtschaftliche Integration (Banco Centroamericana de Integración Económica – BCIE) ein Darlehen über 20 Mio EUR zur Unterstützung eines Investitionsvorhabens, das einen 100 km langen Abschnitt des honduranischen Verkehrskorridors zwischen der Atlantik- und der Pazifikküste betrifft. Das Projekt ist Teil des Aktionsplans „Plan Puebla-Panamá“ zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Infrastruktur in Mittelamerika und Mexiko.

In Asien beteiligte sich die EIB an den Bemühungen der internationalen Gemeinschaft und der EU zur Linderung der Auswirkungen von Naturkatastrophen in der Region. Zu erwähnen sind hier insbesondere die Darlehen zur Finanzierung von Wiederaufbaumaßnahmen nach dem Tsunami auf den Malediven und Sri Lanka und für eine Zementfabrik in einer von einem Erdbeben betroffenen Region in Pakistan.

Das neue ALA-Mandat

Im Rahmen des neuen Mandats für den Zeitraum 2007–2013 kann die EIB in den ALA-Partnerländern Darlehen bis zu einem Betrag von 3,8 Mrd EUR mit einer Garantie der EU vergeben. Gegenüber dem vorangegangenen Mandat für den Zeitraum 2000–2006 stellt dies eine erhebliche Steigerung dar (+53%). Das Mandat ist nun untergliedert, wobei für Lateinamerika ein Richtbetrag von 2,8 Mrd EUR und für Asien ein Richtbetrag von 1,0 Mrd EUR gilt.

Die Tätigkeit der Bank in den ALA-Ländern wird die Kooperationspolitik der EU für diese Regionen ergänzen. Unter sektoralen Gesichtspunkten sind die Ziele der Finanzierungstätigkeit in Asien und Lateinamerika erweitert worden. So wird die Darlehensvergabe der EIB dem Umweltschutz (einschließlich Klimaschutzmaßnahmen) und Projekten zur Sicherung der Energieversorgung der EU dienen und weiterhin die Präsenz der EU in diesen Regionen stärken (durch die Finanzierung von ausländischen Direktinvestitionen sowie von Technologie- und Wissenstransfer).

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org.

Pressekontakt: Presseabteilung, press@eib.org, Tel.: +352 43 79 21 00; Fax.: +352 43 79 21 99
Allgemeine Fragen: EIB Infodesk, info@eib.org; Tel.: +352 43 79 31 00; Fax.: +352 43 79 31 99

**Jahrespressekonferenz 2007****Hintergrundinformation 11**

Die Bank im Dienste Europas

Luxemburg, den 8. Februar 2007

Tätigkeit der EIB auf den Kapitalmärkten im Jahr 2006**Klare Positionierung als supranationaler Anleiheemittent**

- Die EIB bietet ihren Anlegern Diversifizierung, da die Anteilseigner der EIB alle EU-Mitgliedstaaten sind, was die anerkannte Marktposition der Bank untermauert. Die Anleger können somit durch den Erwerb von EIB-Anleihen die Politik der EU unterstützen.
- Im Rahmen des Mittelbeschaffungsprogramms für 2006 wurden insgesamt 48 Mrd EUR durch 303 Anleiheemissionen in einer Rekordzahl von 24 Währungen aufgenommen (darunter sechs Emissionen in synthetischem Format).
- Die Hauptwährungen blieben die wichtigste Refinanzierungsquelle, wenn auch ein etwas geringerer Anteil von 83% bzw. 40 Mrd EUR auf sie entfiel (gegenüber 88% bzw. 44 Mrd EUR im Jahr 2005). Der Anteil der anderen Währungen erhöhte sich deutlich auf 17% bzw. 8 Mrd EUR (gegenüber 12% bzw. 6 Mrd EUR im Jahr 2005). Zum stärksten Anstieg in anderen Währungen kam es bei den Emissionen in AUD, durch die Mittel im Gegenwert von 1,8 Mrd EUR aufgenommen wurden.
- Die positive Aufnahme der Mittelbeschaffungsstrategie der EIB am Markt kam in einer führenden Marktumfrage (von *EuroWeek*) zum Ausdruck, in der die Bank im dritten Jahr in Folge zum „beeindruckendsten Emittenten“, zum „innovativsten Emittenten“ und zum „besten supranationalen/Agency-Emittenten“ gewählt wurde. Ferner wurde die Bank zum „interessantesten und dynamischsten Emittenten des kommenden Jahres“ gewählt.

Flexible, strategische Entwicklung der Märkte

- Konsequente und innovative Strategie bei der Emission liquider Referenzanleihen, die auf EUR, GBP und USD lauten und ein umfassendes Laufzeitspektrum abdecken (Referenzanleihen von insgesamt 28,2 Mrd EUR im Jahr 2006). Die EIB bildet als Emittent, der eine so umfassende Renditekurve sowohl in EUR als auch in GBP und in USD anbietet, eine Ausnahme.
- Nutzung der Möglichkeiten, in verschiedenen Währungen für spezielle Anlegergruppen bestimmte Routine-Emissionen sowie strukturierte Emissionen zu begeben. 2006 emittierte die Bank strukturierte Produkte im Betrag von 5,7 Mrd EUR (12% des gesamten Emissionsvolumens im Jahr 2006).
- Aktive Beteiligung an der Entwicklung der Märkte in den neuen EU-Mitgliedstaaten und in den Beitrittsländern sowie in wichtigen Partnerländern der EU im Mittelmeerraum und in Afrika.

Hervorragende Bonitätseinstufung

- Hervorragende Bonitätseinstufung – AAA-Rating von Moody's, S&P und Fitch.

EUR: Mit Staatsanleihen vergleichbare Titel und Innovationen

Die Bank nahm 17,4 Mrd EUR mit Anleihen in dieser Währung auf. Die EIB hat ihren strategischen Ansatz, Euro-Referenzanleihen zu begeben, mit zwei neuen EARN-Emissionen von je 5 Mrd EUR in den wichtigen Laufzeitenbereichen von fünf bzw. zehn Jahren weiter verfolgt. Dass der Liquidität der mit Staatsanleihen vergleichbaren Titel verstärkt Aufmerksamkeit gewidmet wurde, zeigte die Aufstockung der 2008 fälligen EARN-Anleihe um 580 Mio EUR im Rahmen eines im letzten Jahr eingeführten Tendersverfahrens.

Die Bank ist der einzige Emittent neben den Nationalstaaten, der Referenzanleihen im Globalformat mit einem Volumen von 5 Mrd EUR begibt, wobei die Laufzeiten 3 bis 30 Jahre betragen. Der insgesamt ausstehende Betrag beläuft sich auf 68 Mrd EUR (per Ende 2006). Die EARN-Anleihen bilden eine Ergänzung zu Staatstiteln und ermöglichen die Diversifizierung des Engagements, da die Anteilseigner der Bank alle EU-Mitgliedstaaten sind. So gesehen bieten die EIB-Anleihen den Anlegern die Möglichkeit, die Politik der EU zu unterstützen.

Ein besonderer Höhepunkt bei den auf EUR lautenden strukturierten Anleihen oder auf spezielle Märkte bzw. Kunden abgestimmten Emissionen (durch die insgesamt 6,9 Mrd EUR aufgenommen wurden) war die erste Anleihe (mit der Bezeichnung *European Public Offering of Securities – EPOS*), die im Wege eines öffentlichen Zeichnungsangebots in allen zwölf Ländern des Euroraums vermarktet wurde. Es handelte sich dabei um eine an die Inflationsrate des Euroraums gekoppelte strukturierte Anleihe von 1 Mrd EUR, bei der das Verfahren des sogenannten „europäischen Passes“ zur Anwendung kam, das in der EU-Prospektrichtlinie vorgesehen ist.¹ Dies war das erste Mal, dass der „Pass-Mechanismus“ in diesem Umfang auf dem Anleihemarkt eingesetzt wurde. Mit der Anleihe leistete die EIB einen weiteren Beitrag zur Entwicklung des EUR-Kapitalmarkts.

GBP: Beste Alternative auf dem Markt für nicht staatlich begebene Titel

Die Bank nahm auf diesem Markt 5,7 Mrd GBP auf (8,4 Mrd EUR). Die insgesamt im Umlauf befindlichen auf GBP lautenden Anleihen der EIB entsprechen etwa 10% des Nicht-„Gilt“-Markts, womit die Bank ihre Stellung als größter nichtstaatlicher Emittent auf dem Sterling-Markt hält und den Status ihrer Anleihen als wichtigste Alternative zu den britischen Staatsanleihen bestätigt.

Die EIB begab in 15 verschiedenen Referenzlaufzeiten GBP-Anleihen, wodurch sie der einzige Emittent neben dem britischen Staat wurde, der eine solch breite Palette von Anleihen, deren Fälligkeiten den Zeitraum bis 2054 abdecken, aufstockt. Zwei neue Referenzanleihen mit Laufzeiten von 3 bzw. 10 Jahren wurden aufgelegt, von denen die 4,375%ige Anleihe mit Fälligkeit im März 2009 nach fünf weiteren Aufstockungen 850 Mio GBP erreichte.

Im Bereich der strukturierten Produkte begab die Bank eine neue Emission und stockte die bestehende inflationsgebundene Anleihe mit Fälligkeit im Jahr 2016 auf insgesamt 297 Mio GBP auf.

USD: Umfassende Kurve bis zu 30 Jahren

2006 nahm die Bank 17,6 Mrd USD (14,2 Mrd EUR) auf, so dass sie einer der größten nicht US-amerikanischen Emittenten in dieser Währung wurde. Die Bank begab 5 Referenzanleihen im Globalformat in allen wesentlichen Laufzeiten: 3 Jahre, 5 Jahre, 10 Jahre (zwei Emissionen) und 30 Jahre. Mit der letztgenannten Referenzanleihe im Umfang von 1 Mrd USD erweiterte die EIB ihre Kurve auf 30 Jahre. Sie war damit der erste Emittent einer Referenzanleihe in diesem Teil der Kurve nach der Wiedereinführung des Long Bond durch das US-Finanzministerium. Die zweite neue 10-jährige Anleihe im Betrag von 3 Mrd USD stellt die größte Emission mit dieser Laufzeit durch einen mit AAA bewerteten nicht US-amerikanischen Emittenten dar und unterstreicht die hohe Liquidität der EIB-Anleihen.

Die Bank hat auch zwei Euro-Dollar-Bonds im 7-Jahresbereich im Betrag von 1 Mrd USD bzw. 1,5 Mrd USD begeben. Letzterer war 2006 die größte Euro-Anleihe in dieser Anlagenklasse. Die strukturierten Operationen beliefen sich auf 1,4 Mrd USD (1,2 Mrd EUR).

Währungen der neuen EU-Mitgliedstaaten und der Beitrittsländer: Beitrag der EIB zur Entwicklung der Märkte

Die Aktivitäten zur Entwicklung der Kapitalmärkte in den neuen Mitgliedstaaten und den Beitrittsländern wurden fortgesetzt. Damit sollen der Ausbau dieser Märkte gefördert und, soweit möglich, auch die Finanzierungsaktivitäten unterstützt werden. Wie bei anderen Währungen beruht die Emissionsstrategie der EIB in den Währungen dieser Länder auf dem Aufbau liquider Anleihen in einem bestimmten Laufzeitenbereich, sofern die Marktlage dies zulässt.

Die Bank beschaffte in diesen Währungen insgesamt 1,4 Mrd EUR (in BGN, CZK, HUF, PLN und TRY). Am stärksten nachgefragt waren türkische Lire, in denen die Bank den Gegenwert von 1,1 Mrd EUR beschaffte und weiterhin ihre Liquidität und Renditekurve ausbaute. In bulgarischen Lew begab die Bank ihre erste variabel verzinsliche Anleihe.

¹ In der Richtlinie wird eine effiziente Methode für die Erstellung von Anleiheprospekten festgelegt, die in allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union Gültigkeit haben: Ein Prospekt, der von der zuständigen Behörde eines Mitgliedstaates (der Aufsichtsbehörde des „Herkunftsmitgliedstaates“) gebilligt worden ist, ist auch in allen anderen Mitgliedstaaten (den „Aufnahmemitgliedstaaten“) für ein öffentliches Angebot oder für die Zulassung zum Handel gültig, ohne erneut gebilligt werden zu müssen („gegenseitige Anerkennung“).

Entwicklungseffekte in Partnerländern

2006 wurden erstmals Anleihen in drei Währungen wichtiger Partnerländer des Mittelmeerraums / Afrikas begeben (Botsuana-Pula, Ägyptisches Pfund, Namibia-Dollar). Diese Anleihen in synthetischem Format unterstreichen den kontinuierlichen Beitrag der Bank zur Entwicklung dieser Märkte. Ferner begab die EIB die erste synthetische Anleihe in indonesischen Rupiah und mehrfach Anleihen in synthetischem Format in brasilianischen Real und russischen Rubel. Die Emissionen in synthetischem Format beliefen sich insgesamt auf den Gegenwert von 589 Mio EUR.

Darüber hinaus konnte die Bank ihre führende Position bei auf südafrikanische Rand lautenden Anleihen wahren. Sie nahm 2,8 Mrd ZAR (312 Mio EUR) auf. In diesem Rahmen erfolgte die Aufstockung der 8%igen im Januar 2013 fälligen ZAR-Anleihe auf 4 500 Mio ZAR, die damit zum größten und liquidesten Euro-Rand-Bond wurde.

EIB beschreitet bei sonstigen europäischen Währungen neue Wege

In Schweizer Franken begab die Bank eine neue 30-jährige Referenzanleihe im Betrag von 300 Mio CHF, die zum Emissionszeitpunkt die Anleihe mit der längsten Laufzeit war. Am Markt für DKK begab die Bank eine „blue-stamped“-Anleihe mit der derzeit längsten Laufzeit und einem Kupon von 2% (2%, Juni 2026, 2,6 Mrd DKK) und reagierte damit auf die Nachfrage der Anleger nach Duration mit steuerlichen Vorteilen, einem Segment, das vom dänischen Staat gefördert wird. Ferner begab die EIB die erste inflationsgebundene SEK-Anleihe am internationalen Markt, die von einem supranationalen Emittenten durchgeführt wurde (1,5 Mrd SEK, Fälligkeit im Jahr 2020). Die Bank war auch auf den Märkten für ISK und NOK präsent. Insgesamt beschaffte die Bank in allen ‚sonstigen europäischen Währungen‘ den Gegenwert von 2,2 Mrd EUR.

Asiatischer und pazifischer Raum

Die EIB konnte ihre Rolle als bedeutender Emittent auf den Märkten des asiatischen und des pazifischen Raums festigen, wo sie auf JPY, AUD, HKD und NZD lautende Anleihen im Gegenwert von insgesamt 4,2 Mrd EUR begab. Mit Ausnahme der Hauptwährungen erzielte die Bank das größte Emissionsvolumen in australischen Dollar (3,0 Mrd AUD, gegenüber 1,2 Mrd AUD im Jahr 2005) und war der größte (ausländische) Emittent von so genannten „Känguru“-Anleihen. Ferner begab die EIB die erste inflationsgebundene „Känguru“-Anleihe, d.h. eine Anleihe mit Kopplung an den Verbraucherpreisindex im Betrag von 250 Mio AUD, die 2020 fällig wird. Besonders erwähnenswert im Bereich des japanischen Yen ist die Wiedereröffnung des Marktes für auf Yen lautende Globalanleihen supranationaler sowie nichtjapanischer staatlicher Emittenten durch eine 20-jährige JPY-Globalanleihe im Betrag von 50 Mrd JPY. Im Bereich des Hongkong-Dollar begab die Bank eine 2-jährige Anleihe im Betrag von 1 Mrd HKD. Dies war die erste supranationale Operation nach der Lockerung der einschlägigen rechtlichen Bestimmungen, wodurch die Begebung von HKD-Anleihen mit Laufzeiten unter drei Jahren möglich wurde.

2006 unterzeichnete Emissionen und aufgenommene Mittel, gegenüber 2005 (in Mio EUR)

	vor Swaps:				nach Swaps:			
	2006		2005		2006		2005	
EUR	17 439	36,3%	19 311	38,8%	31 820	66,2%	32 179	64,6%
CZK	18	0,0%			18	0,0%	19	0,0%
DKK	235	0,5%			235	0,5%		
GBP	8 392	17,5%	10 057	20,2%	3 067	6,4%	3 096	6,2%
HUF	110	0,2%	222	0,4%	97	0,2%	53	0,1%
PLN	32	0,1%	73	0,1%	32	0,1%	49	0,1%
SEK	309	0,6%	174	0,4%	309	0,6%	468	0,9%
EU insgesamt	26 535	55%	29 838	60%	35 577	74%	35 864	72%
AUD	1 840	3,8%	692	1,4%				
BGN	102	0,2%						
CHF	703	1,5%	709	1,4%			259	0,5%
HKD	101	0,2%						
ISK	501	1,0%	162	0,3%				
JPY	1 277	2,7%	1 352	2,7%				
MXN			183	0,4%				
NOK	424	0,9%	38	0,1%	88	0,2%	38	0,1%
NZD	933	1,9%	1 077	2,2%				
TRY	1 095	2,3%	1 222	2,5%				
USD	14 225	29,6%	14 309	28,7%	12 305	25,6%	13 581	27,3%
ZAR	312	0,7%	219	0,4%	80	0,2%	63	0,1%
Drittwährungen insgesamt	21 515	45%	19 962	40%	12 473	26,0%	13 941	28,0%
INSGESAMT	48 050	100%	49 800	100%	48 050	100%	49 805	100%

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org.

Pressekontakt: *Investor Relations, investor.relations@eib.org,*

Tel.: +352 43 79 62 59; Fax.: +352 43 79 62 97

Allgemeine Fragen: *EIB Infodesk, info@eib.org; Tel.: +352 43 79 31 00; Fax.: +352 43 79 31 99*

**Jahrespressekonferenz 2007****Hintergrundinformation 12****Die Bank im Dienste Europas**

Luxemburg, den 8. Februar 2007

Die EIB will mehr Risiken übernehmen

Die EIB unternimmt derzeit auf mehreren Ebenen Anstrengungen, um höhere Risiken übernehmen zu können.

1. Um ihre strategischen Ziele zu erreichen, übernimmt die EIB auf der Grundlage einer überarbeiteten Kreditrisikopolitik höhere Risiken bei der Finanzierung von Projekten. Dies geschieht zum Beispiel durch weniger strenge Mindestvoraussetzungen für neue Operationen oder durch niedrigere Besicherungsanforderungen.

Die Bank passt ihre Kreditvergabepolitik und ihre Darlehenseinstufungs- und Risikoaufschlagsysteme **an**, um vorrangige Projekte unterstützen zu können, die ein höheres Risikoprofil aufweisen. Die kürzlich an den Leitlinien für die Kreditrisikopolitik der Bank vorgenommenen Änderungen betreffen die *Senkung der Mindestanforderungen an die Bonitätseinstufung von Finanzinstituten, Unternehmen und Gebietskörperschaften, die Verlängerung der Darlehenslaufzeit für Unternehmen, die Erhöhung der Kontrahentenlimits, niedrigere Anforderungen an finanzielle Sicherheiten und die Lockerung der auf neue Projektfinanzierungsoperationen anwendbaren Bedingungen.*

2. Sie aktualisiert regelmäßig ihre Risikobeurteilungsverfahren und -parameter, was zu stärker am Markt orientierten Risikoaufschlägen führt.

Die Darlehenseinstufungs- und Risikoaufschlagssysteme werden ebenfalls regelmäßig aktualisiert, wobei gleichzeitig die verfügbaren Informationen über Ausfallwahrscheinlichkeiten und Einbringungsquoten auf den neuesten Stand gebracht werden, was eine *bessere Ausrichtung der Darlehenszinsen* an der Marktsituation erlaubt und die Möglichkeiten für die Übernahme von Risiken durch die EIB erweitert.

3. Sie entwickelt neue Indikatoren, die es ihr erlauben, die Entwicklung der Risikoübernahme durch die Bank genauer zu verfolgen.

Der Operative Gesamtplan der Bank enthält nunmehr einen **neuen Indikator**, der den Prozentsatz der neu unterzeichneten Darlehen in der EU mit einer Einstufung von B- oder schlechter angibt. Er ergänzt den bestehenden Indikator der Portfolioqualität und wird es erlauben, sich ein genaueres Bild vom Risikoprofil der Finanzierungstätigkeit zu machen.

4. In Zusammenarbeit mit Partnern (Finanzinstitute, EIF, Kommission und andere IFI) entwickelt sie neue Instrumente, die eine Risikoverteilung ermöglichen, die den Kompetenzen und Rollen der einzelnen Partner besser entspricht.

Ausarbeitung neuer Finanzinstrumente. In enger Zusammenarbeit mit dem Bankensektor, dem EIF und der Kommission (und zwar im Rahmen der *Finanzierungsfazilität mit Risikoteilung*) entwickelt die Bank neue Instrumente, mit denen sie einen zusätzlichen Nutzen schaffen kann. Es handelt sich dabei um Darlehen oder Garantien bzw. um andere komplexe Instrumente mit Übernahme höherer Risiken (insbesondere durch die Nutzung der Möglichkeiten der Fazilität für Strukturierte Finanzierungen (FSF) im Bereich der Mezzanine-Finanzierungen und von hochverzinslichen Anleihen für Projekte im Bereich Forschung und Innovationen) oder um Produkte mit Risikoteilung für KMU.

5. Sie passt ihr Risikomanagement an die „best practice“ im Bankensektor an und hält sich freiwillig an die in der EU-Richtlinie über die angemessene Eigenkapitalausstattung festgelegten Kriterien.

Durch die freiwillige Übernahme der Empfehlungen des **Baseler** Ausschusses, wie sie in der EU-Richtlinie über die *angemessene Eigenkapitalausstattung* umgesetzt wurden, und durch die Entwicklung eines internen Systems zur Bonitätsbeurteilung ihrer Darlehensnehmer („internal rating“) zeigt die Bank ihre Entschlossenheit, der „best practice“ im Bankensektor bezüglich der Identifizierung und Steuerung von Risiken, der Zinsfestsetzung und der Berichterstattung zu folgen.

6. Sie entwickelt einen internen Indikator zur Messung des wirtschaftlichen Beitrags ihrer Operationen unter ausdrücklicher Einbeziehung der „Kosten“ der Risikoübernahme.

Zusätzlich zu den Indikatoren für den externen zusätzlichen Nutzen entwickelt die Bank einen **Internes Risiko-/Rendite-Indikator (IRRI)**, der den finanziellen Beitrag der Operationen zum Überschuss der Bank *unter Berücksichtigung der für diese Operationen übernommenen Risiken* ausdrückt. Der IRRI ist definiert als die Differenz zwischen den Erträgen aus einer Finanzierungsoperation (Erträge aus der Darlehensvergabe zzgl. Risikoaufschlag) und den (allgemeinen) Kosten dieser Operation (Kreditrisikokosten und Verwaltungskosten).

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org.

Pressekontakt: Presseabteilung, press@eib.org, Tel.: +352 43 79 21 00; Fax.: +352 43 79 21 99
Allgemeine Fragen: EIB Infodesk, info@eib.org; Tel.: +352 43 79 31 00; Fax.: +352 43 79 31 99

**Jahrespressekonferenz 2007****Hintergrundinformation 13****Die Bank im Dienste Europas**

Luxemburg, den 8. Februar 2007

**Die EIB und der EU-Haushalt – gebündelte Finanzierungskraft
für die Umsetzung der EU-Politik**

Die Umsetzung der strategischen Prioritäten der Union erfordert verstärkte finanzielle Mittel. Daher vereinen die Europäische Investitionsbank (EIB) und die Europäische Kommission ihre Ressourcen im Rahmen der neuen Finanziellen Vorausschau 2007-2013.

Die verstärkte Zusammenarbeit zwischen der Kommission und der EIB ermöglichte 2006 die Einführung neuer gemeinsamer Finanzierungsinstrumente und -mechanismen für den Zeitraum der neuen finanziellen Vorausschau 2007-2013.

Für die Unterstützung ihrer Politik stehen der Union mehr Haushalts- und Bankmittel zur Verfügung als je zuvor, was durch die Hebelwirkung des Budgets auf die von der EIB auf den Kapitalmärkten aufgenommenen Mittel (pro Jahr etwa 50 Mrd EUR) noch verstärkt wird.

Die neue Interinstitutionelle Vereinbarung, die 2006 zwischen dem Rat, dem Parlament und der Kommission geschlossen wurde, hat erstmals drei neue gemeinsame Finanzierungsinstrumente der Kommission und der EIB eingeführt, um Forschung, Innovation und den Ausbau der Transeuropäischen Netze zu unterstützen:

- Durch die Kombination von bis zu 1 Mrd EUR aus dem Haushalt des 7. Forschungsrahmenprogramms und 1 Mrd EUR aus Rücklagen der EIB können rund 10 Mrd EUR für Operationen mit erhöhtem Risikoprofil zur Verfügung gestellt werden, um Forschungs- und Innovationsinvestitionen von etwa 30 Mrd EUR zu finanzieren.
- 500 Mio EUR aus dem Haushalt für die Transeuropäischen Verkehrsnetze und 500 Mio EUR aus Rücklagen der EIB werden zur Realisierung von PPP-Finanzierungskonstruktionen für Investitionen von rund 20 Mrd EUR in diese Netze eingesetzt werden.
- 1 Mrd EUR aus Haushaltsmitteln des Rahmenprogramms für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (WI-RP) und 1 Mrd EUR aus dem Überschuss der EIB werden die Unterstützung innovativer KMU durch Risikokapital und Garantien und damit Investitionen von insgesamt etwa 30 Mrd EUR ermöglichen.

Gleichzeitig werden drei neue gemeinsame Instrumente die Durchführung der Strukturfonds verbessern und den Mitgliedstaaten neue Möglichkeiten für den langfristig effizienten Einsatz der Fördermittel eröffnen.

- JASPERS (Joint Assistance to Support Projects in European Regions): eine gemeinsame Initiative der EIB, der Europäischen Kommission und der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) zur Unterstützung der EU-Mitgliedstaaten bei der Vorbereitung großer Infrastrukturvorhaben, die Fördermittel aus den Strukturfonds und dem Kohäsionsfonds der EU erhalten;
- JEREMIE (Joint European Resources for Micro to Medium Enterprises): eine gemeinsame Initiative der EIB, des EIF und der Europäischen Kommission, um KMU den Zugang zu Finanzierungen zu erleichtern. Im Rahmen von JEREMIE können EU-Mitgliedstaaten und -Regionen einen Teil ihrer Strukturfondsmittel für eine Reihe von Finanzierungsinstrumenten zur Unterstützung von kleinsten bis mittleren Unternehmen verwenden;
- JESSICA (Joint European Support for Sustainable Investment in City Areas): eine von der EIB unterstützte neue Initiative der Europäischen Kommission im Rahmen der gemeinschaftlichen Kohäsionspolitik. Ziel ist es, Behörden in EU-Mitgliedstaaten mit maßgeschneiderten Finanzierungskonzepten bei Investitionen in die nachhaltige Stadtentwicklung zu unterstützen.

Im Bereich der EU-Außenbeziehungen hat der Rat der EIB ein neues Finanzierungsmandat übertragen, in dessen Rahmen sie im Zeitraum 2007-2013 rund 28 Mrd EUR mit einer Garantie aus dem Gemeinschaftshaushalt zur Verfügung stellen kann (vgl. Hintergrundinformation über die Mandate für Finanzierungen außerhalb der EU).

Außerdem haben die Kommission und die EIB gemeinsam einen neuen Treuhandfonds für Infrastrukturfinanzierungen in Afrika errichtet (siehe Hintergrundinformation über die Unterstützung der Partnerländer), und ein weiterer ist im Rahmen der neuen Nachbarschaftspolitik in Vorbereitung.

Diese neuen Finanzierungsprodukte und -instrumente eröffnen neue Perspektiven für die Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Kommission und der EIB. Vom politischen und strategischen Dialog während der Festlegung der allgemeinen Leitlinien bis hin zur Umsetzung der einzelnen Investitionsvorhaben werden sämtliche Synergien zwischen den beiden Institutionen genutzt, um ihre finanziellen und personellen Mittel noch wirksamer einzusetzen. Zusätzlich zu den einzelnen Vereinbarungen über jedes Instrument werden zur Zeit ein allgemeiner Rechts-, Verwaltungs- und Budgetrahmen sowie Verfahren für den Informationsaustausch, die beiderseitige Konsultation und die Zusammenarbeit ausgearbeitet.

Um die Kohärenz und Wirksamkeit der Finanzierungen außerhalb der Europäischen Union weiter zu verstärken, wird auch die Zusammenarbeit mit allen multilateralen und bilateralen Finanzierungsinstitutionen ausgeweitet.

Im Hinblick auf Wirksamkeit und Kohärenz außerhalb der Union werden die Bank und der EU-Haushalt ihre Finanzierungen auch stärker mit denen bilateraler europäischer Institutionen (AFD, KfW, europäische Entwicklungsfinanzierungsinstitutionen) und internationaler Finanzierungsinstitutionen (EBWE, Weltbank) koordinieren. Es ist auf jeden Fall wichtig, dass es keinerlei Doppelarbeit zwischen diesen öffentlichen Institutionen gibt, sondern dass sie im Gegenteil zusammenarbeiten und sich gegenseitig ergänzen.

Im Sinne der Effizienz und Wirtschaftlichkeit müssen möglichst umfangreiche Mittel aus dem Privatsektor mobilisiert werden. Ferner muss sichergestellt sein, dass die Politik und die Prioritäten der EU auf kohärente Weise unterstützt werden. Ebenfalls wichtig ist es, in Bezug auf solide Finanzierungsbedingungen größtmögliche Geschlossenheit zu wahren, insbesondere im Hinblick auf die Aspekte Governance und Umweltschutz.

Diese verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Finanzierungsinstitutionen wird bereits durch eine Reihe von Kooperationsvereinbarungen (Absichtserklärungen) erreicht, an denen auch oft die Europäische Kommission beteiligt ist. Diese Vereinbarungen wurden 2006 insbesondere mit der EBWE ausgeweitet. Die Treuhandfonds werden aufgrund ihres schlanken institutionellen Aufbaus ebenfalls einen besonders geeigneten Rahmen für den Dialog und die Zusammenarbeit liefern.

Die interinstitutionelle Zusammenarbeit hat sich darüber hinaus in neuen Umweltinitiativen niedergeschlagen. Sie betreffen insbesondere die Bekämpfung des Klimawandels durch die gemeinsame Errichtung eines Fonds für den Emissionshandel sowie eine gemeinsame Erklärung über die Europäischen Umweltprinzipien im Zusammenhang mit der Finanzierung von Projekten.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org.

Pressekontakt: Presseabteilung, press@eib.org, Tel.: +352 43 79 21 00; Fax.: +352 43 79 21 99
Allgemeine Fragen: EIB Infodesk, info@eib.org; Tel.: +352 43 79 31 00; Fax.: +352 43 79 31 99

**Jahrespressekonferenz 2007****Hintergrundinformation 14****Die Bank im Dienste Europas**

Luxemburg, den 8. Februar 2007

Transparenz, Information der Öffentlichkeit und Beziehungen zur Zivilgesellschaft**Veröffentlichung von Informationen**

Offenlegung und Transparenz sind wichtige Grundsätze der EIB. Die Offenheit ihrer Entscheidungsprozesse, ihrer Arbeitsweise und ihrer Maßnahmen zur Umsetzung der EU-Politik ermöglicht ihr eine umfassendere Rechenschaftslegung und stärkt ihre Glaubwürdigkeit bei den Bürgern der EU und anderer Regionen, in denen sie tätig ist.

Die Veröffentlichungs- und Informationspolitik der Bank ist ein wichtiges Instrument, um ihre Selbstverpflichtung zu größerer Transparenz umzusetzen. Am 28. März 2006 genehmigte der Verwaltungsrat der EIB die überarbeitete Veröffentlichungs- und Informationspolitik der Bank. Das neue Grundsatzdokument passt die 2002 formulierte Informationspolitik der EIB an ihre eigenen aktuellen Transparenzstandards an und berücksichtigt auch Initiativen auf EU-Ebene und internationale Grundsätze. Um es interessierten Anspruchsgruppen zu ermöglichen, sich an der Überarbeitung der Informationspolitik zu beteiligen, hat die Bank zum ersten Mal in ihrer Geschichte eine Befragung der Öffentlichkeit durchgeführt. Das Verfahren umfasste zwei Befragungsrunden, in deren Verlauf viele Interessenten aus der Öffentlichkeit Kommentare abgaben. Der Zeitplan und die Durchführung wurden sehr flexibel gestaltet, um eine möglichst umfassende Befragung zu ermöglichen. Die Ergebnisse wurden sowohl von den Einsendern von Beiträgen als auch von der Bank selbst positiv aufgenommen. Ein anschließend veröffentlichter Bericht enthielt Einzelheiten zur Durchführung der Befragung sowie eine Zusammenstellung aller Beiträge aus der Öffentlichkeit. Außerdem wurde in dem Bericht erläutert, inwieweit die Beiträge von der Bank berücksichtigt wurden.

Die neue Veröffentlichungs- und Informationspolitik basiert auf einer generellen Anerkennung des Informationsanspruchs der Öffentlichkeit. Dies bedeutet, dass die Bank alle in ihrem Besitz befindlichen Informationen auf Anfrage herausgibt, es sei denn, dies ist aus zwingenden Gründen nicht möglich. Aufgrund ihrer Tätigkeit als Bank unterliegt die EIB hinsichtlich der Veröffentlichung von Informationen gewissen Einschränkungen, die in dem Grundsatzpapier erläutert werden. Die Veröffentlichungs- und Informationspolitik wird künftig alle drei Jahre einer formalen Überprüfung unterzogen. Die Bank wird ihre Informationspolitik in der ersten Jahreshälfte von 2007 auch in rechtlicher Hinsicht überprüfen, um die Bestimmungen der Århus-Verordnung umzusetzen („Verordnung über die Anwendung der Bestimmungen des Århus-Übereinkommens über den Zugang zu Informationen, die Öffentlichkeitsbeteiligung an Entscheidungsverfahren und den Zugang zu Gerichten in Umweltangelegenheiten auf Organe und Einrichtungen der Europäischen Gemeinschaft“).

Wichtigste Instrumente für den Zugang der Öffentlichkeit zu Informationen sind die Website der EIB mit ca. 3 Mio Besuchern im Jahr 2006 und der EIB-Infodesk, bei dem rund 30 000 Informationsanfragen von zahlreichen Anspruchsgruppen eingingen.

Die Bank wird außerdem die Öffentlichkeit zu einem Entwurf ihrer aktualisierten Betrugsbekämpfungspolitik befragen. Die Befragung wurde im November 2006 auf der Website der EIB angekündigt und soll 2007 durchgeführt werden. Schwerpunkte werden sowohl die bestehende Politik der Bank und ihre Leitlinien für die Bekämpfung von Korruption, Betrug, Geldwäsche und der Finanzierung des Terrorismus sein als auch die in diesem Zusammenhang angewandten Untersuchungsverfahren.

Beziehungen zu Organisationen der Zivilgesellschaft

Hinsichtlich ihrer Beziehungen zu Organisationen der Zivilgesellschaft, einschließlich nicht-staatlicher Organisationen (NGO) und anderer Interessengruppen, erkennt die Bank an, dass diese Organisationen wertvolle Beiträge zur Weiterentwicklung der Aktivitäten der EIB leisten können. Sie können auch dazu beitragen, die Bank stärker für lokale Probleme zu sensibilisieren, und können ihr nützliche Informationen über Projekte liefern.

Ein Referat Zivilgesellschaft in der Hauptabteilung Kommunikation koordiniert die Kontakte der Bank mit NGO und anderen Interessengruppen. Als Schnittstelle der EIB mit diesen Organisationen hat das Referat die Aufgabe, die Konsistenz und Qualität der Kommunikation sicherzustellen und die Kontakte mit der

Zivilgesellschaft aktiv zu pflegen. Die Bank bemüht sich intensiv um engere Kontakte mit Organisationen, die die Öffentlichkeit und insbesondere Bürger, die von Finanzierungsoperationen der EIB betroffen sind, bei ihrer Suche nach Informationen über die Bank unterstützen können. Innerhalb der Bank koordiniert das Referat Kontakte mit der Zivilgesellschaft und damit zusammenhängende Fragen. Für ihren Dialog mit der Zivilgesellschaft benötigt die Bank das Know-how und Engagement ihrer Mitarbeiter. Daher veranstaltet das Referat in Zusammenarbeit mit der Hauptabteilung Personal und externen Fachleuten bankinterne Programme zur Bewusstseinsbildung und Kompetenzerweiterung in Fragen, die die Kooperation der Bank mit der Zivilgesellschaft betreffen.

Bei ihrer Interaktion mit Organisationen der Zivilgesellschaft hat die Bank neue Wege eingeschlagen. Besonders wichtig ist dabei der Aufbau einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit einschlägigen Organisationen, mit denen die EIB bestimmte Ziele wie z.B. die der Lissabon-Agenda der EU, nachhaltige Entwicklung, Umweltschutz oder Verringerung der Armut, gemein hat. Ebenfalls sehr wichtig für die Qualität ihrer Beziehungen zu Organisationen der Zivilgesellschaft ist die neue Praxis der Bank, die Öffentlichkeit zu ausgewählten grundsatzpolitischen Bereichen, Strategien oder Leitlinien zu befragen.

Die Absichtserklärung, die im September 2006 mit der Weltnaturschutzorganisation IUCN über Fragen der Artenvielfalt unterzeichnet wurde, ist ein erstes Beispiel für die partnerschaftliche Beziehung mit Expertenorganisationen. Das Übereinkommen bildet einen Rahmen für gemeinsame Initiativen und für die Zusammenarbeit in Angelegenheiten, die die biologische Vielfalt im Zusammenhang mit EIB-Finanzierungen betreffen. Dabei stellt die IUCN der Bank ihr Expertenwissen zur Verfügung, um sie bei ihren Initiativen, grundsatzpolitischen Entscheidungen und Strategien zu beraten, zum Beispiel bei der Überarbeitung von Leitlinien für Projektprüfungen oder bei der Überwachung bestimmter Aspekte von finanzierten Vorhaben. Die IUCN unterstützt die EIB außerdem bei ihren internen Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen zu Fragen der biologischen Vielfalt. Die Bank untersucht zur Zeit gemeinsam mit Organisationen der Zivilgesellschaft weitere Möglichkeiten einer pragmatischen und auf Fachwissen basierenden Zusammenarbeit.

Die Bank wird solche zielgerichteten Arbeitsbeziehungen weiterverfolgen, ist aber gleichzeitig auch sehr an der Aufrechterhaltung und Verbesserung ihrer Kontakte mit kritischen NGO, die Kampagnen gegen die Aktivitäten der Bank führen, interessiert. Die Kontakte mit diesen Organisationen haben in den vergangenen Jahren zugenommen und zur Entstehung eines Dialogs geführt. So beteiligte sich die Bank an Veranstaltungen dieser Organisationen zu Themen mit EIB-Bezug – z.B. an einer Konferenz über ein unabhängiges Compliance- und Beschwerdeverfahren für die Bank, die von CEE Bankwatch Network und anderen NGO im November 2006 in Brüssel organisiert wurde.

2006 veranstaltete die EIB im Rahmen ihrer regelmäßigen Zusammenarbeit mit NGO und anderen Organisationen der Zivilgesellschaft zwei Workshops. Wie bei diesen Veranstaltungen üblich, legten die EIB und interessierte Organisationen gemeinsam die Tagesordnung fest und entsandten jeweils Redner. Themen des im Frühjahr veranstalteten Workshops in Brüssel waren FuE und Innovation im Rahmen des Lissabon-Prozesses, die Bildung von Humankapital sowie die Rolle der Zivilgesellschaft im Projektzyklus der Bank. Der Herbst-Workshop in Berlin beschäftigte sich mit Fragen der Dreierkonstellation Umwelt – Klimawandel – Energie. Das Thema Corporate Responsibility stand ebenfalls auf der Tagesordnung. Die Workshops geben Organisationen der Zivilgesellschaft auch eine Gelegenheit, am Rande der Veranstaltungen mit Mitarbeitern der EIB Themen von beiderseitigem Interesse, insbesondere projektbezogene Fragen, zu erörtern.

2006 erhielt die EIB mehr als 100 Anfragen und Informationsersuchen von NGO. Komplexe Inhalte oder der Zusammenhang mit Aktivitäten anderer Parteien erforderten dabei ein bestimmtes Maß an Koordination innerhalb der Bank oder mit Dritten, insbesondere mit Projektträgern und Darlehensnehmern, der Europäischen Kommission und anderen internationalen Finanzierungsinstitutionen. Ein Drittel der Anfragen betraf Straßenprojekte, und zwar mehrheitlich in den Neuen Mitgliedstaaten und in den Beitrittsländern (*Anm.: zu einigen Projekten oder Themen gingen mehr als eine Anfrage oder ein Ersuchen ein*). Die Aufmerksamkeit richtete sich auch auf Projekte in den Bereichen Hafeninfrastruktur (Spanien), Nahverkehr und Abfallverbrennung (Bulgarien), Wiederaufbauarbeiten nach Hochwasserkatastrophen (Polen) sowie auf Projekte im Zusammenhang mit der JASPERS-Initiative (Gemeinsame Hilfe bei der Unterstützung von Projekten in Europäischen Regionen) – eine neue Projektvorbereitungsfazilität, die von der EIB, der Europäischen Kommission und der EBWE gemeinsam eingerichtet wurde. Eine erhebliche Zahl von Anfragen betraf darüber hinaus die Veröffentlichung von Informationen.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org.

Pressekontakt: Presseabteilung, press@eib.org, Tel.: +352 43 79 21 00; Fax.: +352 43 79 21 99
Allgemeine Fragen: EIB Infodesk, info@eib.org; Tel.: +352 43 79 31 00; Fax.: +352 43 79 31 99